

STADLER

2024

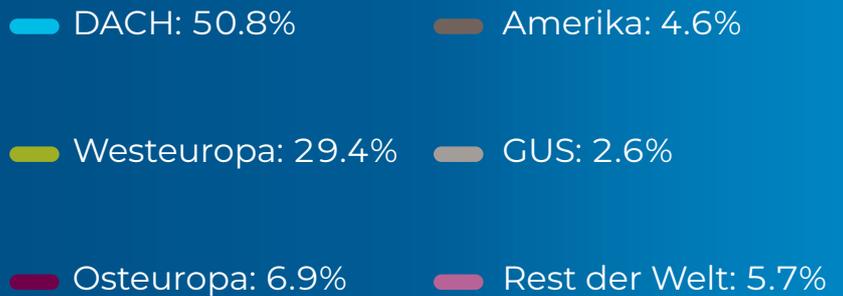
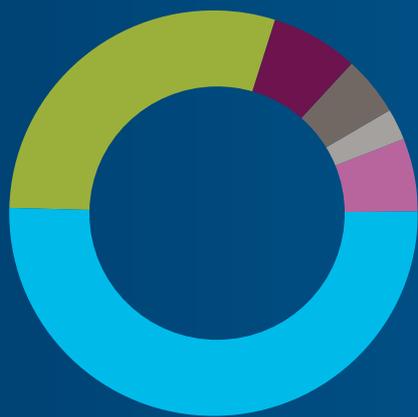
GESCHÄFTSBERICHT

#DIE ZUGBAUER DER ZUKUNFT

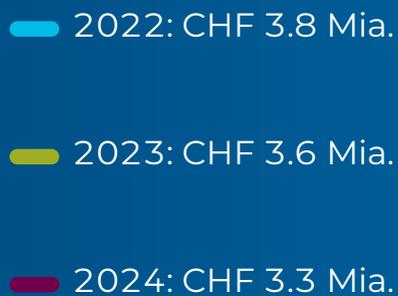
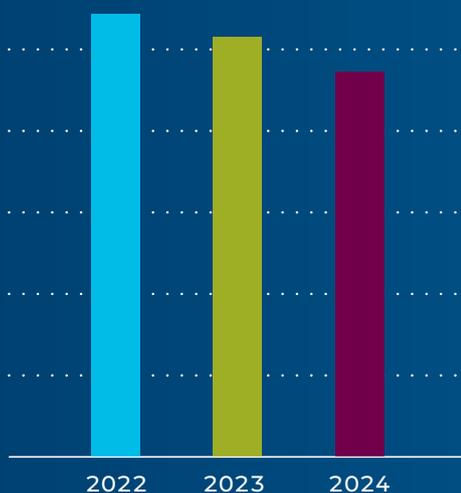
ERGEBNISSE 2024 AUF EINEN BLICK

Stadler – der Anbieter von Mobilitätslösungen
im Schienenfahrzeugbau, Service und in der Signaltechnik

Nettoerlöse nach geografischen Märkten



Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen



29.2

MILLIARDEN CHF
AUFTRAGSBESTAND
VORJAHR: 24.4

35 714

EINGETRAGENE AKTIONÄRE
PER 31.12.2024
VORJAHR: 37 159

3.1%

EBIT-MARGE
VORJAHR: 5.1%

100.5

MILLIONEN CHF EBIT
VORJAHR: 183.3

15 203

MITARBEITENDE WELTWEIT
(Ø FTE 2024)
VORJAHR: 13 944

55.0

MILLIONEN CHF KONZERN-
ERGEBNIS
VORJAHR: 138.6

6.4

MILLIARDEN CHF
AUFTRAGSEINGANG
VORJAHR: 6.8

KENNZAHLEN

in Mio. CHF bzw. wie angemerkt	2024	in % des Nettoerlöses	2023	in % des Nettoerlöses	Veränderung in %
Stadler					
Auftragseingang	6'368.0		6'803.9		(6%)
Auftragsbestand	29'180.3		24'414.1		20%
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3'255.6	100.0%	3'608.4	100.0%	(10%)
Bruttomarge ¹	370.9	11.4%	404.6	11.2%	(8%)
EBITDA ²	217.7	6.7%	295.2	8.2%	(26%)
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	100.5	3.1%	183.3	5.1%	(45%)
Konzernergebnis	55.0	1.7%	138.6	3.8%	(60%)
Ergebnis pro Aktie (in CHF)	0.38		1.24		(69%)
Nettogeldfluss aus Betriebstätigkeit	286.4		905.3		(68%)
Capital Expenditures ³	232.9		244.3		(5%)
Free Cash Flow ⁴	140.1		749.1		(81%)
Net Working Capital ⁵	(1'010.9)		(855.6)		
Work in Progress (net) ⁶	(1'726.6)		(1'591.7)		
Net Cash ⁷	368.0		398.9		
Eigenkapital	774.1		819.3		
Mitarbeitende in FTE	15'203		13'944		9%
Segment «Rolling Stock»					
Auftragseingang	4'830.7		5'034.6		(4%)
Auftragsbestand	20'926.5		18'381.4		14%
Nettoerlöse (Dritte)	2'696.2	82.8%	3'080.7	85.4%	(12%)
Segment «Service & Components»					
Auftragseingang	1'017.2		1'713.3		(41%)
Auftragsbestand	7'637.1		5'870.5		30%
Nettoerlöse (Dritte)	510.4	15.7%	463.6	12.8%	10%
Segment «Signalling»					
Auftragseingang	520.1		56.0		829%
Auftragsbestand	616.6		162.2		280%
Nettoerlöse (Dritte)	49.0	1.5%	64.1	1.8%	(24%)

¹ Bruttomarge = Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Herstellkosten der verkauften Produkte und Leistungen

² EBITDA = Summe aus EBIT sowie Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen

³ Capital Expenditures = Investitionen in Sach- und Immaterielle Anlagen abzüglich erhaltene Zuwendungen für Sach- und Immaterielle Anlagen

⁴ Free Cash Flow = EBITDA abzüglich Capital Expenditures und abzüglich Veränderung im Net Working Capital

⁵ Net Working Capital = Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen, Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit, Warenlager, Aufträge in Arbeit und aktive Rechnungsabgrenzungen abzüglich Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen

⁶ Work in Progress (net) = Aufträge in Arbeit abzüglich Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit

⁷ Net Cash = Flüssige Mittel abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten

INHALTSVERZEICHNIS

- 2** – Ergebnisse 2024 auf einen Blick
- 4** – Kennzahlen
- 6** – Unternehmensprofil, Strategie, Marktentwicklung
- 12** – Aktionärsbrief
- 20** – Interview mit Group CEO Markus Bernsteiner
- 24** – Wichtige Ereignisse
- 31** – Die Zugbauer der Zukunft
- 39** – Führend in grüner Technologie
- 44** – Nachhaltigkeit
- 47** – Corporate-Governance-Bericht
- 67** – Vergütungsbericht
- 79** – Finanzbericht
 - 79** – Konsolidierte Jahresrechnung
 - 87** – Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
 - 124** – Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
 - 131** – Jahresrechnung Stadler Rail AG
 - 134** – Anhang zur Jahresrechnung
 - 140** – Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
- 143** – Finanzkalender und Kontakte
- 143** – Impressum



8

PRODUKTIONS-
WERKE

8

KOMPONENTEN-
WERKE

6

ENGINEERING-
STANDORTE

> 80

SERVICE-STANDORTE

UNTERNEHMENSPROFIL

Stadler baut seit mehr als 80 Jahren Schienenfahrzeuge. Seit der Gründung im Jahr 1942 hat sich Stadler von einem kleinen Ingenieurbüro zu einem international führenden Anbieter von Mobilitätslösungen im Schienenfahrzeugbau, im Service und in der Signaltechnik entwickelt. Der Hauptsitz befindet sich in Bussnang in der Ostschweiz. An den Produktions-, Engineering- und Service-Standorten in der Schweiz, in Europa, in Grossbritannien und in den USA sind insgesamt über 15 000 Mitarbeitende beschäftigt. Davon arbeiten 5300 in der Schweiz.

Stadler steht für langlebige Qualitätsprodukte

Stadler ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung für zukunftsfähige Mobilität bewusst und steht für innovative und langlebige Qualitätsprodukte. Stadler ist Marktführer im Bereich der nachhaltigen Antriebslösungen wie Batterie- und Wasserstoffzüge und bietet als Innovationstreiber das breiteste Produktportfolio in der Branche an. Die Produktpalette im Bereich der Vollbahnen und des Stadtverkehrs umfasst Hochgeschwindigkeitszüge, Intercity-Züge, Regio- und S-Bahnen, U-Bahnen, Tram-Trains und Strassenbahnen. Überdies stellt Stadler Streckenlokomotiven, Rangierlokomotiven und Reisezugwagen her. Stadler ist ausserdem der weltweit führende Hersteller von Zahnradbahnen.

Im Bereich der Signaltechnik bietet Stadler massgeschneiderte Lösungen in den Segmenten Vollbahnen, Nebenbahnen, Light Rail Vehicle (LRV), Metro und Depot. Zudem sichern digitale Lösungen und Dienstleistungen von Stadler den effizienten, digitalen und nachhaltigen Bahnbetrieb. Das breite Signalling-Portfolio umfasst Lösungen in den Bereichen automatisiertes Fahren bis hin zu führerlosem Fahren, Zugsicherung (europäische und nationale Lösungen) sowie konventionelle und moderne Infrastrukturtechnologie inklusive Stellwerkstechnik.

Nahe bei den Kunden

An über 80 Servicestandorten unterstützt Stadler seine Kunden mit Servicedienstleistungen, angefangen von der Lieferung einzelner Ersatzteile bis hin zu Full-Service-Lösungen. Die geografische breite Präsenz ermöglicht es Stadler, auch nach dem Verkauf der Schienenfahrzeuge nahe bei seinen Kunden und Produkten zu sein, regionale Anforderungen optimal zu erfüllen und den Lebenszyklus der Fahrzeuge zu optimieren. Gleichzeitig fliessen die Erkenntnisse aus der betriebsnahen Wartung in die Produktentwicklung ein.



Stadler hat früh die strategischen Weichen gestellt und entschieden, eine eigene Signaltechnik anzubieten.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Stadler definiert seine Strategie für die nächsten Jahre in den drei Berichtssegmenten «Rolling Stock», «Signalling» und «Service & Components». Im Bereich «Rolling Stock» setzt Stadler den eingeschlagenen Kurs fort und strebt eine Normalisierung des operativen Wachstums an: Mit den besten Zügen und neuen Produkten wie grüner Antriebstechnologie, Lokomotiven, Stadtbahnen sowie U-Bahnen sollen selektiv Marktanteile dazugewonnen werden. Der Fokus liegt auf einer hocheffizienten, termingerechten Abwicklung des Auftragsbestandes – in der vom Kunden erwarteten Qualität.

Unabhängigkeit sichergestellt

Im Bereich «Signalling» hat Stadler früh die strategischen Weichen gestellt und bereits vor Jahren entschieden, eine eigene Signaltechnik für alle Segmente – Vollbahnen, Nebenbahnen, LRV, Metro und Depot – anzubieten und sich damit die Unabhängigkeit von Mitbewerbern zu sichern. Das von Stadler entwickelte ETCS-Zugsicherungssystem GUARDIA hat 2019 die generische Zulassung erhalten und ist inzwischen in mehreren europäischen Ländern, teils grenzüberschreitend, im Einsatz. Mit der eigens entwickelten CBTC-Plattform (Communication-based Train Control) ist Stadler der Einstieg in die Zugsicherung für Nebenbahnen und städtische Betreiber gelungen. Die Technologie kommt aktuell in der Schweiz und in den USA zum Einsatz.

Das Wachstum erfolgt im Signalling-Bereich durch bestehende und neue Kunden, ergänzende Akquisitionen sind möglich. Stadler wird inzwischen auch von Bahnbetreibern beauftragt, Fremdfahrzeuge mit den eigenen Signalling-Lösungen aus- und nachzurüsten. Für Arriva konnte Stadler im Berichtsjahr die Dreiländerzüge für den Einsatz in den Niederlanden, in Belgien und in Deutschland mit der eigenen ETCS-Lösung GUARDIA nachrüsten. Damit unterstreicht Stadler sein Engagement, die Sicherheit und Effizienz des Schienenverkehrs europaweit zu optimieren.

Zusätzlicher Schub durch Digitalisierung

In den Bereichen «Service & Components» findet das Wachstum in den offenen Märkten und vor allem bei der installierten Basis statt. Innovationen erfolgen durch neue Servicelösungen wie zum Beispiel die digitalen Zwillinge und das Rail Diagnostic System. Zusätzlichen Schub erhält der Bereich durch die Digitalisierung. Stadler betreibt vollautomatisierte Wartungsstandorte und nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein.

Die Metropolitan Atlanta Rapid Transit Authority hat Stadler beauftragt, ihr Schienennetz mit einem modernen Zugbeeinflussungssystem auszurüsten. Auf dem Bild ist vereinfacht dargestellt, wie Infrastruktur und Zug mittels Signaltechnik miteinander kommunizieren.



MARKTENTWICKLUNG

Stadler ist in einem wachsenden Markt tätig (CAGR 2023–2028 gemäss SCI: 5.8 Prozent) und wächst schneller als der Gesamtmarkt. Dies zeigt sich auch deutlich in den starken Auftragseingängen der letzten Jahre. Wachstumstreiber für den Gesamtmarkt sind das Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung, aber auch die weltweite Notwendigkeit, in den öffentlichen Verkehr zu investieren, um die Klimaziele zu erreichen. Stadler führt für diesen Wendepunkt die richtigen Fahrzeuge und Mobilitätslösungen im Portfolio. Mit Batterie- und Wasserstoffzügen kann der Verkehr dekarbonisiert werden, auch dort, wo keine elektrischen Oberleitungen vorhanden sind.

Triebwagen: Weltweit unter den Top 3

Das Ziel, für seine Kunden die besten Züge zu bauen und Mobilitätslösungen anzubieten, treibt Stadler an. Im Bereich der Triebwagen befindet sich Stadler weltweit unter den Top 3 der Hersteller, im europäischen Heimmarkt strebt Stadler die starke Nummer 2 an. Die Schwerpunktmärkte befinden sich nach wie vor in Europa und Nordamerika. Ein Fokus gilt den Segmenten Triebzüge, Light Rail Vehicles und Lokomotiven.

Insbesondere in den USA ist Stadler in den letzten Jahren rasch gewachsen. Um dem Rechnung zu tragen und die gute Geschäftsentwicklung weiter zu stärken, hat der Verwaltungsrat im November des Berichtsjahres entschieden, den US-Standort per 1. Januar 2025 aus der Division Schweiz herauszulösen und als eigene Division Nordamerika zu führen.

Nachdem die Trinity Metro aus Texas (USA) 2015 acht dieselektrische FLIRT-Züge bestellt hatte, gründete Stadler 2016 den US-Hauptsitz in Salt Lake City. Mit dem Werk erfüllte Stadler den «Buy America Act», der vorschreibt, dass bei staatlich finanzierten Projekten mindestens 70 Prozent der Wertschöpfung in den USA generiert werden muss. Seither bewegt sich Stadler erfolgreich auf dem US-Markt, gewinnt regelmässig neue Aufträge und wächst kontinuierlich. Aktuell sind über 500 Mitarbeitende am Standort beschäftigt. Ende Oktober 2024 wurde der Grundstein gelegt, um das Werk weiter auszubauen. Dies, um das Wachstum zu bewältigen und künftig die Wagenkästen in den USA fertigen zu können.

Weitere Aufträge aus den USA

In den letzten Monaten des Berichtsjahres konnte Stadler einen Auftrag über vier dieselbetriebene DMU FLIRT für die Trinity Metro in Texas sowie einen Auftrag über bis zu 80 neue Strassenbahnen für Salt Lake City gewinnen. Darüber hinaus sind mit dem GTW, KISS und FLIRT auch weitere Stadler-Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb in verschiedenen Regionen der USA im Einsatz und Stadler ist mit einer breiten Produktpalette im nordamerikanischen Markt präsent.

Ebenfalls in den USA hat die Division Signalling im Berichtsjahr einen Grossauftrag über USD 500 Mio. im Bundesstaat Georgia erhalten. Stadler Signalling wird das gesamte Schienennetz in Atlanta mit seiner CBTC-Lösung (Communication-based Train Control) ausrüsten.



Die Trinity Metro in Texas erweitert die TEXRail-Flotte um vier weitere FLIRT von Stadler. Das ist nur einer von mehreren Aufträgen im Jahr 2024 aus den USA.



FLIRT EVO für die SBB: Im Bereich der Triebwagen befindet sich Stadler weltweit unter den Top 3 der Hersteller, im europäischen Heimmarkt strebt Stadler die starke Nummer 2 an.

A photograph of two men in business suits standing in front of a wall with horizontal wood slats. The man on the left is older, with grey hair, wearing a dark blue suit and a white shirt, with his arms crossed and a watch on his left wrist. The man on the right is younger, with a beard, wearing a blue suit and a white shirt. Both are smiling. The text is overlaid in the lower half of the image.

**UMWELTKATASTROPHEN
PRÄGEN DAS GESCHÄFTSJAHR
2024 – AUFTRAGSEINGÄNGE
WEITERHIN SEHR STARK**

Peter Spuhler, Exekutiver Verwaltungsratspräsident (l.), und Markus Bernsteiner, Group CEO (r.)

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2024 war für Stadler von erheblichen, nicht voraussehbaren Herausforderungen geprägt. Drei Umweltkatastrophen mit massiven Überschwemmungen und entsprechende Zerstörungen im Wallis (CH), in Dürnrrohr (AUT) und in Valencia (ESP) führten zu Verzögerungen in der Produktion und beeinträchtigten die Lieferketten massiv. Das Stadler Werk in Valencia wurde nicht beschädigt, dafür rund 40 strategische Zulieferer, deren Fabriken massiv überflutet und teils komplett zerstört wurden. Aufgrund der fehlenden Komponenten von Stadler Valencia und Softwareproblemen bei den U-Bahnfahrzeugen in Berlin mussten rund 350 Millionen Franken Umsatz vom Geschäftsjahr 2024 in die Geschäftsjahre 2025 und 2026 verschoben werden. Infolge all dieser Herausforderungen fiel die EBIT-Marge wie bereits im November 2024 angekündigt, um 2 Prozentpunkte tiefer aus als geplant – auf 3.1 Prozent EBIT.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte Stadler strategisch wichtige Aufträge gewinnen und den Auftragsbestand auf einen neuen Rekord von 29.2 Milliarden Franken erhöhen. Stadler arbeitet aktuell an 360 laufenden Aufträgen und hat letztes Jahr rund 500 Schienenfahrzeuge ausgeliefert.

Stadler ist dank seiner starken Stellung als Marktführer bei Fahrzeugen mit grüner Antriebstechnologie und seiner hohen Innovationskraft gut aufgestellt, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

Auftragslage

Stadler verfügt über ein breites Produktportfolio und ist bei der grünen Antriebstechnologie wie batterie- und wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen Marktführer. Dies führt dazu, dass Stadler am Markt weiterhin sehr erfolgreich agiert und viele Aufträge gewinnt. So hat sich die Auftragslage im vergangenen Geschäftsjahr erneut äusserst erfreulich entwickelt. Der Auftragseingang liegt mit CHF 6.4 Mia. weiterhin deutlich über der strategischen Zielgrösse von 1.5x des Vorjahresumsatzes (2023: CHF 6.8 Mia.). Dank des hohen Auftragseingangs stieg der Auftragsbestand per Ende 2024 auf CHF 29.2 Mia. (2023: CHF 24.4 Mia.). Dies zeigt, dass Stadler mit seinen Produkten im wachsenden Zukunftsmarkt sehr gut positioniert ist.

In diesem Auftragseingang sowie Auftragsbestand sind keine Aufträge für Fahrzeuge oder Dienstleistungen aus Rahmenverträgen enthalten, welche die Kunden noch nicht bindend abgerufen haben.

Der Umsatz lag mit CHF 3.3 Mia. rund 10 Prozent unter dem Vorjahreswert (2023: CHF 3.6 Mia.). Hauptursache hierfür sind die Folgen der Umweltkatastrophen im Wallis (CH) sowie insbesondere in Valencia (ES) und die daraus resultierenden Lieferverzögerungen von Fahrzeugen und Lokomotiven. Rund CHF 350 Mio. Umsatz mussten von 2024 in die Geschäftsjahre 2025 und 2026 geschoben werden.

Schwere Folgen der drei Umweltkatastrophen

Ende Juni 2024 flutete tagelanger Regen die Rhone-Ebene und das Werk des Zulieferers Constellium im Wallis. Die Fabrik für Aluminiumprofile stand mehrere Monate still. Von 1200 Tonnen von Stadler eingelagerten Aluminiumprofilen mussten rund 850 Tonnen entsorgt werden. Stadler hat im Sommer 2024 sofort Gegenmassnahmen ergriffen und einen Teil der Produktion ins Constellium-Schwesterwerk im deutschen Singen verlegt. Aufgrund von fehlenden Aluminiumprofilen mussten 119 Stadler-Mitarbeitende im Kastenbau in Altenrhein drei Monate lang in Kurzarbeit arbeiten. Seit Anfang Februar 2025 läuft die Produktion der Aluminiumprofile wieder auf voller Kapazität. Constellium sollte den Rückstand bis August 2025 aufgeholt haben.



Stadler hat 2024 seine weltweit führende Position im Bereich der alternativen Antriebstechnologien weiter gestärkt. Ob mit Wasserstoff-, Batterie- oder Hybridantrieben: Es gelingt Stadler immer wieder, neue Märkte zu erschliessen sowie neue Kunden zu gewinnen und sie bei der Dekarbonisierung des Schienenverkehrs zu unterstützen.»

Peter Spuhler, Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Ende Oktober 2024 ereignete sich in Spanien bei Valencia eine Umweltkatastrophe von historischem Ausmass. Glücklicherweise blieben alle Mitarbeitenden gesundheitlich unversehrt. Auch das Werk von Stadler im Norden Valencias blieb weitgehend unbeschädigt. Mehrere Aussenlager wurden jedoch in Leidenschaft gezogen. Da zahlreiche Strassen zerstört wurden, konnten zu Beginn rund 400 Mitarbeitende das Werk nicht mehr erreichen. Schwer getroffen wurden rund 40 Zulieferer, deren Produktions- und Lagerhallen zerstört oder mit Schlamm überflutet worden sind. Es fehlten nötige Komponenten für die Fertigung der Züge und neue Lieferketten mussten aufgebaut werden. Ebenfalls schwer von den Überschwemmungen beschädigt wurden zwei Hallen, in denen Stadler Valencia Dieselmotoren und Drehgestelle lagerte. Dies alles führte dazu, dass 200 000 Produktionsstunden von 2024 in die Geschäftsjahre 2025 und 2026 verschoben werden mussten.

Stadler Valencia: Aufholprogramm hält Verzögerungen so gering wie möglich

Die Umweltkatastrophe hat weitreichende Folgen für das Stadler-Werk Valencia: In über 50 aktuellen Projekten kommt es zu einer Lieferverzögerung zwischen einem und fünf Monaten. Je nach Projekt und zeitlichen Reserven, hat dies nicht zwingend Auswirkungen auf geplante Inbetriebnahmen der Fahrzeuge und damit auf die Fahrgäste. Um die Verzögerungen so gering wie möglich zu halten, hat Stadler sofort ein Aufholprogramm gestartet und setzt dieses konsequent um.

Im September 2024 brach nach tagelangem, heftigem Regen ein Damm in Dürnröhr, Niederösterreich, und flutete das Stadler-Inbetriebsetzungszentrum. Das Wasser stand einen halben Meter hoch. Einer der neuen ÖBB-Doppelstockzüge KISS wurde komplett zerstört.

Deutschland: Effizienzprogramm für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit

Die schwache wirtschaftspolitische Entwicklung in Deutschland stellt auch die Stadler-Werke in Berlin-Brandenburg unter erheblichen Druck.

Stadler Deutschland leidet nach wie vor unter den gravierenden Folgen des Zusammenbruchs der Lieferketten infolge der Pandemie sowie dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und den daraus resultierenden Preissteigerungen für Energie und Rohmaterial. Die daraus folgende Inflation hat zu

höheren Gehältern geführt. Obwohl die Werke in Berlin-Brandenburg gut ausgelastet sind, wirken sich oben genannte Faktoren auch auf das Konzernergebnis aus.

Stadler hat 2019 mit den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) eine internationale Ausschreibung gewonnen, worauf der Mitbewerber Alstom Rekurs eingelegt hat. Dieser Einspruch verschob die Unterzeichnung des Rahmenvertrags um über ein Jahr. Nach der Unterschrift des Rahmenvertrags im Frühjahr 2020 brach die Covid-Pandemie aus und unterbrach zeitweise die Abwicklung des Auftrags. Inzwischen behobene Software-Probleme haben die Lieferung zusätzlich verzögert. Zudem wurden bisher erst rund 484 Wagen der 1500 Wagen für die U-Bahn Berlin bestellt.

Um die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Umfeld und die Standorte von Stadler Deutschland langfristig zu sichern, setzt Stadler ein umfassendes Struktur- und Effizienzprogramm um. Ziel ist es, die Kosten in allen Bereichen zu senken und die Effizienz zu steigern. Mit den Sozialpartnern wird über einen Arbeitnehmerbeitrag verhandelt. Laufende oder zukünftige Projekte sind von den Massnahmen nicht betroffen. Dank der hohen Innovationskraft, insbesondere im Bereich nachhaltiger Antriebstechnologien, und kontinuierlicher Investitionen bleibt Stadler Deutschland ein zentraler Akteur der Verkehrswende.

Umsatz, EBIT und Konzernergebnis

Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben negative Währungseffekte das operative Ergebnis beeinträchtigt. Dank der Einführung einer optimierten Währungsabsicherungsstrategie sind die negativen Währungseffekte mit rund CHF 7 Mio. deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr. Währungseffekte entstehen hauptsächlich in Aufträgen, die in der Schweiz abgewickelt und in Fremdwährungen verrechnet werden. Generell werden Fremdwährungsrisiken soweit möglich durch «Natural Hedging» minimiert und durch ein finanzielles Hedging ergänzt. In der Phase zwischen der Angebotsabgabe und der finalen Vertragsunterschrift, die teilweise mehrere Jahre dauern kann, lassen sich die entsprechenden Währungsrisiken nicht in vollem Umfang absichern. Zusätzlich können Währungsrisiken aufgrund der langen Laufzeiten der Aufträge von mehreren Jahren nicht vollständig über die gesamte Abwicklungsdauer abgesichert werden.

Vor dem Hintergrund der Folgen aus den beschriebenen Naturkatastrophen und inklusive der negativen Währungseffekte erreichte das EBIT im Geschäftsjahr 2024 CHF 100.5 Mio. (Vorjahr: CHF 183.3 Mio.) bei einer EBIT-Marge von 3.1 Prozent (Vorjahr: 5.1 Prozent). Angesichts der herausfordernden Rahmenbedingungen ist dieses Ergebnis als gut einzuordnen.



Das Geschäftsjahr 2024 war für Stadler nebst grossen Erfolgen am Markt und dem Gewinn von wichtigen Aufträgen auch geprägt von drei Umweltkatastrophen in Valencia (ESP), im Wallis (CH) und in Dürnrrohr (AUT). Rund CHF 350 Mio. Umsatz mussten deshalb vom Geschäftsjahr 2024 in die Geschäftsjahre 2025 und 2026 verschoben werden.»

Markus Bernsteiner, Group CEO

Auf Stufe Konzernergebnis verbuchte Stadler im vergangenen Geschäftsjahr einen Gewinn von CHF 55.0 Mio. gegenüber CHF 138.6 Mio. in der Vorjahresperiode. Das tiefere Konzernergebnis ist neben dem tieferen EBIT insbesondere auf eine höhere Steuerbelastung zurückzuführen. Währungseffekte haben sich dagegen positiv auf das Konzernergebnis ausgewirkt.

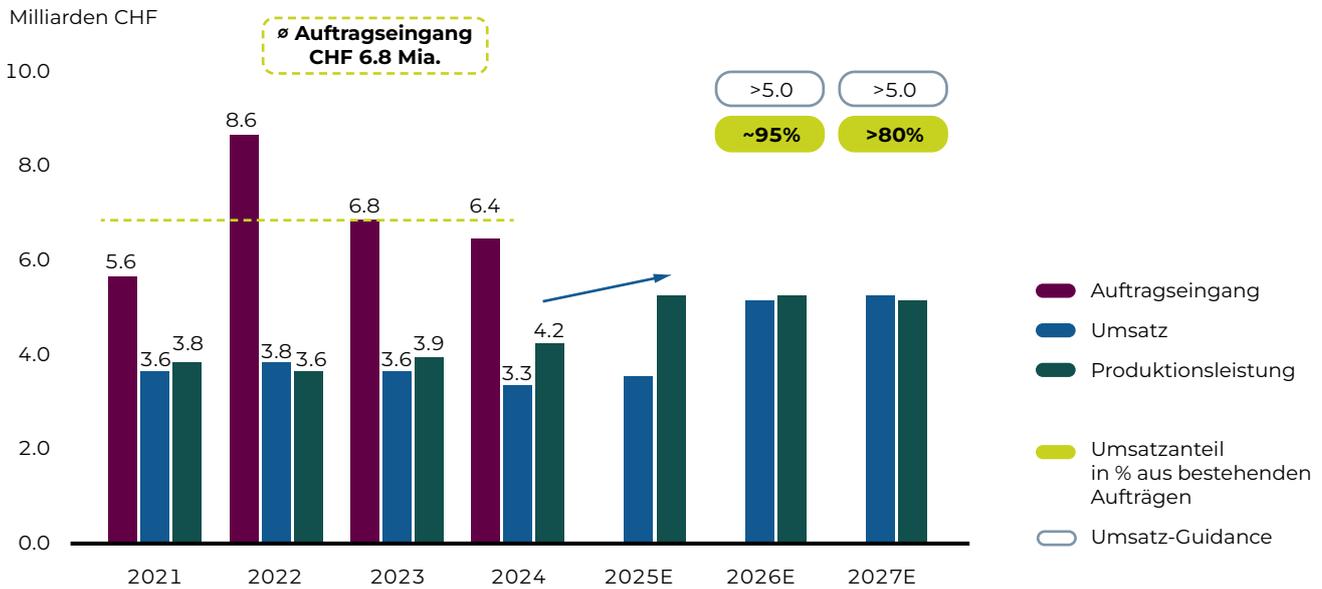
Cashflow und Bilanz

Dank eines starken zweiten Halbjahres erreichte der Free Cashflow für das Gesamtjahr CHF 140.1 Mio. nach CHF -384.7 Mio. im ersten Halbjahr bzw. CHF 749.1 Mio. in der Vorjahresperiode. Dieses Ergebnis ist höher als erwartet ausgefallen und insbesondere auf Meilensteinzahlungen von laufenden Aufträgen sowie auf Anzahlungen für neue Aufträge zurückzuführen. Die Investitionen (Capital Expenditures) liegen mit CHF 232.9 Mio. im Rahmen der Erwartungen und widerspiegeln die gute Auftragslage (Vorjahreswert: CHF 244.3 Mio.). Aufgrund der guten Entwicklung des Free Cashflow im zweiten Halbjahr hat sich die Net Cash Position per 31. Dezember 2024 nur leicht auf CHF 368.0 Mio. gegenüber CHF 398.9 Mio. per 31. Dezember 2023 reduziert.

Segment «Rolling Stock»

Das Berichtssegment «Rolling Stock» konnte im Geschäftsjahr 2024 Aufträge im Umfang von CHF 4.8 Mia. verbuchen, was vergleichbar ist mit dem Vorjahreswert von CHF 5.0 Mia. Der Auftragsbestand

Produktionsleistung versus Umsatz



Anmerkungen: Die Produktionsleistung entspricht dem Umsatz plus dem Delta der Aufträge in Arbeit brutto. Die Balkenhöhe für die Umsätze und die Produktionsleistung 2025E bis 2027E dienen der Veranschaulichung.

im Segment «Rolling Stock» wuchs im Vergleich zum Jahresende 2023 nochmals um 14 Prozent auf CHF 20.9 Mia. (2023: CHF 18.4 Mia.). Der Umsatz betrug CHF 2.7 Mia. und lag damit insbesondere bedingt durch die erwähnten Umweltkatastrophen 12 Prozent unter der Vorjahresperiode (2023: CHF 3.1 Mia.).

Segment «Service & Components»

Der Auftragseingang im Segment «Service & Components» belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf CHF 1.0 Mia. Der Auftragseingang war damit erneut sehr hoch, jedoch tiefer als in der Vorjahresperiode, die von einem Grossauftrag für Kasachstan geprägt war (2023: CHF 1.7 Mia.). Der Auftragsbestand stieg damit im Servicegeschäft um weitere 30 Prozent auf CHF 7.6 Mia. verglichen zum Bestand per Ende 2023 von CHF 5.9 Mia. Mit CHF 510.4 Mio. lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 rund 10 Prozent über dem Vorjahresniveau (2023: CHF 463.6 Mio.).

Segment «Signalling»

Das Berichtssegment «Signalling» verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr erneut ein starkes Wachstum. Der Auftragseingang stieg auf CHF 520.1 Mio. gegenüber CHF 56.0 Mio. in der Vorjahresperiode. Dieser starke Anstieg ist insbesondere auf einen Grossauftrag für ein Zugbeeinflussungssystem (CBTC) der Metro in Atlanta (USA) zurückzuführen. Der

Auftragsbestand per 31. Dezember 2024 stieg damit auf CHF 616.6 Mio. gegenüber CHF 162.2 Mio. per 31. Dezember 2023. Der Umsatz erreichte im Geschäftsjahr CHF 49.0 Mio. gegenüber CHF 64.1 Mio. in der Vorjahresperiode.

Wichtigste Auftragseingänge

Stadler konnte 2024 erneut in allen Produktsegmenten und in verschiedenen Weltregionen bedeutende Markterfolge erzielen und zahlreiche Aufträge gewinnen. Dies zeigt, dass Stadler mit seinen Produkten in einem wachsenden Zukunftsmarkt sehr gut positioniert ist.

- Zu Jahresbeginn erhielt Stadler den Zuschlag für die Lieferung von zehn Intercity-Zügen der nächsten Generation nach Saudi-Arabien und schafft damit den Markteintritt in dieses Land.
- Im Februar bestellte die SBB fünf weitere Giruno-Züge für den Hochgeschwindigkeitsverkehr zwischen der Schweiz und Italien. Sie werden ab 2025 in Betrieb genommen.
- Im Mai unterzeichneten die SBB und Stadler einen Vertrag über die Lieferung von 33 zusätzlichen FLIRT Evo-Zügen. Ab 2026 verkehren sie zwischen der Schweiz und Frankreich.
- Im Juni und Juli bestellte die polnische Koleje Mazowieckie bis zu 50 FLIRT-Züge und in einem zweiten Schritt 15 weitere Einheiten.

- Auch im Bereich der Lokomotiven kam es zu bedeutenden Vertragsabschlüssen. Im September erhielt Stadler einen Auftrag von SBB Cargo über die Lieferung von bis zu 129 Bo'Bo'-Mehrsystemlokomotiven. Diese Lokomotiven sind neben Dieselmotoren mit zwei Traktionsbatteriemodulen ausgestattet.
- Zudem erhielt Stadler einen Auftrag zur Lieferung von 18 neuen Bahndienstlokomotiven für die vier Schmalspurbahnen RhB, MGB, MOB und MBC. Diese Lokomotiven sind speziell für den Einsatz in anspruchsvollen alpinen Regionen konzipiert.
- Im Bereich der Strassenbahnen erhielt Stadler im Oktober den ersten Stadtbahnauftrag in den USA. Der Vertrag umfasst die Lieferung von bis zu 80 CITYLINK-Strassenbahnen für Salt Lake City.
- Signalling hat im Dezember einen Grossauftrag im Umfang von USD 500 Mio. zur Modernisierung der Metro-Signaltechnik in Atlanta gewonnen. Dieser Auftrag ist gleichbedeutend mit dem internationalen Durchbruch im grossen amerikanischen Markt im Bereich Signalling.

Markt- und Technologieführerschaft bei alternativen Antrieben ausgebaut

Stadler hat 2024 seine weltweit führende Position im Bereich der alternativen Antriebstechnologien weiter gestärkt. Ob mit Wasserstoff-, Batterie- oder Hybridantrieben: Es gelingt Stadler immer wieder, neue Märkte zu erschliessen sowie neue Kunden zu gewinnen und sie bei der Dekarbonisierung des Schienenverkehrs zu unterstützen.

Stadler hat bereits 2017 den weltweit ersten für den Fahrgasteinsatz zugelassenen batterieelektrischen Triebzug gebaut. Bis Ende 2024 wurden 280 Züge mit alternativem Antrieb verkauft, viele davon stehen erfolgreich im Einsatz.

Untermuert wird die Marktführerschaft auch mit dem Guinness-Weltrekord, den Stadler im März mit dem FLIRT H₂ aufgestellt hat. Der Wasserstoffzug legte in Colorado (USA) mit einer einzigen Tankfüllung 2.803 Kilometer zurück – und fuhr damit so weit wie kein anderer Wasserstoffzug zuvor.

Im Februar löste der Bundesstaat Kalifornien eine Vertragsoption ein, bestellte sechs FLIRT H₂-Wasserstoffzüge und erweiterte die Flotte damit auf insgesamt zehn Fahrzeuge. Bereits im Januar rief Ferrovie della Calabria (FdC) drei zusätzliche Schmalspur-

Wasserstoffzüge ab und erweiterte die Bestellung damit auf insgesamt neun Züge. Stadler ist der weltweit einzige Zughersteller, der Schmalspur-Wasserstoffzüge fertigt.

Im Februar schloss die Metra (Metropolitan Rail) in Chicago einen Rahmenvertrag über 16 batterieelektrische Triebzüge mit Stadler ab. Ein bedeutender Meilenstein, da Stadler damit die erste kompetitive Ausschreibung für batteriebetriebene Fahrzeuge in den USA gewinnen konnte.

Im Oktober bestellte die Betreiberin der Pariser Metro zwölf massgeschneiderte batterieelektrische Lokomotiven. Diese werden für die Wartung und den Ausbau des 245 Kilometer langen Pariser U-Bahn-Netzes eingesetzt. Durch den Batteriebetrieb sind die Fahrzeuge nicht nur umweltfreundlich, sondern auch in Tunnels flexibel einsetzbar.

Mit dem RS ZERO hat Stadler im September an der InnoTrans in Berlin eine weitere Weltneuheit vorgestellt: einen Triebzug, der speziell für den kosteneffizienten und emissionsfreien Einsatz auf Nebenstrecken entwickelt wurde. Dank seines Batterie- oder Wasserstoffantriebs und eines leichten Designs minimiert der RS ZERO den Energieverbrauch und ermöglicht einen wirtschaftlichen Betrieb auf Strecken, bei denen sich eine Elektrifizierung nicht lohnt. In Zusammenarbeit mit der Erfurter Bahn und dem Freistaat Thüringen wird der RS ZERO voraussichtlich ab Mitte 2026 in einem Probetrieb auf oberleitungsfreien Strecken in Thüringen fahren.

Zusätzlich hat Stadler im Mai seinen jüngsten Service-Standort in Deutschland eingeweiht. Das Werk ist speziell auf die Wartung und die Reparatur der FLIRT Akku ausgelegt.

Internationaler Bestseller: FLIRT-Triebzug rund 2750-mal verkauft

Gut 20 Jahre nach dem ersten Auftrag hat Stadler Ende 2024 bereits rund 2750 FLIRT-Züge verkauft. Damit hat sich der FLIRT zu einem internationalen Bestseller entwickelt, der die Kunden aufgrund seines innovativen Designs, seiner Qualität und seiner Leistung begeistert.

Der FLIRT verbindet intelligentes, innovatives Design mit vielfach erprobter Technologie und bietet dank des Einsatzes bewährter Module grösstmögliche Va-

riabilität. Mit seinen Eigenschaften in Bezug auf Antrieb, Beschleunigung und Bremsverhalten, seinem Fahr- und Raumkomfort sowie seiner Modularität liefert der FLIRT die wirtschaftliche Antwort auf die Urbanisierung und den zunehmenden Wettbewerb im Verkehrsmarkt.

Wechsel im Verwaltungsrat

2024 hat die Generalversammlung mit Danijela Karelse und Niko Warbanoff zwei neue Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt. Stadler leitete damit den Generationenwechsel im Verwaltungsrat ein und erhöhte für die geordnete Übergabe die Anzahl Mitglieder des obersten Steuerungsgremiums für kurze Zeit von acht auf zehn. Mit der Generalversammlung 2025 wird die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder wieder auf acht reduziert.

Barbara Egger-Jenzer und Kurt Rüegg haben sich entschieden, sich nicht mehr für eine erneute Wahl in den Verwaltungsrat zur Verfügung zu stellen.

Kurt Rüegg, der seit 2002 und damit seit mehr als 20 Jahren im Verwaltungsrat tätig ist, hat in dieser Zeit massgeblich zur Entwicklung, zur strategischen Ausrichtung und damit zum Erfolg von Stadler beigetragen. Sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrung im Bereich Betriebsökonomie und Unternehmensfinanzierung waren von grossem Wert für das Unternehmen. Kurt Rüegg leitete das Audit Committee äusserst weitsichtig und kompetent. Seine Expertise, insbesondere auch bei Merger und Acquisition-Projekten, war für die strategischen Pläne von Stadler von hoher Bedeutung.

Barbara Egger-Jenzer, die seit 2019 im Verwaltungsrat tätig ist, hat mit ihrer Expertise in Rechtswissenschaften und ihrer Erfahrung als ehemalige Regierungsrätin des Kantons Bern ebenfalls entscheidend zur Entwicklung des Unternehmens beigetragen. Barbara Egger-Jenzer war 16 Jahre Regierungsrätin und als Vorsteherin des Verkehrsdepartementes des Kantons Bern eine äusserst profunde Kennerin des öffentlichen Verkehrs. Als Expertin des öffentlichen Verkehrs kannte sie zudem die Bedürfnisse der Kunden als auch jene der öffentlichen Hand und brachte diese wertvolle Expertise in den Verwaltungsrat.

Verwaltungsratspräsident Peter Spuhler dankt den beiden ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement für Stadler und wünscht ihnen für die Zukunft viel Freude und Erfolg.

Ausblick für die Jahre 2025 bis 2027

Stadler geht auch im laufenden Geschäftsjahr von einem weiterhin herausfordernden globalen wirtschaftlichen Umfeld aus. Entgegen rezessiven Tendenzen steht Stadler dank des starken Auftragsbestands vor einem deutlichen Anstieg der Produktionsleistung in den kommenden Jahren. Im Gegensatz zu seinen Mitbewerbern wendet Stadler im Segment «Rolling Stock» die konservative Rechnungslegung nach «units-of-delivery» an. Dies bedeutet, dass die Fahrzeuge grundsätzlich fertiggestellt und durch die Kunden abgenommen werden müssen, um den entsprechenden Umsatz und das Ergebnis zu realisieren. Dieser konservative Ansatz bedeutet, dass zwischen der Vertragsunterzeichnung und der Umsatz- und Ergebnisrealisierung teilweise mehrere Jahre liegen können. Der hohe Auftragseingang der vergangenen Jahre führt dazu, dass die Produktionsleistung und die Waren in Arbeit in den kommenden Jahren massiv ansteigen werden.

Die weiterhin bestehenden Herausforderungen mit den Folgen der Unwetterkatastrophen, insbesondere bei Stadler Valencia, erlauben es Stadler aktuell nicht, einen detaillierten Ausblick zum laufenden Geschäftsjahr 2025 zu kommunizieren. Unter der Annahme stabiler Lieferketten und des Erfolgs des getroffenen Massnahmenpakets erwartet Stadler aus heutiger Sicht, aufgrund der guten Auftragslage für das laufende Geschäftsjahr, einen Anstieg der Umsätze und der EBIT-Marge auf zwischen 4 und 5 Prozent.

Stadler ist seit dem Börsengang am 12. April 2019 von einer Aneinanderreihung unvorhersehbarer externer Ereignisse und Krisensituationen betroffen. Ab März 2020 führte die Covid-Pandemie mit weltweit gebrochenen Lieferketten dazu, dass rund 100 Fahrzeuge verspätet ausgeliefert werden mussten. Kaum war die Covid-Pandemie vorbei, brach der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine aus. Dies hatte zur Folge, dass Stadler sein grosses Werk in Minsk herunterfahren und Arbeiten auf andere Werke weltweit umlagern musste. Schliesslich trafen 2024 die oben geschilderten drei massiven Umweltkatastrophen Stadler und seine Zulieferer hart. Die Konzernleitung und der Verwaltungsrat haben daraufhin sofort und konsequent Effizienz- und Aufholmassnahmen beschlossen. Deshalb und aufgrund der sehr starken Position im Markt ist Stadler nach wie vor überzeugt, dass unter konstanten globalen Rahmenbedingungen mittel- bis langfristig der in der Vergangenheit kommunizierte Anstieg der EBIT-Marge auf 6 bis 8 Prozent realistisch bleibt. Aktuell ar-

beitet Stadler an 360 Aufträgen und hat 2024 rund 500 Fahrzeuge ausgeliefert.

Aufgrund der guten Auftragslage und des daraus folgenden Anstiegs der Produktionsleistung erwartet Stadler bis in das Jahr 2026 zudem ein starkes Umsatzwachstum auf ein Niveau von deutlich über CHF 5 Mia.

Der Verwaltungsrat beabsichtigt, zuhanden der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von CHF 20 Mio. (CHF 0.20 pro Aktie) zu beantragen gegenüber CHF 90.0 Mio. (CHF 0.90 pro Aktie) im Vorjahr.

Sämtliche Angaben zum Ausblick gelten unter der Annahme stabiler Rahmenbedingungen, insbesondere hinsichtlich der Währungssituation und der globalen geopolitischen Spannungen.

Dank an die Mitarbeitenden sowie die Aktionärinnen und Aktionäre

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den grossartigen Einsatz an allen Standorten. Das Engagement und die Freude, Unmögliches möglich zu machen, beeindruckt uns immer wieder aufs Neue. Die bei Stadler in allen Bereichen gelebte Teamarbeit blieb auch in diesem Jahr eine wichtige Grundlage für den Erfolg des Unternehmens und insbesondere für die Fähigkeit von Stadler, gut und schnell auf Herausforderungen reagieren zu können.

Wir danken Ihnen – unseren Aktionärinnen und Aktionären – dafür, dass Sie diesen Weg mit uns gehen. Wir freuen uns darauf, Ihre Erwartungen auch in den kommenden Jahren zu erfüllen. Zudem freuen wir uns, Sie an der diesjährigen Generalversammlung am 7. Mai 2025 wieder persönlich begrüssen zu dürfen.



Peter Spuhler
Exekutiver Verwaltungs-
ratspräsident

Markus Bernsteiner
Group CEO



Markus Bernsteiner, Group CEO, hat mit seinem Team sofort auf die Umweltkatastrophen reagiert und Massnahmen eingeleitet.

«UNSERE ZÜGE SIND TEIL DER LÖSUNG»

Stadler wurde im Berichtsjahr von drei Umweltkatastrophen getroffen und musste in der Folge die Finanzprognosen nach unten korrigieren. CEO Markus Bernsteiner und sein Team haben sofort reagiert und Gegenmassnahmen eingeleitet. Optimistisch stimmt ihn, dass Stadler mit seinen Produkten in einem wachsenden Markt bestens positioniert ist.

Herr Bernsteiner, welche Bilanz ziehen Sie nach dem Jahr 2024?

Wir sind gut ins Jahr 2024 gestartet. Nach dem Sommer haben uns jedoch drei Unwetterkatastrophen in der Schweiz, in Spanien und in Österreich getroffen. In der Folge mussten wir unsere finanziellen Prognosen korrigieren. Das ist hart. Wir sind bei Stadler aber Kämpfernaturen. Wir haben rasch die notwendigen Massnahmen in die Wege geleitet und setzen diese um. Natürlich hilft es, dass die Auftragslage nach wie vor sehr gut ist. Dies zeigt, dass wir mit unseren Produkten in einem wachsenden Markt mit Zukunft sehr gut positioniert sind.

Was haben Sie sich fürs neue Jahr vorgenommen?

Wir setzen das Ende 2024 verabschiedete Aufholprogramm um, damit wir den entstandenen Rückstand aufholen können. Wir stärken weiterhin unsere Fokusmärkte in Europa und den USA. Im Bereich «Rolling Stock» streben wir ein moderates Wachstum an, Potenzial sehen wir in den Bereichen «Signalling» und «Service». Mit dem Grossauftrag aus den USA Ende des Jahres ist uns mit unserer eigenen ETCS-Lösung GUARDIA eindeutig der internationale Durchbruch gelungen.

Wie ist die Situation in Valencia nach den Unwettern?

Wir sind sehr froh, dass wir rasch die Meldung erhielten, dass alle unsere Mitarbeitenden gesundheitlich wohl auf sind. Zu Beginn konnten rund 400 Mitarbeitende das Werk nicht erreichen. Der Strassenverkehr ist auch Ende des Jahres immer noch nicht vollständig wiederhergestellt. Stadler hat einen Busverkehr von den betroffenen Gebieten zum Werk eingerichtet. Besonders gefreut hat mich, dass sich viele Mitarbeitende von sich aus bei uns gemeldet haben, um den Kolleginnen und Kollegen in Valencia zu helfen. Deshalb haben wir ein Bankkonto für Spenden eröffnet. Stadler hat den Betrag, der gespendet wurde, verdoppelt. Zudem können betroffene Mitarbeitende bei uns ein zinsloses Darlehen aufnehmen.

Es waren aber nicht nur die Mitarbeitenden betroffen.

Nein, etwa 30 Zulieferer von uns können ihre Teile nicht mehr liefern. Wir mussten 150 000 bis 200 000 Arbeitsstunden ins Jahr 2025 verschieben.

Auch Constellium, ein Lieferant für Aluprofile, war von Unwettern betroffen. Welche Nachwirkungen gibt es daraus?

Unser Lieferant Constellium konnte nach den Überschwemmungen im Wallis während Monaten die benötigten Aluprofile nicht mehr liefern. Ausserdem mussten wir 800 Tonnen eingelagerte Profile dem Recycling zuführen und einschmelzen. In St. Margrethen mussten wir in der Folge vorübergehend Kurzarbeit einführen. Constellium konnte bereits gegen Ende 2024 wieder produzieren, der entstandene Rückstand dauert jedoch noch bis Sommer 2025 an.



Wir sind mit unseren nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen in einem wachsenden Markt sehr gut positioniert.»

Markus Bernsteiner, Group CEO

Wie ist die Lage in Niederösterreich?

In Niederösterreich wurde ein Inbetriebsetzungszentrum überflutet, dabei wurde ein vierteiliger KISS-Doppelstockzug der ÖBB zerstört. Wir mussten ihn entsorgen. Das Zentrum wurde aufgeräumt und wieder vollständig in Betrieb genommen.

Als weitere Begründung dafür, dass Sie eine Gewinnwarnung aussprechen mussten, führten Sie auch den Auftrag der Berliner Verkehrsbetriebe an. Was läuft dort nicht so, wie es sollte?

Das Projekt der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) stand von Anfang an vor aussergewöhnlichen Herausforderungen, die Entwicklung und die Produktion der Fahrzeuge wurden durch mehrere Faktoren erschwert. Eine Klage von Alstom gegen das Vergabeverfahren und der Ausbruch der Corona-Pandemie verzögerten den Auftrag. Der anschliessende Krieg in der Ukraine hat die Lieferketten teilweise unterbrochen. Aber ich schaue nach vorne. Neben den Testfahrzeugen, die seit Anfang 2024 erfolgreich im Testbetrieb sind, werden wir in diesem Frühjahr Schulungsfahrzeuge an die BVG übergeben. Ab September werden die Fahrzeuge nach und nach in den Fahrgastbetrieb gehen. Unser Ziel ist es, dass bis Ende 2025 140 neue Wagen für die Berliner Fahrgäste im Einsatz stehen.

Stadler konnte im Berichtsjahr erstmals zwei Lokomotiven der Deutschen Bahn mit ETCS-Technik ausstatten – und zwar mit Equipment, das sich unabhängig vom Fahrzeughersteller einsetzen lässt.

Allerdings stagniert der Roll-out des Zugbeeinflussungssystems ausgerechnet in Deutschland, und eine Fahrzeugförderung lässt auf sich warten. Wie bewerten Sie das?

Dass wir für die Deutsche Bahn Züge von anderen Herstellern mit unserem ETCS-System nachrüsten durften, ist ein schöner Erfolg. Die Ausrüstung der Strecken des transeuropäischen Verkehrsnetzes mit ETCS hinken dem Plan derzeit europaweit hinterher. Eine Herausforderung bei der Umrüstung auf das neue System besteht darin, dass es sich um eine Zusatzlösung zu verschiedenen bestehenden nationalen Lösungen handelt. Hinzu kommen grosse Unterschiede bei den bereits installierten Systemen. In Deutschland gibt es ein sehr grosses Potenzial und eine umfassende Planung der ETCS-Migrationsstrategie bis einschliesslich 2029. Wir sehen uns daher auch in Zukunft als Projektpartner für deutsche ETCS-Projekte.

Stadler weist Jahr für Jahr einen sehr hohen Auftragseingang und Auftragsbestand aus. Dennoch ist die Profitabilität in den letzten Jahren gesunken. Weshalb?

Unsere Aufträge haben lange Laufzeiten, teils bis zu fünf Jahren. Wir haben nach wie vor Aufträge in den Büchern, die während Covid und vor allem während den Währungsverwerfungen zu den damals geltenden Konditionen unterschrieben wurden. Ein Beispiel: Aufträge, die wir vor Covid unterschrieben haben, sind mit einem Franken- und Eurokurs von 1.08 kalkuliert. Heute steht der Kurs bei 0.93. Diese Aufträge arbeiten wir nun ab. Ins Gewicht fällt auch unsere konservative Rechnungslegung: Wir verbuchen den Umsatz erst, wenn wir die Aufträge ausliefern – das heisst also teilweise fünf Jahre später.

Stadler feiert grosse Erfolge am Markt. Das schürt bei Investoren die Erwartung, dass damit auch höhere Gewinne einhergehen. Muss Stadler sein Erwartungsmanagement anpassen?

Stadler verfügt über ein ausserordentlich breites Produktportfolio und ist bei den alternativen Antrieben Marktführer. Dieser Erfolg am Markt schlägt sich in einem hohen Auftragseingang und über die Jahre in einem hohen Auftragsbestand nieder. Nun waren wir in den letzten Jahren von Herausforderungen wie Covid, Währungsverwerfungen, Inflation und Lieferkettenproblemen betroffen, obendrauf kamen jüngst die Umweltkatastrophen, die uns hart getroffen haben. Angesichts dieses Ausmasses haben wir uns sehr gut gehalten. In normalen Jahren stimmt auch die Profitabilität wieder.

Welchen Einfluss hat der starke Franken auf Ihr Geschäft?

Der Einfluss ist beträchtlich, zumal wir aus der Schweiz heraus exportieren. Die Währungsverwerfungen haben uns in den letzten Jahren hart ge-

troffen. Im letzten halben Jahr gab es kurz eine Entspannung, nun spüren wir an dieser Front wieder Druck.

Zu Beginn des Berichtsjahres hat Stadler höhere Investitionskosten geltend gemacht. Weshalb sind Sie überzeugt, dass Stadler im neuen Jahr und in Zukunft stark wachsen kann?

Stadler ist in einem Markt tätig, der jährlich zwischen 5 und 9 Prozent wächst. Wachstumstreiber für den Gesamtmarkt sind das Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung, aber auch die nahezu weltweite Notwendigkeit, in den öffentlichen Verkehr zu investieren, um die Klimaziele zu erreichen. Unsere Züge sind Teil der Lösung für eine nachhaltige, CO₂-freie Mobilität. Stadler führt für diesen Wendepunkt die richtigen Fahrzeuge und Mobilitätslösungen wie verschiedene grüne Antriebsmöglichkeiten im Portfolio. Mein Fazit ist: Wir sind mit unseren Produkten in einem wachsenden Markt sehr gut positioniert.

Stadler ist Technologieführer bei den alternativen Antrieben, bei batterieelektrischen Zügen oder beim Wasserstoffantrieb. Gerade die Wasserstofftechnologie scheint aber in Europa einen schweren Stand zu haben?

Ich bin überzeugt, dass alternative Antriebe mittelfristig ein entscheidender Faktor für die Zukunft des Schienenverkehrs sind. Nehmen wir zum Beispiel Deutschland. Hier sind aktuell rund 40 Prozent des Schienennetzes nicht elektrifiziert. Auf diesen Strecken braucht es Alternativen zu den bisher eingesetzten umweltschädlichen Dieselnzügen. Mit unseren Batteriezügen wie dem FLIRT Akku bieten wir zuverlässige Lösungen an. In den USA, wo erst rund 1 Prozent des Schienennetzes elektrifiziert ist, ist unser Wasserstoffzug die Alternative zum Dieselnzug.

Sie tätigen Investitionen in die Zukunft – was ist zu erwarten?

Wir investieren in die Entwicklung unserer Mobilitäts-

lösungen und in unsere Standorte. Es gibt Pläne, das Werk in St. Margrethen im St. Galler Rheintal weiter auszubauen. Des Weiteren haben wir in die Werke in Polen, Ungarn und Salt Lake City investiert. Dann investieren wir grosse Beträge in Produktinnovationen wie den RS ZERO und alternative Antriebe. So sichern wir weiterhin unsere klare Marktführerschaft.

Was machen Sie, um die Profitabilität von Stadler im neuen Jahr verbessern zu können?

Neben der Bewältigung der Folgen der Naturkatastrophen setzen wir vier Massnahmen zur Festigung der Marge um: 1. Wir nehmen selektiv an Ausschreibungen teil. Das bedeutet, dass wir sehr genau beurteilen, zu welchen Konditionen wir anbieten. 2. Wir führen eine konsequente Kosten- und Fortschrittskontrolle in der Auftragsabwicklung: In allen Bereichen steht profitables Wachstum durch termingerechte und zuverlässige Abwicklung des Auftragsbestands im Fokus. 3. Wir bauen weitere strategische Lieferanten auf. So wirken wir den nach wie vor bestehenden Lieferkettenproblemen entgegen. 4. Wir festigen den eingeschlagenen Wachstumspfad im Service und Signalling und bauen ihn weiter profitabel aus.

Was bereitet Ihnen als CEO von Stadler besonders Freude?

Da fällt mir vieles ein. Hervorheben möchte ich etwa unsere Ausbildung für die Lernenden. Unsere Mitarbeitenden sind für uns der Schlüssel zum Erfolg und entscheidend für die Entwicklung der Branche. Unsere neuen Ausbildungszentren haben Vorbildcharakter und sind auf Erfolgskurs. Sie ermöglichen es, die Zahl der Lernenden in der Schweiz auf bis zu 300 auszubauen. Sehr erfreulich ist auch, dass wir unser typisch schweizerisches Ausbildungsmodell in die USA transferieren konnten. Das duale Bildungssystem ist dort wenig bekannt und kaum verbreitet. Wir haben es an unserem Standort in Salt Lake City erfolgreich eingeführt.

Markus Bernsteiner kennt Stadler seit über 25 Jahren. Seit etwas mehr als drei Jahren steuert er das Unternehmen als Group CEO.



Wichtige Ereignisse

Weitere Girunos für die SBB

Die Nachfrage nach Zugreisen zwischen der Schweiz und Italien ist in den letzten Jahren laufend gestiegen. Für den Ausbau des internationalen Angebots nach Italien bestellt die SBB deshalb fünf zusätzliche Hochgeschwindigkeitszüge bei Stadler. Wie die ersten 29 Giruno-Züge werden auch die Optionen komplett im Werk in Bussnang gefertigt. Der Giruno erfüllt das Schweizer Behindertengleichstellungsgesetz vollumfänglich.

Februar

Nachhaltig in den USA

Die Metra (Metropolitan Rail) in Chicago schliesst mit Stadler einen Rahmenvertrag über 16 batterieelektrische Triebzüge ab. Die erste Bestellung umfasst acht zweiteilige Triebzüge. Stadler hat damit die erste kompetitive Ausschreibung für batteriegetriebene Fahrzeuge in den Vereinigten Staaten gewonnen. Nur wenige Tage zuvor hatte der Staat Kalifornien bei Stadler weitere Wasserstoffzüge vom Typ FLIRT H₂ bestellt.

Februar

Februar



Markteintritt Saudi-Arabien

Stadler liefert erstmals Intercity-Züge nach Saudi-Arabien. Der Wüstenstaat braucht Züge, denen der viele Sand auf den Strecken nichts anhaben kann. Stadler hat eine Lösung für die Saudi Arabia Railways und darf zehn plus zehn Personenzüge für den Betrieb auf dem wachsenden Schienennetz Saudi-Arabiens liefern. Inklusiv Optionen und Unterhalt beläuft sich das Auftragsvolumen auf rund CHF 600 Mio.



Weltrekord mit Wasserstoffzug

Stadler stellt mit dem wasserstoffbetriebenen FLIRT H₂ einen neuen Guinness-Weltrekord für die längste Strecke mit einem batteriebetriebenen Personenzug auf: Der FLIRT H₂ hat in Colorado über 2803 Kilometer ohne Nachtanken oder Aufladen zurückgelegt. Diese Auszeichnung bekräftigt die Innovationskraft und Technologieführerschaft von Stadler auf dem Gebiet des nachhaltigen Schienenverkehrs.

März

April

Massgeschneiderte Triebzüge

Der Bahnbetreiber Lausanne-Echallens-Bercher (LEB) setzt auf die Modernisierung und Kapazitätserweiterung seines öffentlichen Nahverkehrsangebots. In diesem Rahmen bestellt der LEB bei Stadler vier weitere Tailor-Made-Triebzüge vom Typ Be 4/8 für das Meterspurnetz. Wie ihre sechs Vorgängermodelle aus dem Jahr 2019 werden auch die neuen Triebzüge komplett im Stadler-Werk in Bussnang gefertigt.





Im Einsatz mit der Feuerwehr

Die österreichischen Bundesbahnen ÖBB und Stadler präsentieren im Rahmen eines Roll-in in St. Pölten den neuen, trimodalen Rettungstriebzug. Stadler wird 18 der multifunktionalen und emissionsarmen Lösch- und Rettungstriebzüge an die ÖBB liefern. Diese werden als «Servicejets» an verschiedenen Tunnelportalen stationiert und kommen im Ernstfall zusammen mit den örtlichen Feuerwehren zum Einsatz. Jedes Fahrzeug kann bis zu 324 Personen evakuieren.

Mai

Mai

GUARDIA grenzüberschreitend

Die ersten FLIRT mit dem Signalsystem ETCS GUARDIA fahren in Belgien, in den Niederlanden und in Deutschland als Teil der Dreiländerzüge des niederländischen Betreibers Arriva. Die Umrüstung und Zulassung der Triebzüge mit der von Stadler entwickelten ETCS-Technologie wurde erfolgreich abgeschlossen. Bereits im Jahr 2023 hatte Stadler im Rahmen eines Pilotprojekts Triebzüge von Drittanbietern nachgerüstet.



RS ZERO: CO₂-freie Weltneuheit

Stadler präsentiert an der weltgrößten Schienenfahrzeugmesse in Berlin eine Weltneuheit: Mit dem RS ZERO stellt der Schienenfahrzeughersteller den Nachfolger seines Erfolgsmodells Regio-Shuttle RS1 vor. Zur Auswahl stehen zwei moderne und umweltschonende Antriebstechnologien: Wasserstoff und Batterie. Beide werden zukünftig einen Betrieb ohne CO₂-Emissionen auf Nebenstrecken ermöglichen.

September

Batterie statt Diesel

Stadler liefert bis zu 24 Batterietriebzüge an Lokaltog. Das Bahnunternehmen dekarbonisiert seine Dieselflotte in der dänischen Region Seeland und hat sich für den Batterietriebzug FLIRT von Stadler, den weltweiten Marktführer für Batterietriebwagen, entschieden. Die neuen Züge, die den Passagieren ein komfortables und emissionsfreies Reisen ermöglichen, werden gemäss aktueller Planung im Jahr 2028 ausgeliefert.

Oktober

September

129 Loks für SBB Cargo

Stadler und SBB Cargo unterzeichnen einen Rahmenvertrag über die Lieferung von bis zu 129 Bo'Bo'-Mehrsystemlokomotiven. SBB Cargo ersetzt ihre alten Lokomotiven und hat mit Stadler einen zuverlässigen Partner für die neue Generation von elektrischen Bo'Bo'-Mehrsystemlokomotiven gefunden. Die sukzessive Auslieferung der neuen Lokomotiven erfolgt in den Jahren 2027 bis 2035.





Schwere Umweltkatastrophen

Stadler wurde 2024 dreimal Opfer von Umweltkatastrophen, die die Produktion teils massiv in Mitleidenschaft gezogen haben. Betroffen sind das Produktionswerk in Valencia, das Inbetriebsetzungszentrum in Niederösterreich sowie der Standort eines wichtigen Zulieferers im Wallis. Die Unwetter führen dazu, dass Stadler seine Jahresziele nach unten korrigieren und seine Guidance aussetzen muss.

November

Oktober

Stadler-Loks für Pariser Metro

Die Betreiberin der Pariser Metro, Régie autonome des transports parisiens (RATP), bestellt bei Stadler zwölf auf die RATP zugeschnittene Lokomotiven für die Instandhaltung des rund 245 Kilometer langen Streckennetzes. Die neuen Fahrzeuge werden ab 2027 die bestehende Flotte ergänzen. Dank des batterieelektrischen Antriebs sind sie flexibel einsetzbar und umweltfreundlich. Der Vertrag umfasst eine Option für zwei weitere Fahrzeuge.





Durchbruch in den USA für Signalling

Die Metropolitan Atlanta Rapid Transit Authority hat Stadler beauftragt, ihr gesamtes Schienennetz mit einem modernen Zugbeeinflussungssystem auszurüsten. Mit dem Ersatz des alten Systems wird die Lenkung der Züge verbessert, was die Sicherheit im Betrieb massgeblich erhöht. Für Stadler bedeutet der Auftrag aus Atlanta in Höhe von USD 500 Mio. den internationalen Durchbruch im Bereich der Signaltechnik.

Dezember

Dezember

Markteintritt in Litauen

Stadler und LTG Cargo, die zur litauischen Staatsbahn Lietuvos geležinkeliai gehörende Güterbahn, haben einen Vertrag über die Lieferung von 17 Elektrolokomotiven, eine Option für 17 weitere Lokomotiven, Ersatzteile und eine dreijährige Wartungsperiode unterschrieben. Es handelt sich um den ersten Lokomotivvertrag von Stadler für den litauischen Markt. Die Güterloks sind für Temperaturen von bis zu -40 °C ausgelegt.





Laura, angehende Konstrukteurin, prüft ein Modell aus dem 3D-Drucker.

DIE ZUGBAUER DER ZUKUNFT

Stadler hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Lernenden in der Schweiz innerhalb von zwei Jahren auf 300 zu verdoppeln. Das Ziel ist nahe: 2024 konnte mit 237 Auszubildenden ein neuer Rekordwert erreicht werden.

Schicht für Schicht druckt der 3D-Drucker kleine Plastikfiguren. Sie haben alle die gleiche Körperform, sehen ein bisschen aus wie Fussballspieler beim Kniebeuge-Training. Bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass sich die Gesichter unterscheiden. Es sind die Gesichter der 126 Lernenden, die zurzeit am Hauptsitz von Stadler ihre Ausbildung machen. 126 künftige Zugbauer im Miniaturformat. Die bunten Figuren sind die Passagiere eines Zugmodells, das die Lernenden für Swissminiatur in Melide im Tessin bauen.

Drei Lernende haben sich für das Fotoshooting für den Geschäftsbericht zur Verfügung gestellt: Alexis, Fabio und Laura. Schnell zeigt sich, dass sie die Stadler-Werte verinnerlicht haben: Sie sind hochmotiviert, stolz auf das Unternehmen und das Produkt, flexibel im Denken, packen mit an und haben für alle Anforderungen des Fotografen schnell Lösungen parat.

Etwas Widerstand kommt, als sich Alexis, die Lernende aus der Logistik, für das Fotoshooting ein blaues Übergewand anziehen soll. «Wir in der Logistik sind eigentlich rot», sagt sie, zieht sich dann aber doch schnell um. Tatsächlich lassen die Sprüche der Kollegen nicht lange auf sich warten: «Hey Alexis, hast du die Seiten gewechselt? Verräterin!», sagen sie mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Sie begrüssen die Lernende mit dem seit der Corona-Pandemie verbreiteten Faustgruss, und als

Alexis darum bittet, einen Gabelstapler für die Fotoaufnahmen verwenden zu dürfen, leihen sie ihr das schwere Gerät ohne Einwände sofort aus. Auch als Alexis mit dem Gabelstapler statt in der Lagerhalle vor den Zügen in der Produktionshalle posieren soll, zieht sie mit, lacht aber lauthals über den Aufwand, der mit dem Fotoshooting für den Geschäftsbericht einhergeht.

«Es braucht jede und jeden von uns»

Alexis ist im dritten und letzten Lehrjahr zur Ausbildung als Logistikerin EFZ, im Sommer finden die Abschlussprüfungen statt. Eigentlich wollte sie Kleinkinderzieherin werden, bei einer Schnupperlehre habe sie aber gemerkt, dass sie zwar «unheimlich gerne mit Kindern» arbeite, dass ihr die Abläufe Tag für Tag aber zu ähnlich seien. Eine Kollegin habe sie darauf zu Stadler geholt. Als sie zum ersten Mal durch die Produktionshallen lief, habe sie nur gedacht: «Wow!» Die Züge seien absolut faszinierend. «Es braucht ausnahmslos jeden und jede hier, um sie zu bauen», sagt Alexis voller Begeisterung. Ihr gefällt, dass Stadler so bekannt ist. Sie müsse nie jemandem erklären, was ihr Arbeitgeber mache. «Und die Leute arbeiten echt gerne hier.» Langweilig werde es bei Stadler nie. So hat Alexis – anders als in der Kindertagesstätte –, bei Stadler in Bussnang die gewünschte Abwechslung gefunden.



Die Züge sind absolut faszinierend. Es braucht ausnahmslos jeden und jede hier, um sie zu bauen.»

Alexis, Lernende

Fabio ist im ersten von vier Lehrjahren als Informatiker. Er wollte schon in die IT, seit er acht Jahre alt war. Es seien immer die gleichen Fragen, die ihn antreiben: «Wie funktioniert das? Was steckt dahinter?» IT-Probleme betrachtet er als Knobelien. «Bei Stadler arbeiten sehr viele, die Ahnung haben. Wenn sie also mit einem Problem zu uns in die IT kommen, sind es echte Herausforderungen. Das macht Spass.»

«Ich dachte, ich weiss schon viel über IT»

«Ich dachte, ich weiss schon viel über IT. Trotzdem habe ich in meinem ersten Lehrjahr immer wieder Neues gelernt. Zum Beispiel wusste ich nicht, dass die Neuinstallation eines Laptops über ein LAN-Kabel möglich ist.» Im Moment machen ihm alle Tätigkeiten in der IT-Abteilung Freude. «Es gibt nichts, was ich nicht gerne mache.» Besonders gerne verwaltet er das Netzwerk mit allen Computern der Firma, die Zugriffe darauf und die Rechte aller User. An seinem Arbeitgeber gefällt ihm die Internationalität, dass er die englische Sprache täglich anwenden kann. Sein nächstes Ziel ist, einen guten Lehrabschluss zu schaffen. Und dann möchte er sich weiterbilden und Projekte leiten dürfen.

Laura stösst als letzte zum Fotoshooting. Auch sie wird vom Chef in die Umkleide geschickt, um sich im typischen Stadler-Blau zu kleiden. Sie hat fast die Hälfte ihrer Lehrzeit geschafft, sie befindet sich im zweiten von vier Lehrjahren als Konstrukteurin. In ihrem Beruf könne sie kreativ sein und Ideen einbringen. «Als Konstrukteurin braucht man ein gutes Vorstellungsvermögen», sagt sie. An Stadler gefalle ihr besonders gut, dass man das Endprodukt sehen und anfassen könne, dass Teamarbeit enorm wichtig und der Betrieb so gross sei.

Antwort auf den Fachkräftemangel

Stadler hat – auch als Antwort auf den Fachkräftemangel – im Jahr 2023 beschlossen, die Zahl der Lernenden in der Schweiz auf 300 zu verdoppeln. Zu diesem Zweck wurden an den beiden grössten Standorten in St. Margrethen und Bussnang grosszügige, helle und freundliche Lehrwerksstätten eingerichtet. In Bussnang befindet sich die Lehrwerkstatt auf 900 Quadratmetern in einer ehemaligen Stahlschlosserei. Hier findet die Grundausbildung für die Lernenden der Bereiche Konstruktion, Automation und Mechanik statt. Die Lernenden treffen in der Regel gegen 7 Uhr morgens in der Lehrwerkstatt ein. Es gibt einen Rückblick auf den vorangegangenen Tag, etwas Frontalunterricht, Arbeit an einem Projekt aus der Produktion oder eine Gruppenarbeit. Dann fassen die Lernenden ihre Aufträge für den Tag, schwärmen in den Betrieb aus, erarbeiten Ideen und Lösungsvorschläge. Ihre Tätigkeit ist von Anfang an sehr praxisorientiert, bereits ab dem zweiten Lehrjahr arbeiten die Lernenden an der Produktion der Stadler-Züge mit.

Stadler hat die Idee der in der Schweiz etablierten dualen Ausbildung auch nach Amerika gebracht. Im Stadler-Werk in Salt Lake City befinden sich zurzeit 26 Lernende in der Ausbildung, gruppenweit sind es rund 370. Zwischen den Werken in der Schweiz und in den USA gibt es einen Lehrlingsaustausch. Eine sehr willkommene Gelegenheit für die Lernenden, Erfahrungen zu sammeln und ihren Horizont zu erweitern.

Insgesamt werden bei Stadler in der Schweiz 16 Berufe ausgebildet: Anlagen- und Apparatebauer EFZ, Automatiker EFZ, Automatikmonteur EFZ, Kaufleute EFZ, Konstrukteur EFZ, Logistiker EFZ, Polymechaniker EFZ, Produktionsmechaniker EFZ, ICT-Fachleute EFZ, Informatiker EFZ Plattformentwicklung und Informatiker EFZ Applikationsentwicklung, Industrielackierer EFZ, Gussformer EFZ, Gusstechnologe EFZ, Modellbauer EFZ sowie Gestalter Werbetechnik EFZ.

Fabio, angehender Informatiker, unterstützt leidenschaftlich gerne bei IT-Problemen.







Bei Stadler gefällt mir besonders gut, dass man das Endprodukt sehen und anfassen kann.»

Laura, Lernende





Ich dachte, ich weiss schon viel über IT. Trotzdem habe ich in meinem ersten Lehrjahr immer wieder Neues gelernt.»

Fabio, Lernender

Praxisnahe Projekte

Die Lernenden haben bei ihren 3D-Figuren inzwischen die Hosen, die Shirts und die Gesichter farbig angemalt. Sie setzen ihre kleinen Doppelgänger in das Zugmodell, einzelne Figürchen ruhen sich auf Zugsitzen am Rande des Geschehens aus. Das Zugmodell ist ein Nachbau der Centovalli-Bahn im Massstab 1:25. Es wird im Swissminiatur in Melide (TI) zum Einsatz kommen. Gleich nebenan konstruieren die ausgelernten Zugbauer in der Produktionshalle die Wagen für die «echte» Centovalli-Bahn.

Die «echte» Centovalli-Bahn ist der neue elektrisch betriebene Meterspur-Triebzug der schweizerischen FART (Ferrovie Autolinee Regionali Ticinesi) und der italienischen SSIF (Società Subalpina di Imprese Ferroviarie), die zusammen die Centovalli-Bahn betreiben. Die Strecke ist 52 Kilometer lang, fährt über 83 Brücken und durch 31 Tunneln und gilt wegen der malerischen Täler und wilden Schluchten als eine der schönsten Bahnstrecken der Welt.

Der Miniaturpark in Melide hatte Stadler angefragt, ob die Firma eine Modellbahn sponsern wolle. «Einverstanden, aber wir bauen das Modell gleich selbst», lautete die Antwort aus Bussnang. Zusätzlich bauen die Lernenden für den Miniaturpark eine Gartenbahn im Grössenverhältnis eins zu zehn, in der Kinder mitfahren können.

In der Lehrwerkstatt in Bussnang arbeiten die Lernenden an weiteren praxisnahen Projekten. Für Knies Kinderzoo in Rapperswil beispielsweise bauen sie in Kooperation mit der Schweizerischen Südostbahn ein 6.40 Meter langes, rollstuhlgängiges Tram mit 16 Plätzen. Es ersetzt einen Wagen, der bislang von Pferden gezogen wurde. Da die Pferde in Pension gehen, war eine neue Transportlösung für die circa 500 Meter lange Strecke durch den Zoo gefragt. Bei der Entstehung des Trams halten die jungen Zugbauer die Prozesse der Stadler-Produktion ein. Es gibt eine Auftragsreview, es wird geschweisst und lackiert. Die Jungfernfahrt findet im Frühjahr 2026 statt.

«Viele kommen mit coolen Projekten auf uns zu»

Lorenz Klopffstein leitet die Lehrwerkstatt in Bussnang. Neun Auszubildende stehen ihm zur Seite. Man sieht und spürt, dass er mit viel Freude an der Arbeit ist. «Ich habe das grosse Glück, jeden Tag einer sehr erfüllenden und wertvollen Aufgabe nachgehen zu dürfen.» Seinen persönlichen Höhepunkt erlebt er, wenn er Mitarbeitenden oder auch externen Gästen die Lehrwerkstatt in Bussnang zeigen darf. «Wenn Mitarbeitende zum ersten Mal unsere Lehrlingswerkstatt besuchen, sind sie begeistert. Meistens löst das einen richtigen Schub aus und sie kommen in der Folge mit Ideen für coole Projekte auf uns zu. Sie fragen uns an, ob wir sie bei ihren Projekten unterstützen können, was wir natürlich, wenn immer möglich, sehr gerne machen.» Klopffstein ist überzeugt, dass sich die angehenden Zugbauer auch im späteren Berufsleben noch an die Atmosphäre in der Lehrwerkstatt erinnern können. «Diese hohe Emotionalität, die mit der Lehrwerkstatt verbunden ist, freut mich immer wieder», sagt Klopffstein. Er sucht im Zugmodell nach seinem 3D-Figürchen und findet es im Führerstand, wo es die Lernenden platziert haben.

Ein Teil der Lernenden in der modernen Lehrlingswerkstatt am Hauptsitz von Stadler in Bussnang.





Mit dem RS ZERO stellt Stadler 2024 eine CO₂-freie Weltneuheit vor.

FÜHREND IN GRÜNER TECHNOLOGIE

Kein Anbieter von Schienenfahrzeugen in Europa verkauft mehr Züge mit alternativen Batterie- oder Wasserstoffantrieben als Stadler. Diese Marktführerschaft bei den grünen Antriebstechnologien will Stadler mit weiteren Innovationen ausbauen, wie Vizedirektor Dr. Ansgar Brockmeyer sagt.

Begriffe wie «grüne Technologie», «alternative Antriebe» oder «CO₂-Vermeidung» waren 1942 noch Fremdwörter. Doch Firmengründer Ernst Stadler war seiner Zeit weit voraus und entwickelte als Ingenieur bereits vor über 80 Jahren erste batteriebetriebene Schienenfahrzeuge für eine Mobilität der Zukunft.

1943 brachte die Firma Stadler eine Stollenlokomotive auf den Schienenmarkt, die dank Batteriebetrieb abgasfrei in den Bergwerken fahren konnte. Die Motivation von Ernst Stadler: keine Stromleitung und ein kostengünstiger Betrieb ohne stinkenden Dieselmotor. Diese Vision des Firmengründers hat das heutige Management von Stadler übernommen und mit steter Innovation und neuen, umweltfreundlichen Schienenfahrzeugen und Produktlösungen weiterentwickelt: Heute gilt Stadler in der Bahnbranche als Weltmarktführer im zunehmend wichtigen Segment der alternativen Antriebstechnologie. Aktuelle Zahlen einer unabhängigen Marktstudie belegen, dass kein anderer Anbieter mehr Schienenfahrzeuge mit grüner Technologie (Batterie- oder Wasserstofffahrzeuge) in Europa ausgeliefert hat als Stadler: Ende 2024 liegt der Marktanteil in Europa bei 50 Prozent aller sich im Verkehr befindlichen Fahrzeuge mit Alternativantrieb. Die Marktstudie des renommierten Instituts SCI Verkehr in Köln (D) zeigt zudem: Weltweit gesehen hat Stadler die zweitmeisten Schienenfahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien ausgeliefert.

Den Grundstein für diesen Markterfolg habe Stadler bereits 2019 gelegt, sagt Stadler-Vizedirektor und Verkaufschef Dr. Ansgar Brockmeyer: «Die Geschäftsleitung von Stadler hat bereits 2019 entschieden, konsequent auf neue, grüne Technologie und alternative Antriebe zu setzen. Uns war bewusst: Wollen die Staaten ihre Klimaziele erreichen, müssen sie Dieselmotoren durch eine CO₂-freie und damit klimafreundliche Mobilität der Zukunft ersetzen.»

Alternativantriebe bei fehlender Oberleitung

Eigentlich müsste der Begriff «grüne Technologie» auch für eine Antriebsart stehen, die in der Schweiz längst Standard ist: Züge mit Oberleitung und Strom aus Wasserkraft. Dies ist die wohl ökologischste und auch energietechnisch effizienteste Art, Reisende von A nach B zu fahren. Die SBB etwa setzt zu 100 Prozent eigene Wasserkraft für ihre Züge in der Schweiz ein. Doch die Schweiz ist mit einem Elektrifizierungsgrad von 99,98 Prozent weltweit eine Ausnahme. Bereits im europäischen Umland ist der Elektrifizierungsgrad tiefer und der Anteil an dieselbetriebenen Zügen ungleich höher. In Deutschland sind rund 62 Prozent des Schienennetzes elektrifiziert, in den EU-Mitgliedsstaaten liegt der Durchschnitt bei lediglich 54 Prozent. Mehrere europäische Staaten wollen zwar aus ökologischen Gründen Oberleitungen bauen, doch dieser Ausbau ist teuer, wie Dr. Stefan Bernsdorf, Verkaufsleiter alternativer Antriebstechnologie von Stadler, hervorhebt:

Stadler-Züge sparen die Hälfte aller in der Schweiz ausgestossenen Treibhausgase

Durch den Betrieb der Stadler-Schienenfahrzeuge werden weltweit ca. 20 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Das entspricht der Hälfte aller in einem Jahr ausgestossenen Treibhausgase der Schweiz. Erstmals haben die Umweltingenieure von Stadler nachgerechnet, wie viel des klimaschädlichen CO₂ konkret eingespart wird. Dazu haben die Experten von Stadler berechnet, wie viele Stadler-Züge, Trams und Metros weltweit verkehren, und auf der Basis von statistischen Daten eruiert, was die durchschnittliche Anzahl zurückgelegter Kilometer im Zug pro Fahrgast ist. Wären diese Passagiere statt mit dem umweltfreundlichen Zug, dem Tram oder der Metro dieselben Strecken mit dem Auto gefahren, wären 20 Millionen Tonnen klimaschädliches CO₂ in die Umwelt gelangt – in einem Jahr. So konnten dank Stadler-Fahrzeugen jährlich 107 296 Milliarden Kilometer Autofahrt eingespart werden.

Das entspricht:



CO₂-Bindung von rund 400 Millionen Bäumen



Gleich viel, wie wenn jeder der 3 Millionen Berliner mit dem Auto einmal die Erde umrunden würde



Gleich viel, wie
wenn jeder
Einwohner der
Schweiz nach
Neuseeland
fliegen würde



CO₂-Ausstoss
von 7 Millionen
Gasheizungen

«Ein Kilometer Elektrifizierung kostet zwischen CHF 1 und 2 Mio. Zudem sind Oberleitungen teurer im Unterhalt und mit der Klimaveränderung den zunehmenden Unwettern ausgesetzt.» Deshalb setzen immer mehr Bahnbetreiber und Länder gerade auf Nebenstrecken auf Batteriezüge.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte Stadler mit Batterie- und Wasserstoffzügen denn auch beachtliche Erfolge am Markt erzielen. Der Erfolg der grünen Technologie zeigt sich insbesondere beim meistverkauften Fahrzeug von Stadler, dem FLIRT (Flinker Leichter Innovativer Regional-Triebzug): Insgesamt 238 von rund 2700 verkauften FLIRT verfügen über einen Batterieantrieb. Der Vorteil am Markt: diese FLIRT Akku sind praktisch baugleich mit den herkömmlichen FLIRT. Ein weiterer Pluspunkt der Stadler-Batteriezüge: Die gesamte Bewegungsenergie des Fahrzeuges kann beim Akkuzug wiederverwendet werden – die Batterie wirkt als Speicher. Dies reduziert für die Betreiber die Energiekosten wesentlich und sie sind weniger abhängig von einem volatilen Energiepreis.

FLIRT-Akku-Triebwagen sind besonders sparsam

Einige konkrete Beispiele der zahlreichen Markterfolge mit den alternativen Antrieben von Stadler aus dem Jahr 2024:

- Das dänische Bahnunternehmen Lokaltog dekarbonisiert seine Flotte in der dänischen Region Seeland und hat sich 2024 für den Batterietriebzug FLIRT Akku von Stadler, dem weltweiten Marktführer für Batterietriebzüge, entschieden.
- Die Betreiberin der Paris Metro, Régie Autonome des Transports Parisiens (RATP), bestellt im Oktober 2024 erstmals bei Stadler zwölf auf die RATP zugeschnittene Lokomotiven für die Instandhaltung des rund 245 Kilometer langen Streckennetzes. Die neuen Fahrzeuge werden ab 2027 die bestehende Flotte ergänzen. Dank des batterieelektrischen Antriebs sind sie flexibel einsetzbar und umweltfreundlich.
- Die Deutsche Bahn (DB Regio AG) beschafft 19 FLIRT-Akku-Triebwagen, die im Mittelthüringer Netz um Erfurt ab 2028 bis 2043 fahren werden. Geplant ist, zusätzliche Früh- und Spätfahrten anzubieten. Dank der Züge von Stadler kann nicht nur der Fahrplan ausgebaut werden, die Verbindungen werden auch attraktiver: mehr Sitzplätze, separate Bereiche für Rollstühle, Kinderwagen und Fahrräder und kein Dieselrauch mehr an Bahnhöfen, dafür leise surrende Batterie-Triebwagen.
- Die Metra (Metropolitan Rail) in Chicago schliesst im Februar 2024 mit Stadler einen Rahmenvertrag über 16 batterieelektrische Triebzüge ab. Stadler hat damit die erste kompetitive Ausschreibung für batteriegetriebene Fahrzeuge in den Vereinigten Staaten gewonnen.



Mit dem FLIRT H₂ sowie dem FLIRT Akku hat Stadler zwei Weltrekorde aufgestellt. Das unterstreicht unsere Position als Weltmarkt- und Technologieführer. Darauf sind wir stolz.»

Dr. Ansgar Brockmeyer, Vizedirektor und Vertriebschef

– Nur wenige Tage zuvor hatte der Staat Kalifornien bei Stadler weitere Wasserstoffzüge vom Typ FLIRT H₂ bestellt.

Brockmeyer geht davon aus, dass zahlreiche europäische Staaten bei der Dekarbonisierung künftig auf grüne Technologien setzen, um weniger klimaschädliches CO₂ auszustossen und die gesetzten Klimaziele zu erfüllen. Oder um es in den Worten von Brockmeyer zusammenzufassen: «Langfristig ist der Diesel tot.» Das längerfristige Ableben der Dieseltraktion eröffnet Stadler neue, attraktive Geschäftsfelder. Stadler hat daher bereits Kompetenzzentren für grüne Technologie aufgebaut und Ingenieure eingestellt. Mittlerweile sind alle Divisionen in der Lage, grüne Mobilitätslösungen am Markt anzubieten – nicht nur beim Verkauf von Triebzügen.

Stadler hat einen weiteren Trumpf im Ärmel: Betreibern des öffentlichen Verkehrs können neue Gesamtlösungen angeboten werden. Bei Batteriezügen etwa wird sehr genau ausgewertet, wann der Zug beschleunigen muss, und aufgrund aktueller Fahrdaten wird laufend ausgewertet, wo Energie eingespart werden kann. So kann Stadler dank modernster Zugssteuerung die Betreiber dabei unterstützen, Kosten im laufenden Betrieb einzusparen. Darüber hinaus könnte diese moderne Technologie mit geringeren Betriebskosten gar dazu führen, dass stillgelegte Nebenlinien wiederbelebt werden. Stadler ist dafür gerüstet: mit dem RS ZERO. Diese Innovation fährt dank Batterieantrieb- oder Wasserstoffmotor praktisch emissionsfrei und nutzt Bremsenergie effizient, um den Verbrauch zu senken. Sein aerodynamisches Design reduziert den Luftwiderstand, während leichte Materialien und moderne Antriebe für sparsamen Betrieb sorgen. Da er ein- oder zweiteilig verkehrt und zwischen 70 und 150 Sitzplätze bietet, ist der RS ZERO prädestiniert für kosteneffiziente Einsätze – beispielsweise dort, wo Busse in der Vergangenheit die Bahn abgelöst haben.

Dr. Ansgar Brockmeyer: «Ich bin zuversichtlich, dass es Stadler zusammen mit innovativen Bahnbetreibern gelingen wird, stillgelegte Nebenlinien wiederzubeleben. Der RS ZERO ist im Betrieb sehr kostengünstig und das ideale Fahrzeug auf Nebenstrecken – dort wo teilweise eine elektrische Oberleitung fehlt –, um künftig noch mehr Reisende in umweltfreundlichen Stadler-Fahrzeugen transportieren zu können.»

Weltrekord: 2803 Kilometer Reichweite dank Wasserstoff

Damit nicht genug: Im März 2024 stellte Stadler in Colorado, USA, einen Guinness-Weltrekord auf. Der FLIRT H₂ fuhr die längste weltweit je gemessene Strecke mit Wasserstoffantrieb, ohne nachzutanken: 2803 Kilometer legte der umweltfreundliche, elektrische Triebzug zurück, angetrieben mit Wasserstoff-Brennstoffzellen. Diese wandeln den Wasserstoff in Strom um, der den Zug bewegt und gleichzeitig die Antriebsbatterien auflädt. Der dafür nötige grüne Wasserstoff entsteht durch Elektrolyse aus Wasser. So kann überschüssiger Ökostrom gespeichert werden – der im Zug in sicheren Behältern mitfährt.

Einen Weltrekord hält Stadler auch im zweiten Segment der grünen Technologie, bei den Batteriezügen: 2021 ist der FLIRT Akku mit 224 Kilometern ohne Nachladen weiter gefahren als alle vergleichbaren Modelle der Konkurrenz.

Dr. Ansgar Brockmeyer: «Mit dem FLIRT H₂ mit Wasserstoffantrieb sowie dem FLIRT Akku hat Stadler zwei Weltrekorde aufgestellt. Dies unterstreicht unsere Position als Weltmarkt- und Technologieführer. Darauf sind wir stolz.»

Stadler will Technologieführerschaft weiter ausbauen

Doch dem Team um Verkaufsleiter Brockmeyer ist klar: Diese ersten Erfolge sollen erst der Anfang sein. Stadler unternimmt alles, um seine Technologieführerschaft weiter auszubauen. Dafür ist es sehr wichtig, dass sich die neuen Technologien im Betrieb bewähren: Als die Stadler FLIRT-Akku-Flotte zum Fahrplanwechsel 2023 in Schleswig-Holstein in Betrieb ging, waren dies die ersten Batterie-Hybrid-Triebzüge auf deutschen Schienen, die eine nennenswerte Flotte von Dieseltriebzügen anderer Hersteller ausser Betrieb gesetzt haben. Zwischenzeitlich bewährt sich die 54 Züge starke FLIRT-Akku-Flotte von Stadler im täglichen Fahrplaneinsatz, wie auch die Projektleiterin Ruth Niehaus beim Nahverkehr Schleswig-Holstein bestätigt. «Etwas Besseres hätte uns nicht passieren können. Wir können dank der FLIRT-Akku-Züge ökologisch und klimaneutral fahren.»

Eine Entwicklung, die wohl ganz im Sinne von Firmengründer Ernst Stadler ist: Mit Innovationen sorgt Stadler auch im 21. Jahrhundert für nachhaltige Mobilität und eine verheissungsvolle, grüne Zu(g)kunft.

Der wasserstoffbetriebene FLIRT H₂ läutet ein neues Zeitalter für den nachhaltigen Schienenverkehr in den USA ein.





Stadler baut den neuen, elektrisch betriebenen Meterspur-Triebzug für die berühmte Centovalli-Bahn.

NACHHALTIGKEIT

Der Zugverkehr ist gemessen an den Emissionen pro Personenkilometer nach wie vor eines der umweltfreundlichsten Verkehrsmittel. Es muss deshalb ein gesellschaftliches Ziel sein, mehr Menschen auf der umweltfreundlichen Schiene von A nach B zu befördern.

Stadler baut Züge, betreibt sie aber nicht. Dennoch hat das Unternehmen Möglichkeiten, um die Mobilität der Zukunft noch nachhaltiger zu gestalten. So unterstützt Stadler seine Kunden beim Kapazitätsausbau auf der Schiene mit seinen Zügen und Mobilitätslösungen, seinen umweltfreundlichen Antriebstechnologien, seinen vorausschauenden Service-Angeboten sowie mit Möglichkeiten für effizientere Fahrweisen dank fortschrittlichster Signaltechnologie.

«Netto null» bis 2050

Auch darüber hinaus nimmt Stadler seine gesellschaftliche Verantwortung wahr und prüft laufend, wie die Betriebe und die Produktion noch ressourcenschonender ausgerichtet werden können. Stadler beabsichtigt, seinen CO₂-Ausstoss bis 2030 um 50 Prozent und bis 2050 um 100 Prozent zu reduzieren.

Der grösste Hebel von Stadler, um einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft zu leisten, sind seine Produkte und Dienstleistungen. Deshalb stehen Produktinnovationen, insbesondere die Förderung von alternativen Antrieben, sowie die Steigerung der Kapazität im Zentrum der Nachhaltigkeitsstrategie von Stadler.

Der vollständige Nachhaltigkeitsbericht erscheint zeitgleich mit dem Geschäftsbericht als separates Dokument. Dieses kann auf der Stadler-Website unter <https://www.stadlerrail.com/de/downloads> gefunden werden.





CORPORATE GOVERNANCE

Führung und Kontrolle auch auf oberster Unternehmensebene der Stadler Rail AG entsprechen international anerkannten Standards.

Die Grundsätze und Regeln der Corporate Governance sind bei Stadler in zahlreichen Dokumenten festgelegt, insbesondere in den Statuten, im Organisationsreglement und in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse. In Inhalt und Aufbau folgt Stadler in diesem Bericht der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation AG und dem dazugehörigen Leitfaden. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2024. Unter <https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations> werden Informationen laufend aktualisiert. Die Statuten der Stadler Rail AG, auf die in diesem Bericht immer wieder verwiesen wird, sind unter <https://www.stadlerrail.com/de/downloads> verfügbar. Bei einigen Angaben finden sich Verweise auf den Finanzteil dieses Geschäftsberichts. Der Vergütungsbericht (Remuneration Report) ist ab Seite 67 aufgeführt.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Stadler Rail AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Bussnang. Die Aktien der Gesellschaft sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 217818, ISIN CH0002178181, Valorensymbol SRAIL). Die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2024 betrug CHF 1990 Mio.

Die Konzernleitung bestand per 31. Dezember 2024 neben dem Group CEO aus neun weiteren Mitgliedern, die direkt an den Group CEO rapportieren. Zu den gruppenübergreifenden Funktionen zählen die Leitung der Finanzen, des Vertriebes, des Generalsekretariates, IT, Legal/Compliance und Kommunikation. Die Verantwortung über die wirtschaftliche Leistung und die operative Führung der Bereiche Service, Signalling und Components sowie der geografischen Regionen Schweiz, Deutschland, Spanien und Zentraleuropa tragen zurzeit sieben Executive Vice Presidents (EVP). Tochtergesellschaften werden aufgrund gesetzlicher, geschäftlicher und finanzieller Überlegungen gegründet.

Zum Stadler-Konzern gehörten per 31. Dezember 2024 weltweit 47 Gesellschaften (vollkonsolidiert: 44 Gesellschaften; Equity-konsolidiert: 3 Gesellschaften). Eine Übersicht über die Kon-

zerngesellschaften inkl. Firma, Sitz und Aktienkapital sowie die vom Stadler-Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten sind auf den Seiten 114 bis 116 aufgeführt. Die Führungsorganisation des Stadler-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2024 war Stadler bekannt, dass folgende Aktionäre mit 3 oder mehr Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt waren:

PCS Holding AG, Frauenfeld, Schweiz, und Peter Spuhler, Warth-Weiningen: 42 Prozent (30.5 Prozent indirekt via PCS Holding, 11.5 Prozent direkt); UBS Fund Management (Switzerland) AG: 3.2 Prozent.

Alle Meldungen von Aktionären, die mit 3 Prozent oder mehr aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind, wurden gemäss Artikel 120 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange gemeldet und über deren elektronische Veröffentlichungsplattform publiziert. Sie können über die Suchfunktion unter <https://www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html#/> eingesehen werden.

Per 31. Dezember 2024 hielt die Stadler Rail AG 1114 eigene Aktien.

Kreuzbeteiligungen

Stadler sind keine Kreuzbeteiligungen bekannt, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen auf beiden Seiten einen Grenzwert von 5 Prozent überschreiten.

2. Kapitalstruktur

Aktienkapital

Per 31. Dezember 2024 betrug das Aktienkapital der Stadler Rail AG CHF 20 000 000 und war eingeteilt in 100 000 000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 217818, ISIN CH0002178181, Valorensymbol SRAIL).

Kapitalband

Die Stadler Rail AG verfügt gemäss Artikel 5 der Statuten über ein Kapitalband zwischen CHF 19 Mio. (untere Grenze) und CHF 22 Mio. (obere Grenze). Der Verwaltungsrat ist im Rahmen des Kapitalbands ermächtigt, bis zum 11. Mai 2026 oder bis zu einem früheren Dahinfallen des Kapitalbands das Aktienkapital einmal oder mehrmals und in beliebigen Beträgen zu erhöhen oder herabzusetzen oder Aktien direkt oder indirekt zu erwerben oder zu veräussern. Die Kapitalerhöhung oder -herabsetzung kann durch die Aus-

gabe von bis zu 10 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20 bzw. Vernichtung von bis zu 5 000 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20 oder durch eine Erhöhung bzw. Herabsetzung der Nennwerte der bestehenden Namenaktien im Rahmen des Kapitalbands erfolgen.

Zeichnung und Erwerb der neuen Namenaktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den Übertragungsbeschränkungen gemäss Artikel 6 der Statuten. Der Verwaltungsrat legt die Anzahl Aktien, den Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, den Zeitpunkt der Ausgabe, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und den Beginn der Dividendenberechtigung fest. Dabei kann der Verwaltungsrat neue Namenaktien mittels Festübernahme durch eine Bank, ein Bankenkonsortium oder einen anderen Dritten mit anschliessendem Angebot an die bisherigen Aktionäre oder an Dritte ausgeben. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Handel mit Bezugsrechten zu ermöglichen, zu beschränken oder auszuschliessen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte kann der Verwaltungsrat verfallen lassen oder diese bzw. die Aktien, für die Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, zu Marktkonditionen platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft verwenden.

Im Falle einer Kapitalerhöhung nach Artikel 5 der Statuten ist der Verwaltungsrat ermächtigt, die Bezugsrechte der Aktionäre zu entziehen oder zu beschränken und einzelnen Aktionären oder Dritten zuzuweisen:

- a. sofern die Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, den Erwerb von Produkten, Immaterialgüterrechten oder Lizenzen oder für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen oder die Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden;
- b. sofern die Aktien zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten Finanz- oder Investorenmärkten, im Zusammenhang mit der Kotierung von neuen

- Aktien an inländischen oder ausländischen Börsen oder zur Beteiligung von strategischen Partnern verwendet werden;
- c. im Falle nationaler oder internationaler (auch privater) Platzierung von Aktien mindestens zu Marktkonditionen zum Zwecke einer raschen und flexiblen Beschaffung von Eigenkapital, die ohne Beschränkung oder Ausschluss des Bezugsrechts nur schwer oder zu wesentlich schlechteren Bedingungen möglich wäre;
- d. bei anderen wichtigen Gründen nach Artikel 652b Absatz 2 OR.

Bedingtes Kapital für Mitarbeiterbeteiligungen

Die Stadler Rail AG verfügt gemäss Artikel 4 der Statuten über bedingtes Aktienkapital für Mitarbeiterbeteiligungen im Nennbetrag von CHF 400 000, was 2 Prozent des bestehenden Aktienkapitals ausmacht.

Durch Ausübung von Rechten oder Anwartschaften auf Erwerb von Aktien (Erwerbsrechte) durch schriftliche Erklärung oder mittels elektronischer Mittel, die den Mitarbeitenden oder Mitgliedern des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften oder anderen Rechtseinheiten, an denen die Gesellschaft direkt oder indirekt zu mindestens 50 Prozent beteiligt ist, im Rahmen der vom Verwaltungsrat reglementarisch festzulegenden Bedingungen gewährt werden, kann das Aktienkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von höchstens 2 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20 um maximal CHF 400 000 erhöht werden.

Das Bezugsrecht und das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Der Erwerb der Namenaktien gestützt auf Artikel 4 der Statuten und jede weitere Übertragung der Namenaktien unterliegen den Übertragungsbeschränkungen gemäss Artikel 6 der Statuten.

Organisation der Stadler Rail AG

Stand: 31. Dezember 2024



Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der Stadler Rail AG hat sich seit dem Börsengang vom 12. April 2019 nicht verändert.

Participations- und Genussscheine

Die Stadler Rail AG hat weder Participations- noch Genussscheine ausgegeben.

Aktien

Die Stadler Rail AG hat 100 000 000 vollständig liberierte Namenaktien zu je CHF 0.20 Nennwert ausgegeben. Gemäss Artikel 15 der Statuten berechtigt jede Aktie an der Generalversammlung der Stadler Rail AG zu einer Stimme. Stimmberechtigt an der Generalversammlung ist nur, wer bis zu einem vom Verwaltungsrat bezeichneten, massgeblichen Tag (Stichtag) gemäss Artikel 6 der Statuten ordnungsgemäss im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen wurde. In Ermangelung einer solchen Bezeichnung liegt der Stichtag zehn Tage vor der Generalversammlung. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die in Artikel 15 der Statuten festgelegten Bestimmungen in der Einladung zur Generalversammlung oder in allgemeinen Reglementen oder Richtlinien zu präzisieren oder zu ergänzen.

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser mit Vor- und Nachnamen (bei juristischen Personen die Firma), Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Wechselt eine im Aktienbuch eingetragene Person ihre Adresse, so hat sie dies der Gesellschaft mitzuteilen.

Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs oder Nominees dessen Eintragung im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden.

Die Gesellschaft gibt gemäss Artikel 7 der Statuten ihre Namenaktien in Form von Einzelurkunden, Globalurkunden oder Wertrechten aus. Der Gesellschaft steht es im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben frei, ihre in einer dieser Formen ausgegebenen Aktien jederzeit und ohne Zustimmung der Aktionäre in eine andere Form umzuwandeln. Die Gesellschaft trägt dafür die Kosten. Ein Aktionär hat keinen Anspruch auf Umwandlung von in bestimmter Form ausgegebenen Aktien in eine andere Form. Jeder Aktionär kann jedoch von der Gesellschaft jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über die von ihm gemäss Aktienbuch gehaltenen Namenaktien verlangen. Eine Verfügung über Aktien in der Form von Wertrechten, die nicht im Hauptregister einer Verwahrungsstelle eingetragen sind, erfolgt durch schriftliche Abtretungserklärung und setzt zu ihrer Gültigkeit voraus, dass sie der Gesellschaft angezeigt wird. Im Unterschied dazu erfolgt eine Verfügung über Aktien, die in der Form von Bucheffekten auf der Grundlage von im Hauptregister einer Verwahrungsstelle eingetragenen Wertrechten bestehen, ausschliesslich durch

Buchungen in Effektenkonten gemäss anwendbarem Recht, ohne Notwendigkeit einer Anzeige an die Gesellschaft; eine Verfügung über solche Aktien durch Abtretung ohne entsprechende Buchung in einem Effektenkonto ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft anerkennt gemäss Artikel 8 der Statuten nur einen Vertreter pro Aktie. Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte können der Gesellschaft gegenüber von einem Aktionär, einem Nutzniesser oder einem Nominee jeweils nur in dem Umfang ausgeübt werden, wie dieser mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Gemäss Artikel 6 der Statuten werden Erwerber von Namenaktien auf Gesuch hin ohne Begrenzung als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben, keine Vereinbarung über die Rücknahme oder die Rückgabe entsprechender Aktien besteht und sie das mit den Aktien verbundene wirtschaftliche Risiko tragen.

Personen, die im Eintragungsgesuch oder auf Aufforderung der Gesellschaft nicht ausdrücklich die Erklärungen gemäss Artikel 6 Absatz 2 der Statuten abgeben, werden ohne Weiteres bis maximal 5 Prozent des jeweils ausgegebenen Aktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Limite hinaus werden Nominees mit ihren Namenaktien nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn der betreffende Nominee beim Gesuch zur Eintragung oder danach auf Aufforderung der Gesellschaft die Namen, die Adressen und die Aktienbestände derjenigen wirtschaftlichen Berechtigten bekannt gibt, für deren Rechnung er 1 Prozent oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält, und wenn die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastukturgesetz, FinfraG) erfüllt werden. Der Verwaltungsrat kann mit einem solchen Nominee einen Vertrag abschliessen, der insbesondere die Bekanntgabe der wirtschaftlich Berechtigten näher regelt und Bestimmungen über die Vertretung von Aktionären und die Stimmrechte enthält. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung von Stimmrechten verweigern, bis der Nominee einen solchen Vertrag unterzeichnet hat. Im Sinne der Statuten (i) ist ein «Nominee» ein Finanzintermediär, der im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien für eigene Rechnung hält – insbesondere eine Verwahrungsstelle, ein Nominee einer solchen Verwahrungsstelle, eine Hinterlegungsstelle oder ein Nominee einer solchen Hinterlegungsstelle; und (ii) umfasst ein «wirtschaftlich Berechtigter» insbesondere einen wirtschaftlich Berechtigten an Depository Interests oder Depository Receipts für Aktien der Gesellschaft.

Die Eintragungsbeschränkungen gemäss Artikel 6 der Statuten kommen auch bei der Ausübung von Bezugs-, Vorkaufs-, Options- oder Wandelrechten zur Anwendung.

Juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Bestimmungen über die Nominees (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten gemäss Artikel 6 der Statuten als ein Aktionär oder ein Nominee.

Die Gesellschaft kann in besonderen Fällen Ausnahmen von den genannten Beschränkungen bewilligen.

Solange ein Erwerber nicht Aktionär mit Stimmrecht im Sinne des Artikels 6 der Statuten geworden ist, kann sie oder er weder die entsprechenden Stimmrechte noch die mit diesen in Zusammenhang stehenden Rechte wahrnehmen.

Für die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Artikel 18 der Statuten ein Beschluss der Generalversammlung nötig, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Stadler Rail AG hat keine Wandelanleihen und keine Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Die Zusammensetzung, die allgemeinen Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten sowie die Arbeitsweise des Verwaltungsrats (VR) der Stadler Rail AG richten sich nach dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Statuten und dem Organisationsreglement der Stadler Rail AG.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Stadler Rail AG setzt sich gemäss Artikel 19 der Statuten aus mindestens fünf Mitgliedern zusammen. Am 31. Dezember 2024 bestand der Verwaltungsrat aus zehn Mitgliedern. Mit Ausnahme des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten Peter Spuhler («eVRP») sind sämtliche Verwaltungsratsmitglieder nicht-exekutiv.

Unabhängigkeit der nicht-exekutiven Mitglieder

Keines der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren eine operative Tätigkeit für Stadler ausgeübt. Hans-Peter Schwald erbringt als Partner der Valfor Rechtsanwälte AG in un-

regelmässigen Abständen Dienstleistungen für die Stadler Rail AG oder ihre Tochtergesellschaften.

Zulässige Tätigkeiten ausserhalb des Stadler-Konzerns

Gemäss Artikel 28 der Statuten darf ein Mitglied des Verwaltungsrats nicht mehr als die folgende Anzahl weiterer Mandate halten:

- a. bis zu 15 Mandate in Unternehmen mit einem wirtschaftlichen Zweck, davon bis zu fünf in börsenkotierten Unternehmen mit einem wirtschaftlichen Zweck;
- b. bis zu 20 Mandate in Stiftungen, Vereinigungen, wohltätigen Organisationen und ähnlichen Einrichtungen.

Mandate, die in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns, bei untereinander verbundenen Gesellschaften, oder auf Anordnung der Gesellschaft oder einer anderen Rechtseinheit gemäss dem obgenannten Artikel 28 der Statuten gehalten werden (einschliesslich in Vorsorgeeinrichtungen und Gemeinschaftsunternehmen), zählen nicht als separate Mandate. Eine kurzfristige Überschreitung der in Artikel 28 der Statuten geregelten Begrenzungen ist zulässig.

Ein «Mandat» im Sinne des Artikels 28 der Statuten ist jede Mitgliedschaft im Verwaltungsrat, in der Geschäftsleitung oder im Beirat, oder eine vergleichbare Funktion nach ausländischem Recht, bei einem Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck.

Wahl und Amtszeit sowie Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Präsident sowie die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Verwaltungsratsmitglieder treten nach Vollendung ihres 70. Altersjahres in der Regel auf die nächste ordentliche Generalversammlung hin zurück. Bei Vorliegen von besonderen Umständen, insbesondere falls das betroffene Verwaltungsratsmitglied mehr als 20 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft hält, kann der Verwaltungsrat diese Alterslimite unter Berücksichtigung des Durchschnittsalters sämtlicher Verwaltungsratsmitglieder für das entsprechende Verwaltungsratsmitglied ausnahmsweise erhöhen. Gemäss Artikel 11 der Statuten obliegen der Generalversammlung ebenso die Wahl und die Abberufung der Mitglieder des Vergütungsausschusses, der Revisionsstelle sowie des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

Bei der Nominierung neuer Kandidaten für den Verwaltungsrat wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums geachtet. Berücksichtigt werden dabei Branchen- und internationale Führungserfahrung sowie spezielle Fachkompetenzen.

Interne Organisation

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er trägt die

Verantwortung für die Geschäfte der Gesellschaft und der Gruppe sowie für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Der Verwaltungsrat bestimmt die strategischen Ziele der Gesellschaft, stellt sicher, dass die Gesellschaft über die notwendigen finanziellen und personellen Mittel verfügt, um ihre Ziele zu erreichen, und überwacht und kontrolliert die Führung der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung oder einem anderen Gesellschaftsorgan durch das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement vorbehalten sind.

Die oberste Verantwortung des Verwaltungsrats für die Strategie und die Führung der Geschäfte der Gesellschaft und der Gruppe umfasst insbesondere:

- (i) die Festlegung der allgemeinen Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der vom Group CEO präsentierten Informationen, Vorschläge und Optionen; und
- (ii) die Genehmigung sämtlicher Geschäfte und Entscheidungen, soweit solche die vom Verwaltungsrat delegierte Kompetenz der Ausschüsse, des eVRP, des Group CEO oder der Konzernleitung übersteigen.

Der eVRP hat bei den Sitzungen des Verwaltungsrats und den Generalversammlungen den Vorsitz und erfüllt die weiteren Aufgaben und Pflichten gemäss dem Organisationsreglement. Der eVRP führt die Oberaufsicht über die Gruppe durch den Verwaltungsrat. Er pflegt einen regen Austausch mit dem Group CEO und der Konzernleitung. Der eVRP und der Group CEO halten periodische Sitzungen ab (in der Regel wöchentlich). Der eVRP kann in die Protokolle sämtlicher Gesellschaftsorgane der Gruppe Einsicht nehmen und an sämtlichen Sitzungen der Konzernleitung, des erweiterten Group Executive Board und des Vertriebs teilnehmen. Zusammen mit dem Group CEO ist der eVRP für die Sicherstellung einer effektiven Kommunikation mit Aktionären oder Stakeholdern einschliesslich Behörden, Aufsichtsorganen und öffentlichen Organisationen verantwortlich. Der eVRP koordiniert die Ausschüsse und stimmt deren Wirken aufeinander ab. Er kann an deren Sitzungen teilnehmen, sofern er davon nicht persönlich betroffen ist.



STADLER- VERWALTUNGSRAT



V. l. n. r.:

Hans-Peter Schwald, Kurt Rüegg, Niko Warbanoff, Barbara Egger-Jenzer, Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer, Peter Spuhler, Danijela Karelse, Prof. Dr. Christoph Franz, Wojciech Kostrzewa, Doris Leuthard

Peter Spuhler (1959)**Exekutiver Verwaltungsratspräsident
Schweizer Staatsangehöriger**

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat und Präsident seit 1989

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**
Von 1979 bis 1985 Betriebswirtschafts-
studium an der HSG St. Gallen (mit
Unterbrüchen für Militär und Praktikum);
von 1989 bis Ende 2017 Group CEO
der Stadler Rail AG; ab 21. Mai 2020 bis
31. Dezember 2022 Group CEO a. i. der
Stadler Rail AG

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Verwaltungsratspräsident von verschiede-
nen Gesellschaften des Stadler-Konzerns,
der PCS Holding AG und der Aebi Schmidt
Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrats
mehrerer anderer Unternehmen, darunter
der European Loc Pool AG, der Allreal
Holding AG, der Rieter Holding AG, der
Sönmez Transformer Company (STS), der
PMT Management AG, der Wohnpark
Promenade AG, der Florhof Immobilien AG
und der Chesa Sül Spelm AG; seit dem
1. April 2019 Kommanditist der Robert
Bosch Industrietreuhand KG und Mitglied
des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH;
Verwaltungsratspräsident der Rana Aps AG,
Warth-Weiningen, Vizepräsident des
Verwaltungsrats der DHS Holding AG,
Warth-Weiningen, sowie Mitglied des
Stiftungsrats von Tele D, Diessenhofen,
Mitglied des Vorstandsausschusses der
Swissmem, Zürich, und Mitglied des
Geschäftsleitungsausschusses und
Vizepräsident der LITRA, Bern; von 1999
bis 2012 Nationalrat des Eidgenössischen
Parlamentes und Mitglied des Verwaltungsrats
der Von Roll Holding AG (2002 bis
2004), der UBS AG (2004 bis 2008), der
Kühne Holding AG (2006 bis 2008), der
Autoneum Holding AG (2011 bis 2021)
und der Evonik Industries AG (2018 bis
2021) und weitere

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Nominations- und des
Vergütungsausschusses, Vorsitzender des
Strategie- und Investitionsausschusses

Exekutiv

Hans-Peter Schwald (1959)**Vizepräsident
Schweizer Staatsangehöriger**

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 1989; Vizepräsident
seit 2002

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**
lic. iur. HSG, Rechtsanwalt;
Senior Partner bei der Anwaltskanzlei
Valfor Rechtsanwälte AG

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Präsident der Autoneum Holding AG,
der VAMED Management und Service
Schweiz AG sowie der Schweizer VAMED
Rehakliniken und Präsident des
Vorstands der AVIA Vereinigung un-
abhängiger Schweizer Importeure und
Anbieter von Energieprodukten,
Genossenschaft; Mitglied des
Verwaltungsrats der PCS Holding AG,
der Rieter Holding AG und Mitglied des
Verwaltungsrats anderer Schweizer
Aktiengesellschaften

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Strategie- und Investitionsaus-
schusses (bis 6. Juni 2024), des Prüfungsaus-
schusses sowie des Nominations- und des
Vergütungsausschusses

Nicht-exekutiv

Barbara Egger-Jenzer (1956)**Mitglied
Schweizer Staatsangehörige**

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrätin seit 2019

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**
lic. iur. an der Universität Bern;
Rechtsanwältin; ehemalige Regierungsrätin
des Kantons Bern und Direktorin des
Departements für Bau, Verkehr und Energie
(2002 bis 2018)

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Mitglied des Verwaltungsrats der Kraftwerke
Oberhasli AG (seit 2018) und seit März 2020
Präsidentin des Verwaltungsrats; Senior
Advisor bei Energy Infrastructure Partners,
Zürich; von 2002 bis 2018 Mitglied des
Verwaltungsrats der BKW Energie AG sowie
der BLS AG

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Nominations- und des
Vergütungsausschusses

Nicht-exekutiv

Prof. Dr. Christoph Franz (1960)

Mitglied
Deutscher und Schweizer
Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2011

Ausbildung, berufliche **Erfahrungen, Werdegang**

Studium als Dipl.-Wirtsch.-Ing. an der Technischen Hochschule Darmstadt, Deutschland; Promotion in Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.); Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen; ehemaliger CEO der Deutschen Lufthansa AG (2009 bis 2014) sowie der Swiss International Airlines AG (2004 bis 2009); Präsident des Verwaltungsrats von Roche (2014 bis 2023)

Weitere Tätigkeiten und **Interessenbindungen**

Vizepräsident des Verwaltungsrats der Zurich Insurance Group; Vizepräsident der Artemis Holding AG, Hergiswil; Mitglied des Board of Directors der Chugai Pharmaceutical Co., Ltd, Tokyo; Mitglied der Versammlung und des Rats der Versammlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Genf; Mitglied des Stiftungsrats der Ernst Göhner Stiftung, des Lucerne Festivals, der Schweizerischen Studienstiftung

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Vorsitzender des Vergütungs- und des Nominationsausschusses

Nicht-exekutiv

Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer (1956)

Mitglied
Deutscher Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2022

Ausbildung, berufliche **Erfahrungen, Werdegang**

Studium der Wirtschaftspädagogik und der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg; Promotion zum Thema «Betriebliches Innovationsmanagement»

Weitere Tätigkeiten und **Interessenbindungen**

Persönlich haftender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart, Deutschland; Vorsitzender des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Deutschland; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE, Ludwigshafen, Deutschland

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Prüfungsausschusses und des Strategie- und Investitionsausschusses

Nicht-exekutiv

Wojciech Kostrzewa (1960)

Mitglied
Polnischer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2012

Ausbildung, berufliche **Erfahrungen, Werdegang**

Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kiel (Diplom-Volkswirt); Studium in Rechtswissenschaften an der Universität Warschau, Polen; 1998 bis 2004 Präsident und CEO der mbank SA; 2005 bis 2018 Präsident und CEO des Medienkonglomerats ITI Group; seit 2017 Mitglied des Verwaltungsrats, 2019 bis 2024 CEO und seit 2024 Chairman der Billon Group Ltd.

Weitere Tätigkeiten und **Interessenbindungen**

Seit 2017 Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der ERGO Hestia SA sowie der ERGO Hestia Life SA (Versicherung); seit Juni 2024 Mitglied des Aufsichtsrats der Gremi Media SA; Präsident des Aufsichtsrats der Wydawnictwo Pascal; seit Mai 2019 Vorstandsvorsitzender des Polish Business Roundtable; von 2020 bis 2022 Mitglied des Aufsichtsrats der CANAL+ Polska SA; und von 2007 bis 2020 stellvertretender Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes Konfederacja Lewiatan, Warschau, Polen

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Prüfungsausschusses

Nicht-exekutiv

Doris Leuthard (1963)

Mitglied
Schweizer Staatsangehörige

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrätin seit 2020

Ausbildung, berufliche **Erfahrungen, Werdegang**

Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, Anwaltspatent; von 1999 bis 2006 Mitglied des Nationalrats; von 2006 bis 2018 Mitglied des Schweizer Bundesrats, wovon acht Jahre (2010 bis 2018) Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK); Bundespräsidentin in den Jahren 2010 sowie 2017

Weitere Tätigkeiten und **Interessenbindungen**

Präsidentin der Ulrico-Hoeppli-Stiftung; Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Coop-Gruppe und der Bell-Food-Gruppe sowie der Transgourmet Holding AG; Verwaltungsrätin der Coop Pronto AG; Präsidentin der Jury Green Business Award; Co-Präsidentin des Advisory Boards Lucerne Dialogue; Präsidentin der Stiftung Swiss Digital Initiative, Genf; Mitglied des Stiftungsrats der ETH Zürich Foundation; Mitglied des Stiftungsrats Venture, Zürich; Co-Präsidentin von Svizra27, Aarau

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Strategie- und Investitionsausschusses

Nicht-exekutiv

Kurt Rüegg (1960)

Mitglied
Schweizer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2002

Ausbildung, berufliche **Erfahrungen, Werdegang**

Betriebsökonom HWV; 1999 bis 2014 Aufbau der Swiss Capital Corporate Finance AG, 2014 Zusammenführung dieser Firma mit der weltweit tätigen N+1-Gruppe, die 2016 in Alantra AG umbenannt wurde, Senior Advisor der Alantra AG, Zürich

Weitere Tätigkeiten und **Interessenbindungen**

Verwaltungsratspräsident der Alantra AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Casino Theater AG Winterthur und der PCS Holding AG

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Nicht-exekutiv

Danijela Karelse (1981)

Mitglied
Schweizer Staatsangehörige

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrätin seit 2024

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang
Abschluss in Betriebswirtschaft an der FH Zürich; Zertifizierung als IFRS/IAS Accountant, Controller Akademie; CAS International Boards of Directors, HSG / Swiss Board School

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Group CFO NETSTAL Maschinen AG (ab 2021), CFO Schweiz NETSTAL Maschinen AG (2018 bis 2021), Vizepräsidentin der Personalvorsorge Stiftung der NETSTAL Maschinen AG

Mitgliedschaft in Ausschüssen
Mitglied des Audit Committees

Nicht-exekutiv

Niko Warbanoff (1975)

Mitglied
Deutscher Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 2024

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang
Dipl. Wirtschaftsingenieur (FH)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Deutsche Bahn AG, CEO DB E.C.O Group und CEO DB International Operations GmbH; Mitglied im Präsidium des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft; Mitglied im Vorstand des Nah- und Mittelost-Vereins; Mitglied im Kuratorium der bbw Hochschule, Berlin

Mitgliedschaft in Ausschüssen
Mitglied des Strategie- und Investitionsausschusses

Der Verwaltungsrat besteht aus dem eVRP, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Der eVRP sowie die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat unter Vorbehalt der gesetzlichen und statuarischen Bestimmungen selbst.

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt durch den eVRP oder, im Falle seiner Verhinderung, durch den Vizepräsidenten. Sitzungen des Verwaltungsrats können physisch an einem Tagungsort oder unter Verwendung elektronischer Mittel (in sinngemässer Anwendung der Artikel 701c–701e OR) abgehalten werden. Jedes Verwaltungsratsmitglied sowie der Group CEO ist berechtigt, vom eVRP unter Angabe des Grundes die Einberufung einer Sitzung zu verlangen. Der eVRP oder – im Falle seiner Verhinderung – der Vizepräsident führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder an der Sitzung teilnimmt. Die Teilnahme des eVRP oder des Vizepräsidenten ist zwingend erforderlich. Der Group CEO und die Mitglieder der Konzernleitung können an den Sitzungen als Gäste teilnehmen. Sie haben dabei kein Stimmrecht. Mindestens zweimal jährlich tagt der Verwaltungsrat ohne Beisein des Group CEO und der Mitglieder der Konzernleitung. Dem eVRP steht es frei, den Group CEO zu den Private Meetings einzuladen.

Der Verwaltungsrat fasst Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Dem Vorsitzenden der Sitzung steht bei Stimmgleichheit der Stimm-entscheid zu. Der Verwaltungsrat kann seine Beschlüsse auch auf schriftlichem Weg auf Papier oder in elektronischer Form fassen, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt. Im Fall der Beschlussfassung auf elektronischem Weg ist keine Unterschrift erforderlich. Solche Beschlüsse erfordern die Zustimmung der Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder. Sie werden in das Protokoll der nächsten ordentlichen Sitzung aufgenommen.

Im Jahr 2024 trafen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats zu vier regulär angesetzten Sitzungen physisch. Die Präsenzsitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag, eine Sitzung fand im Ausland statt. Bei zwei Sitzungen waren je alle Mitglieder des Verwaltungsrats vor Ort anwesend, in einer Sitzung fehlte ein Verwaltungsratsmitglied entschuldigt, an einer anderen Sitzung nahm ein Verwaltungsratsmitglied per Videokonferenz teil. Die Traktanden für die Verwaltungsratsitzungen werden vom eVRP festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats die Aufnahme von Verhandlungsgegenständen in die Traktandenliste beantragen. An den Verwaltungsratsitzungen nehmen in der Regel auch der Group CEO und der Group CFO teil sowie die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Sie präsentieren die Ergebnisse, den Ausblick und das Budget ihrer operativen Einheiten und stellen die Projekte vor, die der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedürfen.

Ausschüsse

Vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung kann der Verwaltungsrat gestützt auf das Organisationsreglement für bestimmte Bereiche Ausschüsse bilden. Die permanenten Ausschüsse sind der Nominationsausschuss, der Vergütungsausschuss, der Strategie- und Investitionsausschuss und der Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat kann weitere Ausschüsse bilden und dafür Committee Charters erlassen. Unter Vorbehalt der Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses durch die Generalversammlung bestimmt der Verwaltungsrat die Mitglieder der Ausschüsse und deren Vorsitzende aus den Verwaltungsratsmitgliedern. Die Committee Charters regeln die Pflichten, die Aufträge, die Verantwortlichkeiten und die Berichterstattung der Ausschüsse.

Der Nominationsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist Christoph Franz. Die weiteren Mitglieder sind Peter Spuhler, Barbara Egger-Jenzer und Hans-Peter Schwald. Der Nominationsausschuss versammelt sich auf Einladung seines Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Die Aufgabe des Nominationsausschusses besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Pflichten, insbesondere in den Bereichen:

- Nachfolgeplanung und Nomination auf den Stufen Verwaltungsrat und Konzernleitung;
- Verfolgung und Beurteilung der Entwicklungen im Bereich der Corporate Governance und regelmässige Überprüfung seiner Strukturen.

Die Mitglieder des Nominationsausschusses trafen sich 2024 zu zwei regulären physischen Sitzungen. An einer Sitzung waren alle Mitglieder vor Ort anwesend, an der anderen Sitzung nahmen zwei Mitglieder per Videokonferenz teil, alle übrigen waren physisch anwesend.

Der Vergütungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist Christoph Franz. Die weiteren Mitglieder sind Peter Spuhler, Barbara Egger-Jenzer und Hans-Peter Schwald. Der Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung seines Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Die Aufgabe des Vergütungsausschusses besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Pflichten, insbesondere bei der Festsetzung und der Überprüfung der Vergütungsstrategie und -richtlinien und der qualitativen und quantitativen Kriterien für die Vergütung sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Er hat zudem Entscheidungskompetenzen in Bezug auf die Vergütung (inkl. der Zielvereinbarungen) des Group CEO und der weiteren Mitglieder der Konzernleitung.

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses trafen sich 2024 zu zwei regulären physischen Sitzungen. An einer Sitzung waren alle Mitglieder vor Ort anwesend, an der anderen Sitzung nahmen zwei Mitglieder per Videokonferenz teil, alle übrigen waren physisch anwesend.

Der Strategie- und Investitionsausschuss setzt sich aus vier Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Vorsitzender ist Peter Spuhler, die weiteren Mitglieder sind Doris Leuthard, Stefan Asenkerschbaumer und Niko Warbanoff (ab 6. Juni 2024). Hans-Peter Schwald ist per 6. Juni 2024 aus dem Strategie- und Investitionsausschuss ausgeschieden. Der Strategie- und Investitionsausschuss versammelt sich auf Einladung seines Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Der Strategie- und Investitionsausschuss kann zu seinen Sitzungen Vertreter des Managements sowie weitere Personen einladen. Die Aufgabe des Strategie- und Investitionsausschusses besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich Strategie und Investitionen. Der Strategie- und Investitionsausschuss nimmt namentlich folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung und Begleitung im Bereich Strategieplanung;
- Verfolgung und Beurteilung der Entwicklungen und Veränderungen im Umfeld von Stadler und regelmässige Überprüfung der kurz- und langfristigen strategischen Ausrichtung von Stadler, insbesondere in den Bereichen Businessmodell, Märkte, Kunden, Wettbewerb, Produkte und Technologien, Prozesse und Standards, Mitarbeitende und Management sowie Finanzierung;
- Begleitung in strategischen Angelegenheiten wie Akquisitionen, Veräusserungen, Joint Ventures, Umstrukturierungsmassnahmen und ähnlichen Angelegenheiten;
- Vorbereitung und Betreuung besonderer Projekte im Auftrag und zuhanden des Verwaltungsrats;
- Besprechung und Beurteilung von Investitionen, Beteiligungen und Finanzierungen über CHF 20 Mio. sowie Empfehlung zuhanden des Verwaltungsrats;
- Besprechung und Beurteilung von Kauf/Verkauf von Beteiligungen und immateriellen Aktiven über dem Wert von CHF 10 Mio. sowie Empfehlung zuhanden des Verwaltungsrats;
- Besprechung und Beurteilung von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die nicht auftragsbezogen sind, ausserhalb des regulären Budgets stattfinden und CHF 0.5 Mio. übersteigen.

Die Mitglieder des Strategie- und Investitionsausschusses trafen sich 2024 zu zwei regulären Sitzungen. An einer der beiden Sitzungen waren drei Ausschussmitglieder vor Ort anwesend und ein Mitglied nahm virtuell an der Sitzung teil. An der anderen Sitzung waren alle Mitglieder physisch vor Ort.

Das jährliche zweitägige Strategieseminar mit dem Verwaltungsrat, dem Management und weiteren Schlüsselmitarbeitenden hat im November 2024 stattgefunden.

Der Prüfungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist Kurt Rüegg. Die weiteren Mitglieder sind Hans-Peter Schwald, Wojciech Kostrzewa, Stefan Asenkerschbaumer und Danijela Karelse (seit 6. Juni 2024). Der Prüfungsausschuss versammelt sich wann immer notwendig, mindestens aber zweimal jährlich. Der Prüfungsausschuss erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrats die Grundsätze für die externe Revision und setzt diese um.

Der Prüfungsausschuss nimmt namentlich folgende Aufgaben wahr:

- Der Prüfungsausschuss überprüft die Ausgestaltung des Rechnungswesens (anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften, Berichterstattung Liquidität, Bewertungsansätze) in Bezug auf Angemessenheit, Zuverlässigkeit und Wirksamkeit und trifft gegebenenfalls die notwendigen Massnahmen, um Änderungen daran vorzunehmen.
- Der Prüfungsausschuss beurteilt die Prüfungsberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers, erstattet dem Verwaltungsrat gegenüber Bericht und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung.
- Der Prüfungsausschuss genehmigt das Revisionsprogramm des folgenden Jahres und erstattet dem Verwaltungsrat darüber Bericht.
- Der Prüfungsausschuss überwacht das Compliance-Programm und die Compliance-Organisation im Hinblick auf ihre Wirksamkeit.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses trafen sich 2024 zu drei ordentlichen Sitzungen. An der ersten und zweiten Sitzung nahmen alle Ausschussmitglieder teil, in der dritten Sitzung fehlte ein Mitglied entschuldigt. Peter Spuhler nahm an allen drei Sitzungen als Gast teil.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat gemäss Organisationsreglement die operative Geschäftsführung an die Konzernleitung unter der Führung des Group CEO delegiert. Zu den Aufgaben und Kompetenzen der Konzernleitung hält das Organisationsreglement fest, dass die Konzernleitung unter der Leitung des Group CEO gegenüber dem Verwaltungsrat für die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich ist. Sie setzt unter Leitung des Group CEO die vom Verwaltungsrat erlassene Strategie der Gesellschaft um und stellt die Umsetzung der Entscheide des Verwaltungsrats im Einklang mit dem anwendbaren Recht, den Statuten, dem Organisationsreglement und den Beschlüssen der Generalversammlung sicher. Ferner informiert der Group CEO den Verwaltungsrat regelmässig in dessen Sitzungen über den aktuellen Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und der Gruppe, einschliesslich erwarteter Gelegenheiten und Risiken. Ausserordentliche Vorfälle (einschliesslich unerwarteter wesentlicher Entwicklungen, Rechtsstreitigkeiten und Verfahren) meldet der Group CEO unverzüglich dem eVRP.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung ein regelmässiges Reporting mit Angaben zu laufenden Ausschreibungen, Auftragseingang und -bestand sowie Aussagen über die Entwicklung wesentlicher laufender Aufträge. Zudem werden Kennzahlen im Vergleich zum Budget inkl. entsprechender Erläuterungen zu Stundensatz, Produktivität, Personal, Betriebskosten und Liquidität sowie Investitionen rapportiert. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat nebst den Quartalsabschlüssen mit Bilanz, Erfolgs- und Geldflussrechnung an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Aufträge und Risiken sowie über die laufende Ertrags- und Liquiditätsplanung informiert.

Die vom Verwaltungsrat bewilligten Projekte werden im Rahmen eines speziellen Projektcontrollings verfolgt, das dem Verwaltungsrat vierteljährlich vorgelegt wird. Einmal jährlich berät und beschliesst der Verwaltungsrat die von der Konzernleitung erarbeitete strategische Planung mit dem Finanzplan. Abschlüsse zur Publikation werden zweimal jährlich erstellt. Darüber hinaus stehen der eVRP, der Group CEO und der Group CFO zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigem Kontakt.

4. Konzernleitung

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2024 aus zehn Personen zusammen: dem Group CEO, dem Group CFO, dem EVP Marketing & Sales sowie den EVP für jede Division (Schweiz, Deutschland, Zentraleuropa, Spanien, Components, Service und Signalling).

Weiterführende Angaben zu den Konzernleitungsmitgliedern sind auf den Seiten 60 bis 62 aufgeführt.

Zulässige Tätigkeiten ausserhalb des Stadler-Konzerns

Gemäss Artikel 28 der Statuten darf ein Mitglied der Konzernleitung nicht mehr als die folgende Anzahl weiterer Mandate halten:

- a. bis zu vier Mandate in Unternehmen mit einem wirtschaftlichen Zweck, davon bis zu zwei in börsenkotierten Unternehmen mit einem wirtschaftlichen Zweck;
- b. bis zu zehn Mandate in Stiftungen, Vereinigungen, wohltätigen Organisationen und ähnlichen Einrichtungen.

Mandate, die in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns, bei untereinander verbundenen Gesellschaften oder auf Anordnung der Gesellschaft oder einer anderen Rechtseinheit gemäss dem obgenannten Artikel 28 der Statuten gehalten werden (einschliesslich in Vorsorgeeinrichtungen und Gemeinschaftsunternehmen), zählen nicht als separate Mandate. Eine kurzfristige Überschreitung der in Artikel 28 der Statuten geregelten Begrenzungen ist zulässig.

Ein «Mandat» im Sinne des Artikels 28 der Statuten ist jede Mitgliedschaft im Verwaltungsrat, in der Geschäftsleitung oder im Beirat, oder eine vergleichbare Funktion nach ausländischem Recht, bei einem Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Stadler Rail AG und Drittpersonen.

STADLER- KONZERNLEITUNG



V. l. n. r.:
Iñigo Parra, Lucius Gerig, Dr. Ansgar Brockmeyer, Philipp Brunner, Daniel Baer, Markus Bernsteiner, Benjamin Niederhauser,
Raphael Widmer, Jure Mikolčić, Marc Trippel

Markus Bernsteiner (1966)

Group CEO
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung
in verschiedenen Funktionen
seit 1999

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

Exec. MBA HSG; Maschinenmechaniker FA und Betriebstechniker FA; Quality System Manager SA; dipl. Quality System Manager EOQ; KMU dipl. HSG, AMP-HSG; Tätigkeiten bei Stadler: 1999 bis 2005 COO der Stadler Bussnang AG; 1999 bis 2006 Leiter Produktion der Stadler Bussnang AG; 2006 bis 2011 sowie 2021 und 2022 CEO der Stadler Bussnang AG; 2011 COO der Division Schweiz; 2012 bis 2014 sowie 2020 bis 2022 Executive Vice President der Division Schweiz; 2014 bis 2020 Executive Vice President der Division Components; 2019 bis 2022 CEO der Stadler Rheintal AG; 2020 bis 2022 stellvertretender Group CEO (nach innen)

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Keine

Dr. Ansgar Brockmeyer (1966)
Executive Vice President der Division
Marketing & Sales und stellvertretender
Group CEO
Deutscher Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung
seit 2019

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

Studium in Elektrotechnik an der RWTH Aachen; 1997 Promotion an der RWTH Aachen; von 1997 bis 2013 verschiedene Positionen bei der damaligen Siemens Verkehrstechnik (heute Siemens Mobility), zuletzt als CEO der Business Unit High-Speed und Commuter Rail in Krefeld (Deutschland); von 2013 bis 2018 Vorsitzender der Geschäftsführung bei Knorr-Bremse Asia Pacific (Holding) Ltd. in Hongkong

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Von 2007 bis 2013 und erneut seit 2019 Lehrauftrag an der RWTH Aachen im Fach «Elektrische Bahnantriebe», seit 2022 Erster Vorsitzender der Deutschen Maschinentechnischen Gesellschaft (DMG) e.V.

Raphael Widmer (1964)

Group CFO
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung
seit 2016

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

lic. oec. HSG; MBA der IESE Business School Barcelona; eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer; vor seinem Eintritt bei Stadler 25 Jahre für den ABB Konzern in diversen CFO-Positionen in der Schweiz, in Malaysia und in den USA, im Kraftwerksbau, Downstream Oil & Gas und in der Stromübertragung und -verteilung tätig

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Seit 2017 Mitglied und Geschäftsführer (bis Mai 2020) und ab 2019 Präsident des Stiftungsrats der Pensionskasse der Stadler Rail; Präsident des Verwaltungsrats der Hürlimann Railtec AG; Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Zumikon; Präsident der Rechnungsprüfungskommission der kath. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon

Daniel Baer (1980)

**Executive Vice President der
Division Service**
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung
seit 2021

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

Dipl. Techniker HF (2008); Dipl. Wirtschaftsingenieur Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (2015); von 2014 bis 2021 Mitglied Divisionsleitung Service, Bussnang; von 2019 bis 2021 stellvertretender Divisionsleiter Service; von 2017 bis 2019 Geschäftsleiter Service der Stadler Pankow GmbH, Berlin

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Gesellschafter der ÖBB Stadler Service GmbH

Jure Mikolčić (1974)

**Executive Vice President der Division
Deutschland und vom 1.11.2023 bis
30.06.2024 ad interim CEO der Stadler
Deutschland GmbH**
Deutscher Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung
seit 2019

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Trier als Diplom-Volkswirt (2000); ab 2001 tätig für Siemens in verschiedenen Funktionen; von 2011 bis April 2015 Vertriebsleiter für Nahverkehrssysteme in Deutschland bei Siemens; zwischen Mai 2015 und Januar 2019 bei der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH als CEO der Knorr-Bremse PowerTech GmbH und der Knorr-Bremse PowerTech GmbH & Co. KG tätig; seit Februar 2019 Executive Vice President der Division Deutschland und bis 31. Dezember 2022 CEO der Stadler Deutschland GmbH (vormals Stadler Pankow GmbH)

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Mitglied im Präsidium des Verbands der Deutschen Bahnindustrie (VDB), Vizepräsident Fahrzeuge

Iñigo Parra (1964)

Executive Vice President der Division Spanien und CEO der Stadler Rail Valencia S.A.U.
Spanischer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit 2016

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang
1984 Studium an der Walter Haas Business School an der University of California, Berkeley, USA; Diplom in Advanced Mechanical Engineering der Universität Saragossa in Spanien (1988); Master in Business Administration and Business Management (I.E.S.E.) an der Universität Navarra in Spanien (1990); von 2000 bis 2001 Studium am Advanced Management Seminar, INSEAD, an der Universität Fontainebleau, Frankreich; von 2005 bis 2015 CEO der Vossloh España S.A. (Vorgängerin der Stadler Rail Valencia S.A.U.); seit 2016 CEO der Stadler Rail Valencia S.A.U.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats der Colegio Guadalaviar sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Hinojosa S.A.

Philipp Brunner (1984)

Executive Vice President der Division Zentraleuropa
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit 2021

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang
MBA ETH, Zürich; B. A. HSG, St.Gallen; rund 14 Jahre verschiedenste Führungspositionen in der Stadler-Gruppe, u. a. in Indien, Algerien, Belarus, Polen und in der Schweiz; davor verschiedenste Funktionen in der UBS AG und der Feldschlösschen Getränke AG

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Direktionsrats der Asstra Associated Traffic AG, Zürich, seit 2018

Marc Trippel (1985)

Executive Vice President der Division Signalling
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit 2022

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang
MAS UZH, Zürich; M.A. HSG, St. Gallen; B.A. UZH, Zürich; seit 2020 verschiedenste Führungspositionen in der Stadler-Gruppe, u. a. als Stabschef; davor verschiedenste Funktionen im Bereich Firmenübernahmen, Integrationen und Restrukturierungen bei CGS Management AG und ZETRA International AG; Berufseintritt in der Finanzindustrie bei Goldman Sachs

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Geschäftsführer BW Center GmbH

Lucius Gerig (1987)

Executive Vice President Division Schweiz und CEO der Stadler Rheintal AG
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit 2023

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang
Master of Arts in Business Innovation an der Universität St. Gallen (HSG); Master of Science in Entrepreneurship & New Business Venturing an der Rotterdam School of Management (RSM); seit 2014 in verschiedenen Funktionen in der Stadler-Gruppe tätig, zunächst unterstützend beim Aufbau der Division Components, dann Leitung des Bereiches Corporate Development unter dem damaligen Group CEO Peter Spuhler. Ab 2019 Chief Financial Officer (CFO) der Division Zentraleuropa und ab 2020 CFO der Division Schweiz.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied der Finanzkommission der LITRA (seit 2023); seit 2021 Vorstandsmitglied und ab 2023 Vorstandsvorsitzender der Ostschweizerischen Ausgleichskasse für Handel und Industrie

Benjamin Niederhauser (1987)

Executive Vice President Division Components
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit 2023

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang
Bachelor in Betriebswirtschaft an der Universität Zürich; Master in Finanzwissenschaft an der Universität Zürich und Universität Kapstadt; Tätigkeiten für eine führende Revisions- und Beratungsgesellschaft, für eine global operierende Facility Management Gesellschaft sowie in der Management- und Strategieberatung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

5. Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag

Wojciech Kostrzewa wurde am 7. März 2025 zum Präsidenten des Aufsichtsrats der Alior Bank SA, Warschau, gewählt. Infolgedessen ist er per 3. März 2025 von den folgenden Funktionen zurückgetreten: Präsident des Verwaltungsrats der Billion Group Ltd., CEO der WK Consult, Direktor der Art Polonia SL, Direktor der Cricklade Investments Ltd., Präsident des Aufsichtsrats der Wydawnictwo Pascal.

Per 1. Januar 2025 übernahm Martin Ritter die Funktion des Executive Vice President der auf diesen Zeitpunkt neu geschaffenen Division Nordamerika. Martin Ritter nahm entsprechend ab dem 1. Januar 2025 Einsitz in die Konzernleitung von Stadler.

6. Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen und der Beteiligungsprogramme sowie Informationen zur Vergütung, zu Beteiligungen, Darlehen, Krediten und Vorsorgeleistungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung finden sich im Vergütungsbericht (Remuneration Report) ab Seite 67 und in der Jahresrechnung ab Seite 131.

7. Mitwirkungsrechte der Aktionäre Stimmrechtsbeschränkung

Die Stadler Rail AG hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst gemäss Artikel 17 der Statuten ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht eine zwingende Bestimmung des Gesetzes oder der Statuten etwas anderes bestimmt, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien, mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten nicht als abgegebene Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss Artikel 12 der Statuten durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren und für den Fall der Ausgabe von Obligationenanleihen den Vertreterinnen und Vertretern der Anleihegläubiger zu.

Zeitpunkt und Ort der Generalversammlung, die im Ausland abgehalten werden kann, werden durch den Verwaltungsrat oder durch ein anderes Organ, das zur Einberufung der Generalversammlung befugt ist, bestimmt. Der Verwaltungsrat, oder ein anderes Organ, das zur Einberufung der Generalversammlung befugt ist, kann auch beschliessen, dass:

- die Generalversammlung an verschiedenen Orten gleichzeitig durchgeführt wird;
- Aktionäre, die nicht am Ort der Generalversammlung anwesend sind, ihre Rechte auf elektronischem Weg ausüben können;
- die Generalversammlung mit elektronischen Mitteln ohne Tagungsort durchgeführt wird.

Der Verwaltungsrat regelt die Verwendung elektronischer Mittel. Er stellt sicher, dass:

- die Identität der Teilnehmer feststeht;
- die Voten in der Generalversammlung unmittelbar übertragen werden;
- jeder Teilnehmer Anträge stellen und sich an der Diskussion beteiligen kann;
- das Abstimmungsergebnis nicht verfälscht werden kann.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden einberufen, sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen.

Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 5 Prozent des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, verlangt werden. Aktionäre, die zusammen mindestens 0.5 Prozent des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, können bis spätestens 45 Kalendertage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Gemäss Artikel 13 der Statuten erfolgt die Einladung zur ordentlichen oder ausserordentlichen Generalversammlung mindestens 20 Kalendertage vor der Versammlung durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Soweit die Post- und/oder E-Mail-Adressen der Aktionäre bekannt sind, kann die Einladung überdies auch per Post und/oder per E-Mail erfolgen. In der Einladung sind neben Art, Datum, Zeit und sofern notwendig Ort der Versammlung die Verhandlungsgegenstände, die Anträge des Verwaltungsrats und der Aktionäre, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben (samt kurzer Begründung) sowie der Name und die Adresse des unabhängigen Stimmrechtsvertreters bekanntzugeben.

Spätestens 20 Kalendertage vor der ordentlichen Generalversammlung sind den Aktionären der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht zugänglich zu machen. Sofern die Unterlagen nicht elektronisch zugänglich sind, kann jeder Aktionär verlangen, dass ihm diese rechtzeitig zugestellt werden. Jeder Aktionär kann, sofern die Unterlagen nicht elektronisch zugänglich sind, zudem während eines Jahres nach der Generalversammlung verlangen, dass ihm der Geschäftsbericht in der von der Generalversammlung genehmigten Form sowie die Revisionsberichte zugestellt werden.

Gemäss Artikel 15 der Statuten kann sich ein Aktionär an der Generalversammlung mittels Erteilung einer schriftlichen Vollmacht an einen Dritten, der nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung dürfen Aktionäre vertreten, sofern es sich nicht um eine institutionalisierte Vertretung handelt. Verwahrungsstellen dürfen Aktionäre vertreten und gelten nicht als Depotvertreter (im Sinne von Artikel 689e OR), sofern sie aufgrund einer schriftlichen Vollmacht und nach Massgabe von konkreten oder allgemeinen Weisungen des betreffenden Aktionärs handeln. Der Verwaltungsrat kann Verfahrensvorschriften im Zusammenhang mit der Teilnahme und Vertretung von Aktionären an der Generalversammlung erlassen und insbesondere die Erteilung von Weisun-

gen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter näher regeln. Er sorgt dafür, dass die Aktionäre dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronische Vollmachten und Weisungen erteilen können, wobei er ermächtigt ist, in Abweichung von Artikel 15 der Statuten vom Erfordernis einer qualifizierten elektronischen Signatur ganz oder teilweise abzusehen.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird gemäss Artikel 16 der Statuten von der Generalversammlung für eine Dauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter wurde bis zum Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2024 lic. iur. Ulrich B. Mayer, Rechtsanwalt, bestimmt.

Gemäss Artikel 17 der Statuten kann eine Abstimmung namentlich durch elektronische oder schriftliche Stimmabgabe oder durch Handzeichen erfolgen. Um die Stimmenzählung zu beschleunigen, kann der Vorsitzende im Falle von schriftlichen Abstimmungen festlegen, dass nur die Stimmen der Aktionäre gezählt werden, die sich der Stimme enthalten oder eine Nein-Stimme abgeben, und dass die übrigen zum Zeitpunkt der Abstimmung an der Generalversammlung vertretenen Aktien als Ja-Stimmen gezählt werden.

Der Vorsitzende kann eine offene oder elektronische Wahl oder Abstimmung jederzeit durch eine schriftliche Wahl resp. Abstimmung wiederholen lassen, sofern nach seiner Meinung Zweifel am Ergebnis bestehen. In diesem Fall gilt die vorausgegangene offene oder elektronische Wahl resp. Abstimmung als nicht erfolgt.

Eintragungen im Aktienbuch

Gemäss Artikel 6 der Statuten führt die Gesellschaft ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser mit Vor- und Nachnamen (bei juristischen Personen die Firma), Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Gemäss Artikel 15 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Stimmberechtigt an der Generalversammlung ist nur, wer bis zu einem vom Verwaltungsrat bezeichneten massgeblichen Tag (Stichtag) gemäss Artikel 6 der Statuten ordnungsgemäss im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen wurde. In Ermangelung einer solchen Bezeichnung liegt der Stichtag zehn Tage vor der Generalversammlung. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, diese festgelegten Bestimmungen in der Einladung zur Generalversammlung oder in allgemeinen Reglementen oder Richtlinien zu präzisieren oder zu ergänzen.

8. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebotes gemäss Artikel 135 Absatz 1 FinfraG besteht gemäss Artikel 9 der Statuten erst, wenn der Grenzwert von 49 Prozent der Stimmrechte überschritten wird (Opting-up).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen von Stadler.

9. Revisionsstelle

Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

KPMG AG, Zürich, ist seit dem Geschäftsjahr 2011 Revisionsstelle von Stadler. Toni Wattenhofer, zugelassener Revisionsexperte, ist bei KPMG seit dem Geschäftsjahr 2024 der leitende Revisor für dieses Mandat. Die Amtsdauer des leitenden Revisors ist auf sieben Jahre begrenzt.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

KPMG hat Stadler für das Geschäftsjahr 2024 rund CHF 1.4 Mio. für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften, der Konzernrechnung von Stadler sowie des Vergütungsberichtes in Rechnung gestellt. Für zusätzliche Dienstleistungen wie Steuerberatung und Transaktionsberatung berechnete KPMG rund CHF 0.1 Mio.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle berichtet in schriftlicher Form über relevante Prüfungsaktivitäten und weitere wichtige Vorgänge im Zusammenhang mit dem Unternehmen. Die Revisionsstelle hat Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsratssitzungen.

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Prüfungsausschuss prüft sodann jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisorergebnisse mit den externen Prüfern.

10. Informationspolitik

Stadler unterhält mit allen Anspruchsgruppen einen regelmässigen offenen Dialog, insbesondere mit Investoren, Finanzanalysten und Banken- sowie Medienvertretenden. Die Kommunikation erfolgt über den Geschäfts- und den Halbjahresbericht, über die Generalversammlung sowie eine jährliche Bilanzmedienkonferenz.

Die Aktionäre und der Kapitalmarkt werden durch Medienmitteilungen über wesentliche aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung potenziell kursrelevanter Ereignisse wird gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SIX Swiss Exchange sichergestellt. Zudem pflegt Stadler den Dialog mit Investoren, Finanzanalysten und Medienvertretenden an entsprechenden Veranstaltungen. Unter <https://www.stadlerrail.com/de/medien> können sich Aktionäre und andere Interessierte für die automatische Zusendung der Medienmitteilungen eintragen.

Die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2024 umfasst den Geschäftsbericht, eine Medienmitteilung sowie eine Präsentation. Der Geschäftsbericht kann von den Aktionären bestellt werden. Der Geschäftsbericht liegt spätestens 20 Kalendertage vor der Generalversammlung am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf. Anlässlich der Generalversammlung informieren der Verwaltungsrat und die Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Informationsquellen

Stadler stellt allen Interessierten umfangreiche Informationen zur Verfügung, die unter folgenden Links im Internet abrufbar sind:

- Website der Stadler Rail AG:
<https://www.stadlerrail.com>
- Statuten der Stadler Rail AG:
<https://www.stadlerrail.com/de/downloads>
- Geschäftsberichte inkl. Finanzbericht:
<https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations>
- Corporate Governance:
<https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations>
- Medienmitteilungen:
<https://www.stadlerrail.com/de/medien/medienmitteilungen>
- Automatische Zustellung der Medienmitteilungen:
<https://www.stadlerrail.com/de/medien>
- Agenda (u. a. betreffend Jahres- und Halbjahresbericht, Generalversammlung):
<https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations>
- Kontaktaufnahme:
<https://www.stadlerrail.com/de/contact> oder wie folgt:

Investoren und Finanzanalysten:

Daniel Strickler
Investor Relations Officer
Telefon: +41 71 626 86 47
E-Mail: ir@stadlerrail.com

Unternehmenskommunikation:

Marc Meschenmoser
Head of Corporate Communications & Public Relations
Telefon: +41 71 626 19 19
E-Mail: medien@stadlerrail.com

Stadler Rail AG

Ernst-Stadler-Strasse 1
9565 Bussnang
Schweiz

Generelle Handelssperrezeiten

Während ordentlichen Sperrfristen dürfen gesperrte Personen und die Emittentin nicht mit Effekten der Emittentin und daraus abgeleiteten Derivaten handeln oder Empfehlungen an andere Personen abgeben.

Es gelten die folgenden generellen Handelssperrezeiten:

- vom 31. Dezember bis zum Ablauf eines Börsentages der SIX nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse der Gesellschaft; und
- vom 30. Juni bis zum Ablauf eines Börsentages der SIX nach der Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse der Gesellschaft.

Die generellen Handelssperrezeiten gelten für die folgenden Personen:

- Die Mitglieder des Verwaltungsrats, den Group CEO, Group CFO, Deputy Group CFO, Group Treasurer, Controller und ihre jeweiligen Assistentinnen oder Assistenten sowie die übrigen Mitglieder des Group Executive Board; und
- jede andere Person, die der eVRP, der Group CEO, der Group CFO oder das Generalsekretariat benennen kann, wenn diese Person an der Vorbereitung, der Analyse, der Überprüfung oder der Kommunikation der Finanzergebnisse der Gesellschaft beteiligt ist oder Zugang zu diesen Informationen hat.

Die Gesellschaft führt eine Liste der gesperrten Personen und informiert diese Personen über ihre Einstufung als gesperrte Personen sowie über Beginn und Ende der generellen Handelssperrezeiten. Ohne die vorherige schriftliche Zustimmung des eVRP, des Group CEO oder des Group CFO sind Ausnahmen nicht vorgesehen. Im Berichtsjahr wurde eine Ausnahme zu den allgemeinen Regeln gewährt.





VERGÜTUNGS- BERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert das Vergütungssystem und dessen Anwendung bei Stadler im Berichtsjahr 2024.

Der Vergütungsbericht wird nach dem seit 1. Januar 2023 geltenden Aktienrecht (die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) wurde darin integriert) erstellt und folgt den Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse sowie den Vorgaben der Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG) der SIX Swiss Exchange.

1. Vergütungssystem

Grundsätze

Das Vergütungssystem von Stadler soll die Mitarbeitenden generell mit einer marktgerechten Vergütung sowie einem leistungsorientierten System für variable Lohnanteile zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motivieren und ist so ausgestaltet, dass die Interessen der obersten Führungsebene mit den Interessen des Unternehmens und seiner Aktionäre übereinstimmen.

Bei den Konzernleitungsmitgliedern werden auch die individuelle Verantwortung sowie die berufliche Erfahrung mitberücksichtigt.

Verwaltungsrat

Fixe Vergütung

Die Vergütung des Verwaltungsrats besteht aus einem jährlichen Honorar, das sich aus einer fixen Grundvergütung für die Tätigkeit im Verwaltungsrat sowie fixen Entschädigungen für den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in Ausschüssen zusammensetzt. Die Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten schliesst die Entschädigung für den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in Ausschüssen mit ein. Die Vergütung des Verwaltungsrats wird von diesem auf Antrag des Vergütungsausschusses jährlich nach freiem Ermessen festgelegt. Mitglieder des Verwaltungsrats können an Sitzungen des Vergütungsausschusses teilnehmen und verfügen über ein Mitspracherecht. Der Verwaltungsratspräsident erhält ein Honorar von CHF 300'000 und der Vizepräsident ein Honorar von CHF 150'000. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein Honorar von je CHF 90'000. Zusätzlich zu dieser Entschädigung erhalten Mitglieder in einem Ausschuss CHF 20'000, Ausschussvorsitzende CHF 30'000.

Gemäss Vergütungsreglement wird die fixe Vergütung nach Festlegung des einzelnen Verwaltungsratsmitglieds, die jeweils bis Ende Mai des Geschäftsjahres zu erfolgen hat, in bar und/oder in Aktien der Stadler Rail AG ausbezahlt. Die Aktien unterliegen

nach der Zuteilung einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfriskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Während der Sperrfrist ist es dem Verwaltungsratsmitglied untersagt, die betreffenden Aktien zu veräussern, zu verpfänden, zu übertragen oder anderweitig darüber zu verfügen, wobei das Stimmrecht und das Recht auf Dividende dem Verwaltungsratsmitglied während der Sperrfrist zustehen. Als Anrechnungswert der Aktien wird der volumengewichtete Durchschnittskurs während des Monats November des Kalenderjahres der Zuteilung zugrunde gelegt (abzüglich Sperrfriskont). Bezüglich Aktien- bzw. Barkomponente hat das jeweilige Verwaltungsratsmitglied einen individuellen Default festzulegen für den Fall, dass die jährliche Wahl aufgrund von börsenrechtlichen Restriktionen nicht erfolgen kann. Dieser Default kann jährlich angepasst werden. Die Zuteilung der Aktien erfolgt im Monat Dezember der jeweiligen Vergütungsperiode.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse werden keine weiteren Vergütungen entrichtet.

Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variablen und erfolgsabhängigen Vergütungen.

Weitere Leistungen

Stadler übernimmt die gesetzlich festgelegten Sozialbeiträge und vergütet den Mitgliedern des Verwaltungsrats zudem jene Spesen, die effektiv angefallen sind.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sachleistungen und es werden ihnen keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Dem Verwaltungsrat werden zudem weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

Konzernleitung (Stadler Group Executive Board)

Fixe Vergütung

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung, die monatlich ausbezahlt wird. Diese fixe Vergütung ist abhängig von der individuellen Funktion sowie der Qualifikation und der beruflichen Erfahrung des Konzernleitungsmitglieds und wird vom Verwaltungsrat nach freiem Ermessen jährlich festgelegt. Die fixe Vergütung wird in bar ausbezahlt.

Variable Vergütung¹

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten zusätzlich eine variable Vergütung, die sich nach der Erreichung bestimmter Leistungsziele richtet. Die Leistungsziele können quantitative und qualitative Performancekriterien umfassen, die die Performance der Gruppe, einzelner Divisionen oder Geschäftseinheiten und/oder individuelle Ziele berücksichtigen. Im Berichtsjahr 2024 bestanden die Zielvereinbarungen zu 65 % (Vorjahr: 65 %) aus quantitativen Gruppenzielen (wie EBIT-Marge, Auftragseingang im Verhältnis zum durchschnittlichen Umsatz des aktuellen und der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre, Einhaltung von Garantiekostenbudgets und Einhaltung von Werkabnahmetermenin von Schienenfahrzeugen) sowie zu 35 % (Vorjahr: 35 %) aus individuellen Zielen. Die Zielerreichung für das Jahr 2024 betrug durchschnittlich 37 % (Vorjahr: 50 %).

Gemäss Vergütungsreglement legt der Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses die Gewichtung der Leistungsziele, die jeweiligen Ziele sowie das proportionale Verhältnis der jährlichen fixen Vergütung und der Komponenten der variablen Vergütung fest. Die Bestimmung von individuellen Zielen und deren Erreichung kann für jedes Mitglied der Konzernleitung (ausser dem Group CEO) an den Group CEO delegiert werden. Für jedes quantitative Gruppenziel wird ein minimaler und ein maximaler Zielwert definiert. Bei Nichterreichen des minimalen Zielwerts wird für dieses Teilziel nichts ausbezahlt. Innerhalb der Stufen der Zielwerterreichung wird nicht interpoliert, sondern die Bemessung erfolgt stufenweise.

Die variable Vergütung des Group CEO beträgt maximal 120 % der fixen Vergütung. Mindestens 40 % der variablen Vergütung müssen in Aktien der Stadler Rail AG bezogen werden, wobei der Group CEO jeweils bis Ende Dezember des aktuellen Geschäftsjahres nach freiem Ermessen den Aktienanteil zwischen 40 % und 100 % der variablen Vergütung festlegen kann.

Die variable Vergütung der übrigen Konzernleitungsmitglieder beträgt maximal 80 % der fixen Vergütung. Mindestens 30 % der variablen Vergütung müssen in Aktien der Stadler Rail AG bezogen werden, wobei das jeweilige Konzernleitungsmitglied jeweils bis Ende Dezember des aktuellen Geschäftsjahres nach freiem Ermessen den Aktienanteil zwischen 30 % und 100 % der variablen Vergütung festlegen kann.

Die Aktien sämtlicher Konzernleitungsmitglieder unterliegen nach der Zuteilung (nach der Genehmigung des Jahresabschlusses durch die Generalversammlung) einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfrisdiskont von 20 % ge-

genüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Während der Sperrfrist ist es untersagt, die betreffenden Aktien zu veräussern, zu verpfänden, zu übertragen oder anderweitig darüber zu verfügen, wobei das Stimmrecht und das Recht auf Dividende während der Sperrfrist bestehen bleiben. Als Anrechnungswert der Aktien wird der volumengewichtete Durchschnittskurs während des Monats März des Kalenderjahres der Zuteilung zugrunde gelegt (abzüglich Sperrfrisdiskont).

Wenn der Verwaltungsrat oder der Vergütungsausschuss es als zweckmässig erachtet, kann er auch Zuteilungen mit langfristiger Anreizwirkung gewähren, die unabhängig von der Erreichung von Zielen in der Vergangenheit an die zukünftige Performance geknüpft sind. In den Geschäftsjahren 2023 und 2024 sind keine solchen Zuteilungen erfolgt.

Weitere Leistungen

Stadler übernimmt die gesetzlich und reglementarisch festgelegten Vorsorge- und Sozialbeiträge. Die Konzernleitungsmitglieder erhalten wie alle Stadler-Mitarbeitenden in Abhängigkeit vom Geschäftsgang ein Weihnachtsgeld von maximal CHF 1'000 sowie alle fünf Jahre eine Dienstaltersprämie. Im Weiteren erhalten die Konzernleitungsmitglieder eine monatliche Spesenpauschale für Repräsentationskosten, die aufgrund des Ersatzcharakters keine Vergütung darstellt. Zudem wird den Mitgliedern der Konzernleitung ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt.

Den Mitgliedern der Konzernleitung können nach Art. 30 der Statuten Darlehen, Kredite, Garantien oder Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen gewährt werden, jedoch nur bis zu einem Gesamtbetrag pro Person von maximal (i) 500 % der aktuellen fixen Jahresvergütung als besichertes Darlehen zum Erwerb von Grundeigentum bzw. (ii) 200 % der aktuellen fixen Jahresvergütung für weitere Darlehen, Kredite, Garantien oder Sicherheiten.

Den Mitgliedern der Konzernleitung werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

2. Zuständigkeiten und Kompetenzen

Der Vergütungsausschuss setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Diese werden vom Verwaltungsrat der Generalversammlung vorgeschlagen und von dieser für eine Dauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungsstrategie und -richtlinien, der quantitativen und qualitativen Kriterien für die variable Vergütung der Konzernleitungsmitglieder sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütung der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder.

¹ Die vollständige statutarische Bestimmung zur variablen Vergütung ergibt sich aus Art. 25 der Statuten, die unter <https://www.stadlerrail.com/de/downloads> abrufbar sind.

Die Grundzüge der Vergütungsstrategie werden jährlich überprüft. Im Geschäftsjahr 2024 traf sich der Vergütungsausschuss zu zwei (Vorjahr: zwei) Sitzungen. Die dem Vergütungsausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats nahmen im Berichtsjahr nicht an den Sitzungen des Ausschusses teil, wurden aber vom Vorsitzenden des Vergütungsausschusses anlässlich der jeweils nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen in Bezug auf den Vergütungsprozess und das Vergütungssystem informiert.

Die Genehmigung der Vergütungen durch den Verwaltungsrat gilt vorbehaltlich der Zustimmung durch die Generalversammlung. Gemäss Statuten stimmt die Generalversammlung jährlich über den Gesamtbetrag der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das auf die ordentliche Generalversammlung folgende Geschäftsjahr ab.

Genehmigt die Generalversammlung einen Gesamtbetrag nicht, so ist nach den Bestimmungen gemäss Art. 27 Abs. 2 der Statuten zu verfahren. Stadler darf Vergütungen unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung durch die Generalversammlung ausrichten.

Gemäss Art. 27 Abs. 4 der Statuten ist Stadler ermächtigt, an Mitglieder der Konzernleitung, die nach dem Zeitpunkt der Genehmigung der Vergütungen durch die Generalversammlung in die Konzernleitung eintreten oder innerhalb der Konzernleitung befördert werden und soweit der bereits genehmigte Betrag für diese Periode nicht ausreicht, zusätzliche Vergütungen (einschliesslich einer allfälligen Entschädigung für den Verlust von Vergütungen oder für finanzielle Nachteile im Zusammenhang mit dem Arbeitswechsel) auszurichten. Diese Zusatzbeträge müssen von der Generalversammlung nicht genehmigt werden, sofern sie insgesamt 50% des genehmigten maximalen Gesamtbetrages der Vergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen.

3. Vergütungen für das Geschäftsjahr 2024

Der Ausweis der Vergütungen für die Konzernleitung erfolgt nach dem Accrual-Prinzip, weil die variable Vergütung erst im Folgejahr ausbezahlt wird. Bei einem Neueintritt in den Verwaltungsrat oder in die Konzernleitung erfolgt der Einbezug der Vergütung ab der Übernahme der entsprechenden Funktion (pro rata). Analoges gilt bei Austritten.

Verwaltungsrat

		2024			2023	
Ausgeübte Funktionen		Honorar Baranteil in TCHF	Honorar Aktien in TCHF	Sozialleistungen ¹ in TCHF	Total in TCHF	Total in TCHF
Peter Spuhler	Präsident des Verwaltungsrats Vorsitz Strategieausschuss Mitglied Vergütungsausschuss Mitglied Nominationsausschuss	-	375	19	394	322
Hans-Peter Schwald ²	Vizepräsident des Verwaltungsrats Mitglied Prüfungsausschuss Mitglied Vergütungsausschuss Mitglied Nominationsausschuss	197	-	13	210	233
Kurt Rüegg	Mitglied des Verwaltungsrats Vorsitz Prüfungsausschuss	120	-	9	129	149
Doris Leuthard	Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied Strategieausschuss	88	28	8	124	129
Dr. Christoph Franz	Mitglied des Verwaltungsrats Vorsitz Vergütungsausschuss Vorsitz Nominationsausschuss	120	-	9	129	186
Wojciech Kostrzewa	Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied Prüfungsausschuss	110	-	-	110	110
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied Vergütungsausschuss Mitglied Nominationsausschuss	110	-	6	116	124
Dr. Stefan Asenkerschbaumer	Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied Prüfungsausschuss Mitglied Strategieausschuss	91	49	-	140	143
Danijela Karelse ³	Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied Prüfungsausschuss	73	-	6	79	n/a
Niko Warbanoff ⁴	Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied Strategieausschuss	37	46	-	83	n/a
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats⁵		946	498	70	1'514	1'396

¹ Die Sozialleistungen enthalten die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

² Herr Schwald hat am 22. Mai 2024 die Mitgliedschaft im Strategieausschuss abgegeben.

³ Frau Karelse ist an der Generalversammlung vom 22. Mai 2024 in den Verwaltungsrat gewählt worden.

⁴ Herr Warbanoff ist an der Generalversammlung vom 22. Mai 2024 in den Verwaltungsrat gewählt worden.

⁵ Die Vergütung für die Mitgliedschaft im Nominations- und Vergütungsausschuss beträgt seit 1. Mai 2023 TCHF 20 pro Jahr (zuvor: TCHF 40). Die Vergütung für den Vorsitz im Nominations- und Vergütungsausschuss wurde von TCHF 60 auf TCHF 30 angepasst.

Konzernleitung

					2024	2023
	Fixe Vergütung in TCHF	Variable Vergütung Baranteil in TCHF	Variable Vergütung Aktien in TCHF	Weitere Leistungen ¹ in TCHF	Total in TCHF	Total in TCHF
Markus Bernsteiner, Group CEO	910	177	222	552	1'861	1'921
Übrige Konzernleitungsmitglieder	3'353	470	665	1'064	5'552	5'959
Total Vergütungen an Konzernleitungsmitglieder	4'263	647	887	1'616	7'413	7'880

¹ Die weiteren Leistungen enthalten die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse sowie die Beiträge für Unfall und Krankheit. Daneben sind das Weihnachtsgeld sowie die Dienstaltersprämien enthalten.

An der Generalversammlung 2023 wurde dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2024 eine Gesamtvergütung von CHF 2'000'000 und der Konzernleitung eine Gesamtvergütung von CHF 9'500'000 zugesprochen. Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung für das Jahr 2024 bewegt sich im genehmigten Rahmen.

4. Vergütungen an frühere Organmitglieder

Es wurden keine Vergütungen an frühere Organmitglieder ausgerichtet. Als frühere Organmitglieder gelten Personen, die vor Beginn der aktuellen Berichtsperiode aus ihrem Amt ausgeschieden sind.

5. Vergütungen an nahestehende Personen

Es wurden keine Vergütungen an dem Verwaltungsrat oder der Konzernleitung nahestehende Personen erbracht.

6. Darlehen und Kredite

An nahestehende Personen oder frühere sowie gegenwärtige Organmitglieder wurden weder von Stadler noch von einer anderen Konzerngesellschaft Darlehen vergeben oder Kredite gewährt. Es sind zudem keine Kredite oder Darlehen ausstehend.

7. Beteiligungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inkl. ihnen nahestehender Personen) halten die folgende Anzahl Aktien an der Stadler Rail AG:

Verwaltungsrat

in Stück	31.12.2024	31.12.2023
Peter Spuhler	42'140'153	41'668'693
Hans-Peter Schwald	850'000	850'000
Kurt Rüegg	388'504	388'504
Doris Leuthard	5'320	4'075
Dr. Stefan Asenkerschbaumer	5'769	3'883
Dr. Christoph Franz	1'370'781	1'370'781
Wojciech Kostrzewa	150'000	150'000
Barbara Egger-Jenzer	5'306	5'306
Danijela Karelse	–	n/a
Niko Warbanoff	1'773	n/a
Total Aktien Verwaltungsrat	44'917'606	44'441'242

Konzernleitung

in Stück	31.12.2024	31.12.2023
Raphael Widmer	90'000	90'000
Ansgar Brockmeyer	42'334	39'097
Jure Mikolčić	34'815	33'020
Markus Bernsteiner	290'963	283'077
Philipp Brunner	6'452	4'597
Iñigo Parra	41'595	39'245
Marc Trippel	2'387	1'208
Daniel Baer	26'928	26'928
Lucius Gerig	2'874	1'151
Benjamin Niederhauser	1'802	838
Total Aktien Konzernleitung	540'150	519'161

8. Tätigkeiten in anderen Unternehmen

Verwaltungsrat

	Unternehmen	Ausgeübte Funktion	Börsenkotiert
Peter Spuhler	PCS Holding AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Allreal Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	ja
	Rieter Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	ja
	Aebi Schmidt Holding AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	DSH Holding AG	Vizepräsident des Verwaltungsrats	nein
	European Loc Pool AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Sönmez Transformer Company (STS)	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Florhof Immobilien AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Chesa Sül Spelm AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	RANA APS AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Robert Bosch GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats	nein
	Robert Bosch Industrietreuhand KG	Kommanditist	nein
	Tele D	Mitglied des Stiftungsrats	nein
	LITRA	Mitglied des GL-Ausschusses und Vizepräsident des Verwaltungsrats	nein
		Swissmem	Mitglied des Vorstandsausschusses
	PMT Management AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Wohnpark Promenade AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
Hans-Peter Schwald ¹	Autoneum Holding AG	Präsident des Verwaltungsrats	ja
	AVIA Vereinigung	Präsident des Vorstands	nein
	Dagda Consulting AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	DSH Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	PCS Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Rehaklinik Tschugg AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Retsch Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Rieter Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	ja
	VAMED Management und Service Schweiz AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Rehaklinik Zihlschlacht AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Rehaklinik Dussnang AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
Rehaklinik Seewis AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein	
Valfor Attorneys-at-law Association	Präsident des Vorstands	nein	
VAMED Health Project Schweiz AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein	
ZSC Lions Arena Immobilien AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein	
Kurt Rüegg ²	PCS Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Casino Theater AG Winterthur	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
Doris Leuthard	Coop Genossenschaft	Vizepräsidentin der Verwaltung	nein
	Coop-Gruppe Genossenschaft	Vizepräsidentin der Verwaltung	nein
	Coop Pronto AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Transgourmet Holding AG	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats	nein
	Bell Food Group AG	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats	ja
	ETH Zürich Foundation Venture	Mitglied des Stiftungsrats	nein
		Mitglied des Stiftungsrats	nein
Dr. Stefan Asenkerschbaumer	Robert Bosch GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats	nein
	Robert Bosch Industrietreuhand KG	Geschäftsführender Gesellschafter	nein
	BASF AG	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	ja
Dr. Christoph Franz	Chugai Pharmaceutical Co., Ltd.	Mitglied des Verwaltungsrats	ja
	Zürich Insurance Group AG	Vizepräsident des Verwaltungsrats	ja
	Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG	Vizepräsident des Verwaltungsrats	nein
	Konzernvorsorgestiftung der Zürich Versicherungs-Gruppe	Mitglied des Stiftungsrats	nein
	Ernst-Göhner-Stiftung	Mitglied des Stiftungsrats	nein
	Rantum Equity Participation GmbH & Co. KG	Mitglied des Beirats	nein
Artemis Holding AG	Vizepräsident des Verwaltungsrats	nein	
Wojciech Kostrzewa ³	Billon Group Ltd.	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	ERGO Hestia SA	Vizepräsident des Aufsichtsrats	nein
	ERGO Hestia Life SA	Mitglied des Aufsichtsrats	nein
	Wydawnictwo Pascal	Präsident des Aufsichtsrats	nein
	WK Consult	CEO	nein
	Art Polonia SL	Direktor	nein
	Gremi Media SA	Mitglied des Aufsichtsrats	ja
	Cricklade Investments	Direktor	nein
	Kostrzewa, Marciniak-Malecka, Evox KG	Komplementär	nein
	Squirro AG	Mitglied des Beirats	nein
Barbara Egger-Jenzer	Kraftwerke Oberhasli AG	Präsidentin des Verwaltungsrats	nein
Danijela Karelse	NETSTAL Maschinen AG	CFO	nein
	Personalvorsorgestiftung der NETSTAL Maschinen AG	Vizepräsidentin	nein
	NETSTAL Benelux BV	Direktorin	nein
	NETSTAL Shanghai Machinery LLC	Direktorin	nein
	NETSTAL Iberica SA	Direktorin	nein
	NETSTAL France SAS	Direktorin	nein
	NETSTAL Italia S.r.l.	Direktorin	nein
	NETSTAL Singapore Pte. Ltd.	Direktorin	nein
	NETSTAL UK Ltd.	Direktorin	nein
	NETSTAL Inc.	Direktorin	nein
MAARDA GmbH	Geschäftsführerin	nein	
Niko Warbanoff	Deutsche Bahn AG; DB E.C.O. Group	CEO	nein
	DB International Operations GmbH	CEO	nein

¹ Herr Schwald hat im Jahr 2024 seine Funktion als Mitglied des Vorstands bei der AVIA International aufgegeben.

² Herr Rüegg hat im Jahr 2024 seine Funktionen als Mitglied des Verwaltungsrats bei der St. Galler Kantonalbank und als Präsident des Verwaltungsrats bei der Alantra AG aufgegeben.

³ Herr Kostrzewa hat im Jahr 2024 seine Funktionen als Präsident des Aufsichtsrats der Poland Investments, als Mitglied des Vorstands der Evox und als Mitglied des Beirats der ERBUD SA aufgegeben.

Konzernleitung

	Unternehmen	Ausgeübte Funktion	Börsenkotiert
Raphael Widmer	Pensionskasse der Stadler Rail Group Hürlimann Railtec AG	Präsident des Stiftungsrats Präsident des Verwaltungsrats	nein nein
Ansgar Brockmeyer	–	–	–
Jure Mikolčić	–	–	–
Markus Bernsteiner	–	–	–
Philipp Brunner	Asstra-Associated Traffic AG	Mitglied des Direktionsrats	nein
Iñigo Parra ¹	Colegio Guadalaviar Hinojosa S.A.	Präsident des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats	nein nein
Marc Trippel	AngelStar S.r.l. BW Center GmbH	Mitglied des Verwaltungsrats Geschäftsführer	nein nein
Daniel Baer	ÖBB Stadler Service GmbH	Gesellschafter	nein
Lucius Gerig	Ostschweizer Ausgleichskasse für Handel und Industrie LITRA	Vorstandsvorsitzender Mitglied der Finanzkommission	nein nein
Benjamin Niederhauser	–	–	–

¹ Herr Parra hat im Jahr 2024 seine Funktion als Präsident des Verwaltungsrats bei der Altaviana (Foundation) aufgegeben.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Stadler Rail AG, Bussnang

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Stadler Rail AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in den Abschnitten 3 bis 8 auf den Seiten 70 bis 74 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im beigegeführten Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

KPMG AG

Toni Wattenhofer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 18. März 2025

KPMG AG, Badenerstrasse 172, CH-8036 Zürich

© 2025 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding LLP, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.





KONZERN- RECHNUNG

Inhalt

Konsolidierte Jahresrechnung

- 82** – Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 83** – Konsolidierte Bilanz
- 84** – Konsolidierte Geldflussrechnung
- 86** – Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

- 87** – Informationen zum Bericht
- 89** – 1. Operative Leistung
 - 89** – 1.1 Segmentberichterstattung
 - 92** – 1.2 Aufträge in Arbeit
 - 95** – 1.3 Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit
 - 95** – 1.4 Personalaufwand
 - 96** – 1.5 Ergebnis je Aktie
- 97** – 2. Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
 - 97** – 2.1 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - 98** – 2.2 Warenlager
 - 99** – 2.3 Sachanlagen
 - 101** – 2.4 Finanzanlagen
 - 102** – 2.5 Immaterielle Anlagen
 - 104** – 2.6 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten
 - 106** – 2.7 Übrige operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- 107** – 3. Finanzierung
 - 107** – 3.1 Finanzverbindlichkeiten
 - 108** – 3.2 Garantien und verpfändete Aktiven
 - 108** – 3.3 Aktienkapital und Reserven
 - 110** – 3.4 Derivative Finanzinstrumente
- 111** – 4. Konzernstruktur
 - 111** – 4.1 Veränderung des Konsolidierungskreises
 - 112** – 4.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze
 - 114** – 4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
 - 115** – 4.4 Liste der Beteiligungen
 - 117** – 4.5 Nahestehende Unternehmen und Personen
 - 118** – 4.6 Goodwill
- 119** – 5. Übrige Angaben
 - 119** – 5.1 Finanzergebnis
 - 120** – 5.2 Ertragssteuern
 - 121** – 5.3 Personalvorsorge
 - 122** – 5.4 Zuwendungen der öffentlichen Hand
 - 123** – 5.5 Betriebsfremdes Ergebnis
 - 123** – 5.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 123** – 5.7 Genehmigung der Konzernrechnung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

- 124** – Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung Stadler Rail AG

132 – Erfolgsrechnung

133 – Bilanz

Anhang zur Jahresrechnung

134 – 1. Grundsätze

135 – 2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

135 – 2.1 Finanzanlagen

135 – 2.2 Beteiligungen

136 – 2.3 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

136 – 2.4 Aktienkapital

137 – 2.5 Eigene Aktien

137 – 2.6 Übriger Finanzertrag

137 – 2.7 Übriger betrieblicher Ertrag

138 – 2.8 Finanzaufwand

138 – 2.9 Übriger betrieblicher Aufwand

138 – 3. Weitere Angaben

139 – Gewinnverwendung an die Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

140 – Bericht der Revisionsstelle

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1'000 CHF bzw. wie angemerk	Erläuterung	2024		2023	
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1.1	3'255'595	100.0%	3'608'436	100.0%
Material und Fremdleistungen		(1'703'516)	52.3%	(2'012'284)	55.8%
Materialgemeinkosten		(125'823)	3.9%	(124'004)	3.4%
Garantiekosten	2.6	(92'164)	2.8%	(96'771)	2.7%
Fertigungskosten		(678'899)	20.9%	(689'316)	19.1%
Engineeringkosten		(249'096)	7.7%	(248'319)	6.9%
Auftragsabwicklungskosten		(35'186)	1.1%	(33'104)	0.9%
Herstellkosten der verkauften Produkte und Leistungen		(2'884'684)	88.6%	(3'203'798)	88.8%
Bruttomarge		370'911	11.4%	404'638	11.2%
Entwicklungskosten		(35'852)		(35'450)	
Vertriebskosten		(78'420)		(61'033)	
Verwaltungskosten		(139'697)		(120'610)	
Übriger betrieblicher Ertrag		8'333		10'938	
Übriger betrieblicher Aufwand		(24'794)		(15'210)	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		100'481	3.1%	183'273	5.1%
Finanzergebnis	5.1	(1'519)		(34'675)	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4.3	4'002		3'832	
Ordentliches Ergebnis		102'964	3.2%	152'430	4.2%
Betriebsfremdes Ergebnis	5.5	(169)		(414)	
Konzernergebnis vor Ertragssteuern		102'795	3.2%	152'016	4.2%
Ertragssteuern	5.2	(47'829)		(13'453)	
Konzernergebnis		54'966	1.7%	138'563	3.8%
– davon Aktionäre Stadler Rail AG		38'417		124'318	
– davon Minderheitsaktionäre		16'549		14'245	
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF)	1.5	0.38		1.24	

Konsolidierte Bilanz

in 1'000 CHF	Erläuterung	31.12.2024		31.12.2023	
Aktiven					
Flüssige Mittel		1'260'853		1'087'044	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	414'269		334'071	
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.7	110'585		113'389	
Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit	1.3	775'715		695'245	
Warenlager	2.2	327'863		302'010	
Aufträge in Arbeit	1.2	1'332'912		1'043'664	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		59'951		34'015	
Total Umlaufvermögen		4'282'148	73.1%	3'609'438	72.1%
Sachanlagen	2.3	1'095'731		998'045	
Finanzanlagen	2.4	187'311		149'978	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.3	24'367		21'245	
Immaterielle Anlagen	2.5	265'895		229'870	
Total Anlagevermögen		1'573'304	26.9%	1'399'138	27.9%
Total Aktiven		5'855'452	100.0%	5'008'576	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	49'787		171'730	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.1	230'215		159'342	
Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	1.2	3'059'483		2'635'324	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	171'019		106'912	
Kurzfristige Rückstellungen	2.6	93'944		81'769	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.7	477'581		394'640	
Total kurzfristiges Fremdkapital		4'082'029	69.7%	3'549'717	70.9%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	843'042		516'371	
Personalvorsorgeverpflichtungen	5.3	2'620		3'970	
Langfristige Rückstellungen	2.6	153'682		119'258	
Total langfristiges Fremdkapital		999'344	17.1%	639'599	12.8%
Total Fremdkapital		5'081'373	86.8%	4'189'316	83.6%
Aktienkapital	3.3	20'000		20'000	
Kapitalreserven		17'583		17'389	
Eigene Aktien	3.3	(23)		(8)	
Gewinnreserven		663'259		628'582	
Konzernergebnis Aktionäre Stadler Rail AG		38'417		124'318	
Eigenkapital Aktionäre Stadler Rail AG		739'236	12.6%	790'281	15.8%
Anteil Minderheitsaktionäre		34'843		28'979	
Total Eigenkapital		774'079	13.2%	819'260	16.4%
Total Passiven		5'855'452	100.0%	5'008'576	100.0%

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1'000 CHF	Erläuterung	2024	2023 ¹
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
	Konzernergebnis	54'966	138'563
	Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	117'209	111'883
	Verlust/(Gewinn) aus Abgängen des Anlagevermögens	(103)	1'499
	Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4.3 (4'002)	(3'832)
	Gewinn aus Verkauf Minderheitsanteile	4.1 –	(565)
	Gewinn aus Verkauf Tochtergesellschaften	4.1 –	(1'944)
	Andere nicht liquiditätswirksame Positionen	(51'920)	(16'086)
	Zunahme/(Abnahme) Personalvorsorgeverpflichtungen	5.3 (1'546)	1'583
	Zunahme/(Abnahme) Langfristige Rückstellungen	2.6 32'664	15'096
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen			
	– Abnahme/(Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1 (76'538)	125'884
	– Abnahme/(Zunahme) Sonstige kurzfristige Forderungen	2.7 2'707	13'307
	– Abnahme/(Zunahme) Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit	1.3 (72'770)	(91'247)
	– Abnahme/(Zunahme) Warenlager	2.2 (25'430)	(72'277)
	– Abnahme/(Zunahme) Aufträge in Arbeit	1.2 (287'260)	(281'724)
	– Abnahme/(Zunahme) Aktive Rechnungsabgrenzungen	(25'666)	(12'154)
	– Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.1 69'854	(71'795)
	– Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	1.2 407'920	1'036'250
	– Zunahme/(Abnahme) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7 56'197	(42'528)
	– Zunahme/(Abnahme) Kurzfristige Rückstellungen	2.6 11'394	1'033
	– Zunahme/(Abnahme) Passive Rechnungsabgrenzungen	2.7 78'725	54'337
	Nettogeldfluss aus Betriebstätigkeit	286'401	905'283
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
	Investitionen in Sachanlagen	2.3 (169'368)	(166'777)
	Erhaltene Zuwendungen für Sachanlagen	5.4 6'588	1'249
	Verkauf von Sachanlagen	2.3 1'995	1'996
	Investitionen in Finanzanlagen	2.4 (1'963)	(1'392)
	Verkauf von Finanzanlagen	2.4 4'287	45'188
	Investitionen in Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	4.1 –	43'719
	Verkauf von Tochtergesellschaften, abzüglich mitgegebener flüssiger Mittel	4.1 –	(33)
	Investitionen in assoziierte Unternehmen	4.3 –	(971)
	Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	4.3 1'246	661
	Investitionen in immaterielle Anlagen	2.5 (70'941)	(79'527)
	Erhaltene Zuwendungen für immaterielle Anlagen	5.4 790	777
	Verkauf von immateriellen Anlagen	2.5 1'571	2'736
	Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	(225'795)	(152'374)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
	Aufnahme Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1 –	240'018
	Rückzahlungen Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1 (115'774)	(592'700)
	Aufnahme Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1 173'472	–
	Rückzahlungen Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1 –	(1'364)
	Aufnahme/(Rückzahlungen) Anleiensobligationen	3.1 200'000	–
	Aufnahme/(Rückzahlungen) Schuldscheindarlehen	3.1 (57'142)	–
	(Kauf)/Verkauf von eigenen Aktien	3.3 (2'786)	(2'532)
	Gewinnausschüttung an Aktionäre Stadler Rail AG	3.3 (89'928)	(89'952)
	Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre	(8'684)	(900)
	Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	99'158	(447'430)
	Nettogeldfluss total	159'764	305'479
	Flüssige Mittel am 1. Januar	1'087'044	831'682
	Währungsumrechnung auf flüssigen Mitteln	14'045	(50'117)
	Flüssige Mittel am 31. Dezember	1'260'853	1'087'044

¹ Anpassung des Ausweises von erhaltenen vermögenswertbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand aufgrund erstmaliger Anwendung von Swiss GAAP FER 28, siehe «Grundlagen der Abschlusserstellung»

Die anderen nicht liquiditätswirksamen Positionen enthalten im Wesentlichen Veränderungen von aktiven latenten Steuern sowie Effekte aus aktienbasierten Vergütungen und Währungsumrechnungsdifferenzen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese Positionen werden zu Nominalwerten bewertet.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

in 1'000 CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Goodwill verrechnet	Währungsumrechnungsdifferenzen	Übrige Gewinnreserven	Total Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Stadler Rail AG	Anteil Minderheitsaktionäre	Total Eigenkapital
Bestand per 1. Januar 2023¹	20'000	16'866	(99)	(242'190)	-	977'998	735'808	772'575	6'519	779'094
Reklassifizierung ²	-	-	-	-	(43'948)	43'948	-	-	-	-
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	124'318	124'318	124'318	14'245	138'563
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	(89'952)	(89'952)	(89'952)	(900)	(90'852)
Transaktionen mit Tochtergesellschaften	-	-	-	(4'838)	-	-	(4'838)	(4'838)	-	(4'838)
Transaktionen mit Minderheitsaktionären	-	-	-	1'294	563	(563)	1'294	1'294	9'956	11'250
Transaktionen mit assoziierten Unternehmen	-	-	-	2'222	-	-	2'222	2'222	-	2'222
Kauf eigene Aktien	-	-	(2'532)	-	-	-	-	(2'532)	-	(2'532)
Aktienbasierte Vergütungen	-	523	2'623	-	-	-	-	3'146	9	3'155
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	(15'952)	-	(15'952)	(15'952)	(850)	(16'802)
Bestand per 31. Dezember 2023	20'000	17'389	(8)	(243'512)	(59'337)	1'055'749	752'900	790'281	28'979	819'260
Bestand per 1. Januar 2024¹	20'000	17'389	(8)	(243'512)	-	996'412	752'900	790'281	28'979	819'260
Reklassifizierung ²	-	-	-	-	(59'337)	59'337	-	-	-	-
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	38'417	38'417	38'417	16'549	54'966
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	(89'928)	(89'928)	(89'928)	(8'684)	(98'612)
Kauf eigene Aktien	-	-	(2'786)	-	-	-	-	(2'786)	-	(2'786)
Aktienbasierte Vergütungen	-	194	2'771	-	-	-	-	2'965	5	2'970
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	287	-	287	287	(2'006)	(1'719)
Bestand per 31. Dezember 2024	20'000	17'583	(23)	(243'512)	(59'050)	1'004'238	701'676	739'236	34'843	774'079

¹ Wie berichtet per 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2023² Anpassung des Ausweises der übrigen Gewinnreserven aufgrund erstmaliger Anwendung von Swiss GAAP FER 30 (überarbeitet), siehe «Grundlagen der Abschlusserstellung»

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Informationen zum Bericht

Dieses Kapitel beschreibt die Grundlagen der Abschlusserstellung und gibt einen Überblick über die wesentlichen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Zudem wird ein Einblick in die wesentlichen Ereignisse im Geschäftsjahr gegeben, die einen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.

Die Stadler Rail Gruppe

Die Stadler Rail AG («Holding» resp. «Unternehmen») mit Sitz in 9565 Bussnang, Ernst-Stadler-Strasse 1, ist eine nach schweizerischem Recht organisierte Aktiengesellschaft, die seit dem 12. April 2019 an der SIX Swiss Exchange in Zürich mit dem Valorensymbol SRAIL kotiert ist. Die Stadler Rail Gruppe (nachfolgend Stadler) ist ein internationaler, unabhängiger Schienenfahrzeughersteller mit dem Schwerpunkt Europa und dem Aufbau von weiteren Regionen, der mit hochwertigen und kundenspezifischen Produkten eine gezielte Segment- und Marktstrategie verfolgt.

Die konsolidierte Jahresrechnung per 31. Dezember 2024 stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadler Rail AG und ihrer in Erläuterung 4.4 «Liste der Beteiligungen» offengelegten Tochterunternehmen dar.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt, vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und erfüllt die Vorschriften des Schweizer Rechts.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, wurden alle Finanzangaben in Schweizer Franken auf die nächste Tausenderstelle gerundet. Aus diesem Grund können Rundungsdifferenzen entstehen.

Bewertungsgrundlagen für die konsolidierte Jahresrechnung sind die historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten, es sei denn, ein Standard schreibt für eine Abschlussposition eine andere Bewertungsgrundlage vor oder es wurde aufgrund eines Wahlrechtes eine andere Bewertungsgrundlage angewendet. In diesem Fall wird dies explizit in den Rechnungslegungsgrundsätzen erwähnt. Für das Verständnis der konsolidierten Jahresrechnung relevante Rechnungslegungsgrundsätze sind in den spezifischen Erläuterungen im Anhang enthalten. Die konsolidierte Erfolgsrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt. Die Konsolidierungs-, Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze wurden mit Ausnahme der in den nachfolgenden Abschnitten erläuterten überarbeiteten resp. neuen Bestimmungen von Swiss GAAP FER 30 und 28 unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet.

Swiss GAAP FER 30

Im Jahr 2022 verabschiedete die Swiss-GAAP-FER-Kommission die Überarbeitung des Standards «Konzernrechnung» (Swiss GAAP FER 30) mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2024. Die konsolidierte Jahresrechnung wurde nach diesen neuen Rechnungslegungsgrundsätzen und Bewertungsgrundlagen erstellt und wendet die Neuerungen retrospektiv an, mit Ausnahme der eingeräumten Erleichterung zu Unternehmenserwerben und -verkäufen (Ziffern 14 bis 23 «Goodwill» sowie Ziffern 25 bzw. 82 «erfolgswirksame Ausbuchung kumulierter Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen»), die vor dem 1. Januar 2024 abgeschlossen wurden. Im Grundsatz wurden die im Swiss GAAP FER 30 überarbeiteten Rechnungslegungsgrundsätze bereits in der Konzernrechnung per 31. Dezember 2023 angewandt, bis auf die Identifikation und Bilanzierung von entscheidungsrelevanten immateriellen Vermögenswerten bei Unternehmenserwerben sowie die erfolgswirksame Ausbuchung der im Eigenkapital erfassten, kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen im Veräusserungsfall. Aufgrund des Erfordernisses von Ziffer 37, die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen als separate Spalte im Eigenkapitalnachweis darzustellen, wurde der Ausweis des Eigenkapitalnachweises entsprechend angepasst.

Swiss GAAP FER 28

Ebenfalls im Jahr 2022 verabschiedete die Swiss-GAAP-FER-Kommission den neuen Standard «Zuwendungen der öffentlichen Hand» (Swiss GAAP FER 28) mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2024. Die neuen Bestimmungen werden in der konsolidierten Jahresrechnung retrospektiv angewendet, wobei mit Ausnahme der zusätzlichen Offenlegungspflichten die Behandlung von Zuwendungen der öffentlichen Hand bereits in der Vergangenheit in Übereinstimmung mit dem neuen Standard umgesetzt wurde.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Zur Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER muss das Management von Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen ausgehen, die sich auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angegebene Höhe von Aktiven, Passiven, Erträgen und Aufwendungen auswirken. Die Schätzungen und zugehörigen Annahmen basieren auf bisherigen Erfahrungen und verschiedenen anderen als sinnvoll erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmässig überprüft. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der laufenden sowie den zukünftig betroffenen Perioden erfasst.

Vom Management bei der Anwendung der Swiss GAAP FER vorgenommene Beurteilungen, die sich erheblich auf den Jahresabschluss auswirken, sowie Schätzungen mit einem hohen Anpassungsrisiko im nächsten Jahr werden in den folgenden Erläuterungen dargelegt:

Weiterführende Informationen

Beschreibung

Erläuterung 1.2

Aufträge in Arbeit – Einschätzungen zum Fertigstellungsgrad und zu den Gesamtkosten

Situation in Belarus und Auswirkungen auf das Werk in Fanipol

Der weiter andauernde Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Belarus haben sich im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin auf Stadler und das Werk in Fanipol ausgewirkt. Aufgrund der sehr guten Auftragslage, der hohen Auslastung der weiteren Standorte im Konzern sowie der hohen Wertschöpfungskompetenz und -qualität in Fanipol hält Stadler unverändert am Werk in Belarus fest, um es nach Aufhebung der Sanktionen wieder hochfahren zu können. Unter strikter Einhaltung sämtlicher Sanktionen erbringt das Werk weiterhin Leistungen in der Wagenkasten- und Komponentenfertigung sowie im Bereich Engineering.

Das Management von Stadler hat im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2024 einen Businessplan für das Werk in Fanipol erstellt, auf Basis dessen ein Impairment-Test erfolgte. Dieser zeigt, dass die vorhandenen Aktiven trotz der aktuellen Einschränkungen und der temporären Reduktion der Kapazitäten durch die zukünftigen Geldflüsse gedeckt sind.

Stadler beobachtet die Lage laufend und trifft alle möglichen Massnahmen, um negative Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

1. Operative Leistung

In diesem Kapitel wird die operative Leistung von Stadler präsentiert. Die Segmentberichterstattung bildet die auf der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendeten Segmenterlöse ab. Zudem werden Details zu Aufträgen in Arbeit, zum Personalaufwand sowie das Ergebnis je Aktie dargestellt.

1.1 Segmentberichterstattung

Die externe Segmentberichterstattung basiert auf der internen Berichterstattung, die von der Gruppenleitung für die Unternehmenssteuerung verwendet wird. Die Gruppenleitung setzt sich zusammen aus der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat.

Es bestehen die folgenden drei Segmente:

Segment	Tätigkeit
Rolling Stock	Das Geschäftssegment «Rolling Stock» stellt verschiedene Typen an Schienenfahrzeugen her. Dabei umfasst dieses Segment die verschiedenen Produkttypen im Bereich Highspeed, Intercity, Regionalzüge, Stadtverkehr, Lokomotiven sowie massgeschneiderte Anfertigungen. Ergänzt wird das Angebot durch den Verkauf von Reservematerialien, die Erbringungen von Engineeringdienstleistungen sowie Kleinaufträge.
Service & Components	Das Geschäftssegment «Service & Components» enthält einerseits den Verkauf von Ersatzteilen, die Erbringung von Revisionen, Reparaturen und Modernisierungen (Refits) im 3R-Geschäft sowie die Durchführung von präventiven und korrekiven Instandhaltungen im Full-Service-Geschäft. Auf der anderen Seite umfasst dieses Geschäftsfeld die Zulieferung von Fahrzeugkomponenten wie Wagenkästen oder Drehgestellen.
Signalling	Das Geschäftssegment «Signalling» entwickelt und vertreibt verschiedene fahrzeug- sowie infrastrukturseitige Signalling-Lösungen. Zum Portfolio gehören Lösungen in den Bereichen Zugsicherung (ETCS und nationale Zugsicherungssysteme), kommunikationsbasiertes führerloses Steuern von Zügen (CBTC), automatische Zugsteuerung (ATO), Fahrassistenzsysteme (CWS/CDAS/DAS), Stellwerkstechnologien (RSTW, ESTW) und weitere streckenseitige Komponenten für das Gesamtsystem Zugsicherung. Ergänzt wird das Produktangebot mit dem Verkauf von Ersatzteilen und als Digitalisierungspartner werden darüber hinaus Dienstleistungen rund um die Planung und Realisierung von Sicherungsanlagen angeboten.

Unter Bezugnahme auf die Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen (FER 31/8) zur Segmentberichterstattung verzichtet Stadler im Interesse der Aktionäre auf den Ausweis von Segmentergebnissen. Dies erfolgt aus folgenden Gründen:

1. Beeinträchtigung Verhandlungsposition:

Durch die Offenlegung von Segmentergebnissen wären Rückschlüsse auf die Preisbildung möglich, was die Verhandlungsposition von Stadler erheblich beeinträchtigen könnte.

2. Wettbewerbsnachteil gegenüber der Konkurrenz:

Die Konkurrenz von Stadler weist in der Regel keine Segmentinformationen und detaillierten Segmentergebnisse aus. Durch die Offenlegung von Segmentergebnissen würden Stadler Wettbewerbsnachteile gegenüber seinen Konkurrenten erwachsen, da die Ergebnisse Rückschlüsse auf die Margen- und Kostensituation pro Segment erlauben.

in 1'000 CHF bzw. wie angemerk	«Rolling Stock»		«Service & Components»		«Signalling»		«Corporate Center» & Eliminationen		Total	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Nettoerlöse										
Nettoerlöse je Segment	2'738'166	3'123'590	866'432	767'545	109'108	102'990	(458'111)	(385'689)	3'255'595	3'608'436
Intersegmenterlöse	(41'952)	(42'846)	(356'062)	(303'960)	(60'097)	(38'883)	458'111	385'689	-	-
Total Nettoerlöse (Dritte)	2'696'214	3'080'744	510'370	463'585	49'011	64'107	-	-	3'255'595	3'608'436
davon nach POC-Methode	2'651'194	3'046'959	378'069	348'621	38'287	58'925	-	-	3'067'550	3'454'505
Nettoerlöse nach geografischen Märkten										
DACH	1'482'594	1'559'031	120'581	129'966	51'309	48'509	-	-	1'654'484	1'737'506
Westeuropa	662'030	959'883	293'152	257'248	1'993	1'552	-	-	957'175	1'218'683
Osteuropa	154'364	269'704	68'506	49'216	1'989	1'807	-	-	224'859	320'727
Amerika	146'612	221'002	10'886	5'497	(6'950)	12'239	-	-	150'548	238'738
GUS	68'573	52'061	15'659	7'368	-	-	-	-	84'232	59'429
Rest der Welt	182'041	19'063	1'586	14'290	670	-	-	-	184'297	33'353
Total Nettoerlöse nach Märkten	2'696'214	3'080'744	510'370	463'585	49'011	64'107	-	-	3'255'595	3'608'436
Nettoerlöse nach Produktgruppen										
Trains	1'236'363	1'493'816								
Locomotives	451'256	428'069								
LRV	285'532	360'171								
METRO	281'206	179'212								
TAILOR MADE	441'857	619'476								
Total Nettoerlöse nach Produkten	2'696'214	3'080'744								
Zugänge Sachanlagen										
Zugänge Sachanlagen	112'336	113'662	54'638	39'046	900	881	3'013	8'347	170'887	161'936
Total Zugänge zu Sachanlagen	112'336	113'662	54'638	39'046	900	881	3'013	8'347	170'887	161'936
Mitarbeitende in FTE										
Festangestellt	9'814	8'850	3'595	3'379	629	551	238	229	14'276	13'009
Temporär	331	349	302	321	2	6	-	-	635	676
Auszubildende	242	211	40	39	10	9	-	-	292	259
Total Mitarbeitende in FTE	10'387	9'410	3'937	3'739	641	566	238	229	15'203	13'944

Das Corporate Center ist kein operatives Segment, sondern Dienstleister innerhalb von Stadler.

Rechnungslegungsgrundsätze

Umsatzerfassung «Rolling Stock»

Der Umsatz im Segment «Rolling Stock» stammt hauptsächlich aus dem Verkauf von Schienenfahrzeugen, der nach der «Percentage of Completion»-Methode erfasst wird (siehe Erläuterung 1.2 «Aufträge in Arbeit»). Zudem enthält der Umsatz den Verkauf von Reservematerialien, die Erbringungen von Engineeringdienstleistungen sowie Kleinaufträge, die erfasst werden, sobald eine Dienstleistung erbracht wurde.

Umsatzerfassung «Service & Components»

Der Umsatz im Teilsegment «Service» setzt sich aus dem Verkauf von Ersatzteilen, der Erbringung von Revisionen, Reparaturen und Modernisierungen (Refits) im 3R-Geschäft sowie aus der Durchführung von präventiven und korrektiven Instandhaltungen im Full-Service-Geschäft zusammen. Der Umsatz beim Verkauf von Ersatzteilen wird erfasst, sobald eine Dienstleistung erbracht wurde. Im 3R-Geschäft sowie im Full-Service-Geschäft wird der Umsatz nach der «Percentage of Completion»-Methode erfasst (siehe Erläuterung 1.2 «Aufträge in Arbeit»).

Der Umsatz im Teilsegment «Components» wird bei Lieferung resp. bei Übergang von Nutzen und Risiken auf den Käufer erfasst.

Umsatzerfassung «Signalling»

Der Umsatz im Segment «Signalling» setzt sich hauptsächlich aus fahrzeugseitigen sowie aus infrastrukturseitigen Signalling-Lösungen zusammen und wird in beiden Fällen nach der «Percentage of Completion»-Methode erfasst (siehe Erläuterung 1.2 «Aufträge in Arbeit»). Ergänzt wird das Produktangebot mit dem Verkauf von Ersatzteilen und als Digitalisierungspartner werden darüber hinaus Dienstleistungen rund um die Planung und Realisierung von Sicherungsanlagen angeboten. Dabei wird der Umsatz erfasst, sobald eine Dienstleistung erbracht wurde.

1.2 Aufträge in Arbeit

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Aufträge in Arbeit		
«Units of Delivery»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	2'103'661	2'052'096
Vorauszahlungen an Lieferanten	77'519	64'314
Vorauszahlungen an Lieferanten Nahestehende	1'482	214
Vorauszahlungen an Lieferanten Assoziierte Unternehmen	22'392	18'964
Anzahlungen von Kunden	(914'116)	(1'143'692)
Anzahlungen von Kunden Nahestehende	(47'483)	(15'836)
Total Aufträge in Arbeit «Units of Delivery»-Methode	1'243'455	976'060
«Cost to Cost»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	10'138	24'486
Vorauszahlungen an Lieferanten	1'243	752
Anzahlungen von Kunden	(3'807)	(6'877)
Full-Service-Verträge netto	81'883	49'243
Total Aufträge in Arbeit «Cost to Cost»-Methode	89'457	67'604
Total Aufträge in Arbeit	1'332'912	1'043'664
Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit		
«Units of Delivery»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	1'761'941	878'031
Vorauszahlungen an Lieferanten	181'461	147'912
Vorauszahlungen an Lieferanten Nahestehende	-	7'050
Vorauszahlungen an Lieferanten Assoziierte Unternehmen	13'519	18'685
Anzahlungen von Kunden	(4'820'109)	(3'513'484)
Anzahlungen von Kunden Nahestehende	(11'887)	(44'173)
Anzahlungen von Kunden Assoziierte Unternehmen	(7'320)	(4'646)
Total Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit «Units of Delivery»-Methode	(2'882'395)	(2'510'625)
«Cost to Cost»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	2'718	2'980
Vorauszahlungen an Lieferanten	319	361
Anzahlungen von Kunden	(39'515)	(27'128)
Full-Service-Verträge netto	(140'610)	(100'912)
Total Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit «Cost to Cost»-Methode	(177'088)	(124'699)
Total Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	(3'059'483)	(2'635'324)
Netto Aufträge in Arbeit/(Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit)	(1'726'571)	(1'591'660)

Rechnungslegungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung von Aufträgen in Arbeit und Umsatzrealisation

Geschäftssegment «Rolling Stock»

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus Verkäufen von Schienenfahrzeugen werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Units of Delivery»-Methode ermittelt. Die Abnahme durch den Kunden markiert dabei in der Regel die Fertigstellung einer Einheit, wobei eine Einheit üblicherweise einem Wagen oder Fahrzeug entspricht und sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der ausgelieferten Einheiten zur gesamten, vertraglich vereinbarten Liefermenge ergibt. Es gibt begründete Fälle, in denen sich die Abnahme durch den Kunden lediglich durch administrative oder organisatorische Sachverhalte verzögert, aber alle signifikanten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind. Die Unternehmensleitung beurteilt in solchen Fällen die wirtschaftlichen Verhältnisse und erfasst den Umsatz gegebenenfalls bereits vor der Kundenabnahme (siehe Erläuterung 1.3 «Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit»).

Die Auftragskosten setzen sich aus Material- und Fremdleistungskosten (inkl. Bankgarantiekosten), Materialgemeinkosten (Beschaffung und Logistik) sowie Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen. Die Kostensätze zur Bewertung der produktiven Stunden sind auf eine mehrjährige Periode bei Normalbeschäftigung ausgerichtet.

Kosten im Zusammenhang mit Entwicklungsarbeiten werden Aufträgen zugeordnet, sofern diese für die kundenspezifische Herstellung erforderlich sind. Spätestens vor der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges erfolgt die Beurteilung des Marktpotenzials der getätigten Entwicklung. Sofern diese für künftige potenzielle Aufträge genutzt werden kann, wird der nicht vom Kunden getragene Teil der Entwicklungskosten von den Aufträgen in Arbeit in die immateriellen Anlagen umgegliedert.

Anfallende Kosten für Bankgarantien im Zusammenhang mit kundenspezifischen Aufträgen werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung des entsprechenden Auftrages im Finanzaufwand ausgewiesen. Die Kosten verzinslicher Verbindlichkeiten werden direkt in der Erfolgsrechnung im Finanzaufwand erfasst und sind nicht Teil der auftragsbezogenen Aufwendungen.

Vertraglich geschuldete Pönalen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Erlösminderung erfasst und, sofern noch nicht bezahlt, in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Nachlaufende Kosten für einen bereits verumsatzten Auftrag werden in den passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Für die verlustfreie Bewertung erfolgt eine Einzelbewertung der laufenden Aufträge in Arbeit. Sobald sich ein Verlust abzeichnet, wird dafür in vollem Umfang des erwarteten Verlustes eine Wertberichtigung gebildet. Sofern die Wertberichtigung den Wert des Aktivums für den Auftrag übersteigt, wird für den übersteigenden Betrag eine Rückstellung erfasst.

Aufträge in Arbeit umfassen Aufträge, bei denen die kumulierten Leistungen die bereits erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Sind die erhaltenen Anzahlungen höher als die kumulierten erbrachten Leistungen, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit.

Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral bilanziert. Sie werden mit den entsprechenden Aufträgen resp. Entschädigungsansprüchen, für die die Anzahlungen geleistet worden sind, verrechnet und im Anhang offengelegt.

Geschäftssegment «Service & Components» – 3R-Geschäft

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus der Erbringung von Revisionen, Reparaturen und Modernisierungen (Refits) im 3R-Geschäft werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Units of Delivery»-Methode ermittelt. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Geschäftssegment «Rolling Stock» verwiesen.

Geschäftssegment «Service & Components» – Full-Service-Geschäft

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus der Durchführung von präventiven und korrektiven Instandhaltungen im Full-Service-Geschäft werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Cost to Cost»-Methode ermittelt. Dieser ergibt sich dabei aus dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Auftragskosten und den über die Vertragslaufzeit gesamthaft erwarteten Kosten.

Die Auftragskosten setzen sich aus Material- und Fremdleistungskosten, Materialgemeinkosten (Beschaffung und Logistik) sowie Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen. Die Kostensätze zur Bewertung der produktiven Stunden sind auf eine mehrjährige Periode bei Normalbeschäftigung ausgerichtet.

Vertraglich geschuldete Pönalen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Erlösminderung erfasst und, sofern noch nicht bezahlt, in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Für die verlustfreie Bewertung erfolgt eine Einzelbewertung der laufenden Aufträge in Arbeit. Sobald sich ein Verlust abzeichnet, wird dafür in vollem Umfang des erwarteten Verlustes eine Wertberichtigung gebildet. Sofern die Wertberichtigung den Wert des Aktivums für den Auftrag übersteigt, wird für den übersteigenden Betrag eine Rückstellung erfasst.

Die von Kunden erhaltenen Kilometerentschädigungen werden als integraler Bestandteil der Aufträge in Arbeit laufend mit den erbrachten Leistungen verrechnet. Die resultierende Nettoposition wird pro Vertrag in der Bilanzposition «Aufträge in Arbeit» (die kumulierten erbrachten Leistungen übersteigen die erhaltenen Kilometerentschädigungen) resp. «Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit» (die erhaltenen Entschädigungen übersteigen die kumulierten erbrachten Leistungen) erfasst.

Geschäftssegment «Signalling» – Fahrzeugseitige Lösungen

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus fahrzeugseitigen Signalling-Lösungen werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Units of Delivery»-Methode ermittelt. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Geschäftssegment «Rolling Stock» verwiesen.

Geschäftssegment «Signalling» – Infrastruktureitige Lösungen

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus infrastruktureitigen Signalling-Lösungen werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Cost to Cost»-Methode ermittelt. Dieser ergibt sich dabei aus dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Auftragskosten und den über die Vertragslaufzeit gesamthaft erwarteten Kosten.

Die Auftragskosten setzen sich aus Material- und Fremdleistungskosten, Materialgemeinkosten (Beschaffung und Logistik) sowie Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen. Die Kostensätze zur Bewertung der produktiven Stunden sind auf eine mehrjährige Periode bei Normalbeschäftigung ausgerichtet.

Vertraglich geschuldete Pönalen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Erlösminderung erfasst und, sofern noch nicht bezahlt, in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Für die verlustfreie Bewertung erfolgt eine Einzelbewertung der laufenden Aufträge in Arbeit. Sobald sich ein Verlust abzeichnet, wird dafür in vollem Umfang des erwarteten Verlustes eine Wertberichtigung gebildet. Sofern die Wertberichtigung den Wert des Aktivums für den Auftrag übersteigt, wird für den übersteigenden Betrag eine Rückstellung erfasst.

Aufträge in Arbeit umfassen Aufträge, bei denen die kumulierten Leistungen die bereits erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Sind die erhaltenen Anzahlungen höher als die kumulierten erbrachten Leistungen, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit.

Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral bilanziert. Sie werden mit den entsprechenden Aufträgen, für die die Anzahlungen geleistet worden sind, verrechnet und im Anhang offengelegt.

1.3 Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit		
Entschädigungsansprüche für verumsatzte, noch nicht fakturierte Fahrzeuge	2'188'274	2'692'207
Entschädigungsansprüche Nahestehende für verumsatzte, noch nicht fakturierte Fahrzeuge	109'190	-
Anzahlungen von Kunden auf verumsatzte, noch nicht fakturierte Fahrzeuge	(1'419'532)	(1'996'962)
Anzahlungen von Kunden Nahestehende auf verumsatzte, noch nicht fakturierte Fahrzeuge	(102'217)	-
Total Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit	775'715	695'245

Die Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit in der Höhe von CHF 775.7 Mio. (Vorjahr: CHF 695.2 Mio.) setzen sich aus Ansprüchen aus Aufträgen, bei denen die Abnahmen durch die Kunden noch nicht erfolgt, aber alle signifikanten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind (CHF 300.7 Mio., Vorjahr: CHF 122.4 Mio.), sowie aus Ansprüchen aus Aufträgen, bei denen die Abnahmen durch die Kunden zwar bereits erfolgt, die Rechnungen aber gemäss den individuellen Zahlungsplänen noch nicht gestellt sind (CHF 475.0 Mio., Vorjahr: CHF 572.8 Mio.), zusammen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung von Entschädigungsansprüchen aus Aufträgen in Arbeit

In der Regel wird bei Abnahme einer Einheit die vollständige Fakturierung dieser Einheit vorgenommen (zulasten der erhaltenen Anzahlungen resp. als Forderung aus Lieferungen und Leistungen für den die Anzahlungen übersteigenden Betrag). In Fällen, in denen der Zahlungs- nicht mit dem Abnahmeplan korrespondiert und die Fakturierung daher erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen kann, wird ein Entschädigungsanspruch erfasst. Sofern in den in Erläuterung 1.2 beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätzen «Ansatz und Bewertung von Aufträgen in Arbeit und Umsatzrealisation» genannten Situationen eine Umsatzerfassung vor der Kundenabnahme erfolgt, wird ein Entschädigungsanspruch in Höhe dieses Umsatzes bilanziert (abzüglich erhaltener Anzahlungen). Ansonsten gelten im Weiteren die Rechnungslegungsgrundsätze «Ansatz und Bewertung von Aufträgen in Arbeit und Umsatzrealisation» gemäss Erläuterung 1.2.

1.4 Personalaufwand

in 1'000 CHF	2024	2023
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	(955'708)	(853'975)
Sozialversicherungsaufwand	(137'048)	(120'246)
Aufwand für Personalvorsorge	(38'136)	(35'361)
Übriger Personalaufwand	(31'188)	(22'071)
Total Personalaufwand	(1'162'080)	(1'031'653)

In Übereinstimmung mit den Regelungen des Vergütungsreglementes wurden dem Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 21'969 Aktien als Teil des Honorars abgegeben (Vorjahr: 9'202). Der Personalaufwand wurde entsprechend mit CHF 0.5 Mio. belastet (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.). Zudem wurde im Rahmen des Vergütungsreglementes im Jahr 2024 ein Personalaufwand von CHF 2.8 Mio. für aktienbasierte Bonuszahlungen abgegrenzt (Vorjahr: CHF 2.6 Mio.). Die Zuteilung dieser Bonusaktien erfolgt im Jahr 2025.

Betreffend Aufwand für Personalvorsorge wird auf Erläuterung 5.3 «Personalvorsorge» verwiesen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Aktienbasierte Vergütung

Gemäss Vergütungsreglement erhalten Mitglieder der Konzernleitung (Stadler Group Executive Board), des erweiterten Group Executive Board sowie vom Kader 1 und 2 zwischen 20% und 100% der variablen Vergütung in Form von Aktien. Die Anzahl zuteilbarer Aktien wird auf der Grundlage des volumengewichteten Durchschnittskurses während des Monats März des darauffolgenden Geschäftsjahres berechnet. Die Aktien unterliegen nach der Zuteilung einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfrisdiskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Es bestehen keine Erdienungsbedingungen. Der Aufwand wird im Jahr der Leistungserbringung erfasst und als Zunahme des Eigenkapitals (Kapitalreserven) verbucht. Allfällige Differenzen zum effektiven Zuteilungswert werden im Folgejahr erfolgswirksam korrigiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, sich ihr Honorar in bar und/oder in Aktien auszahlen zu lassen. Die Anzahl zuteilbarer Aktien wird auf der Grundlage des volumengewichteten Durchschnittskurses während des Monats November des Geschäftsjahres der Zuteilung berechnet. Die Aktien unterliegen nach der Zuteilung im Dezember einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfrisdiskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Der Aufwand wird zum Tageswert der Zuteilung erfolgswirksam mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital (Kapitalreserven) erfasst.

Stadler hält zum Zweck der Erfüllung der Aktienpläne eigene Aktien.

1.5 Ergebnis je Aktie

in 1'000 CHF bzw. wie angemerkt	2024	2023
Ergebnis je Aktie		
Den Aktionären des Unternehmens zuweisbares Konzernergebnis	38'417	124'318
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	99'988'955	99'988'600
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF)	0.38	1.24

Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden die vom Unternehmen gehaltenen eigenen Aktien nicht berücksichtigt. Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen. Den Mitarbeitenden zugewiesene Aktien aus der aktienbasierten Vergütung (siehe Erläuterung 1.4 «Personalaufwand») waren bzw. sind dividendenberechtigt.

2. Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Im folgenden Kapitel werden die für die operative Geschäftstätigkeit von Stadler relevanten Positionen des Umlauf- und Anlagevermögens sowie der Verbindlichkeiten dargelegt. Die Erläuterungen zu Vermögenswerten fokussieren auf die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Warenlager und Sachanlagen inkl. geleaster Vermögenswerte. Des Weiteren enthält dieses Kapitel die Darstellung der Entwicklung der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten sowie Erläuterungen zu ausgewählten betrieblich relevanten Positionen.

2.1 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	415'023	335'182
Nahestehende	2'410	2'207
Assoziierte Unternehmen	464	151
Wertberichtigungen	(3'628)	(3'469)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	414'269	334'071

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. Für Positionen, die einen Wert von CHF 0.2 Mio. übersteigen, werden Einzelwertberichtigungen geprüft. Die Pauschalwertberichtigung basiert auf Erfahrungswerten von Stadler. Die erfolgswirksame Veränderung von Wertberichtigungen wird in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» resp. «Übriger betrieblicher Aufwand» erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	226'911	157'607
Nahestehende	2'502	1'671
Assoziierte Unternehmen	802	64
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230'215	159'342

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt.

2.2 Warenlager

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Warenlager		
Ersatzteile	290'834	253'615
Komponenten	57'169	57'253
Wertberichtigungen	(20'140)	(8'858)
Total Warenlager	327'863	302'010

Rechnungslegungsgrundsätze

Das Warenlager setzt sich aus Ersatzteilen und Komponenten zusammen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um das Warenlager an seinen derzeitigen Standort bzw. in seinen derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellkosten sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Wertermittlung erfolgt mittels der Durchschnittsmethode. Skonti, im Sinne eines Abschlages für rasche Zahlung, werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Die Differenz zwischen den Anschaffungs- oder Herstellkosten und einem allfällig tieferen Nettomarktwert wird als Wertberichtigung erfasst (Niederstwertprinzip). Die erfolgswirksame Veränderung von Wertberichtigungen wird in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» resp. «Übriger betrieblicher Aufwand» erfasst.

2.3 Sachanlagen

in 1'000 CHF	Grund- stücke und Bauten	Maschinen und Anlagen	Ein- richtungen	Werkzeuge	Fahrzeuge und Trans- portmittel	Hardware	Anlagen in Leasing	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte									
Bestand per 1. Januar 2023	683'930	309'263	112'078	65'408	29'268	51'957	42'189	80'445	1'374'538
Veränderung Konsolidierungskreis	23'362	6'443	229	73	191	140	-	5	30'443
Zugänge	32'202	8'707	10'413	6'985	2'139	11'312	-	90'178	161'936
Abgänge	(446)	(5'638)	(4'711)	(4'451)	(2'891)	(3'938)	-	(1'603)	(23'678)
Umgliederungen	61'242	17'378	1'218	453	213	64	(7'811)	(72'757)	-
Währungseinflüsse	(25'111)	(9'685)	(2'559)	(3'143)	(966)	(1'189)	(124)	(5'136)	(47'913)
Bestand per 31. Dezember 2023	775'179	326'468	116'668	65'325	27'954	58'346	34'254	91'132	1'495'326
Zugänge	29'603	15'466	12'813	13'289	4'780	5'320	-	89'616	170'887
Abgänge	(1'090)	(3'429)	(3'922)	(943)	(1'526)	(9'194)	-	(18)	(20'122)
Umgliederungen	53'271	15'600	4'886	167	(238)	281	-	(73'967)	-
Währungseinflüsse	6'045	(819)	890	668	150	298	78	968	8'278
Bestand per 31. Dezember 2024	863'008	353'286	131'335	78'506	31'120	55'051	34'332	107'731	1'654'369
Kumulierte Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen									
Bestand per 1. Januar 2023	137'032	160'872	49'826	42'282	14'428	34'382	15'898	-	454'720
Zugänge	21'839	23'253	8'469	7'062	2'877	9'100	1'107	-	73'707
Abgänge	-	(4'882)	(2'793)	(4'353)	(2'744)	(3'878)	-	-	(18'650)
Umgliederungen	(2)	7'015	(1)	(1)	-	1	(7'012)	-	-
Währungseinflüsse	(3'639)	(4'925)	(1'048)	(1'767)	(363)	(891)	137	-	(12'496)
Bestand per 31. Dezember 2023	155'230	181'333	54'453	43'223	14'198	38'714	10'130	-	497'281
Zugänge	24'776	24'076	9'378	6'776	2'943	9'635	984	-	78'568
Abgänge	(802)	(2'756)	(3'277)	(930)	(1'302)	(9'175)	-	-	(18'242)
Umgliederungen	(1)	-	(138)	(6)	-	145	-	-	-
Währungseinflüsse	881	(992)	386	442	79	227	8	-	1'031
Bestand per 31. Dezember 2024	180'084	201'661	60'802	49'505	15'918	39'546	11'122	-	558'638
Nettobuchwerte									
Bestand per 31. Dezember 2024	682'924	151'625	70'533	29'001	15'202	15'505	23'210	107'731	1'095'731
Bestand per 31. Dezember 2023	619'949	145'135	62'215	22'102	13'756	19'632	24'124	91'132	998'045
Bestand per 1. Januar 2023	546'898	148'391	62'252	23'126	14'840	17'575	26'291	80'445	919'818

Die oben aufgeführten Anlagenzugänge in der Höhe von CHF 170.9 Mio. (Vorjahr: CHF 161.9 Mio.) enthalten neben laufenden Ersatzinvestitionen Investitionen in das neue Inbetriebsetzungszentrum in Hennigsdorf und in das neue Instandhaltungswerk in Rendsburg. Ausserdem wurden ihm Rahmen der Kapazitätserweiterungen weitere Investitionen in die Wagenkastenfertigung in Szolnok sowie in die Produktionswerke in Valencia und Salt Lake City getätigt.

Die Differenz zwischen den ausgewiesenen Anlagenzugängen und den Geldabflüssen für Anlagenkäufe resultiert wie im Vorjahr aus der Veränderung von nicht bezahlten Kreditorenrechnungen, die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst werden, sowie aus Zuwendungen der öffentlichen Hand, die mit den Anlagezugängen verrechnet wurden.

Per Bilanzstichtag bestehen Investitionsverpflichtungen im Umfang von CHF 8.9 Mio. (Vorjahr: CHF 13.3 Mio.).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bewertet. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer (Jahre)
Grundstücke und Bauten	maximal 33
Maschinen und Anlagen	8 – 20
Einrichtungen	10 – 15
Werkzeuge	2 – 3
Fahrzeuge und Transportmittel	6 – 8
Hardware (EDV)	3 – 6
Anlagen in Leasing	die kürzere aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit
Anlagen in Bau	keine Abschreibung

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (den höheren Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wurde.

Bei einer massgeblichen Verbesserung der Anzeichen erfolgt eine erneute Berechnung des erzielbaren Wertes. Ist der Nettobuchwert des Aktivums tiefer als der neu ermittelte erzielbare Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung der in früheren Perioden erfassten Wertbeeinträchtigung. Der sich aus der Zuschreibung neu ergebende Buchwert ist der tiefere Wert aus dem erzielbaren Wert und Buchwert nach planmässiger Abschreibung, der ohne Erfassung einer Wertbeeinträchtigung resultiert hätte.

Finanzierungsleasing

Unter den Anlagen in Leasing sind die Gebäude in Winterthur und Montceau-les-Mines bilanziert (siehe Erläuterung 3.1 «Finanzverbindlichkeiten»). Der Leasingvertrag von Winterthur hat eine Laufzeit bis ins Jahr 2030 und derjenige von Montceau-les-Mines bis ins Jahr 2034.

Im Vorjahr wurde ein Teil des Finanzierungsleasings von Maschinen und Anlagen vorzeitig zurückbezahlt. Entsprechend wurden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen im Anlagespiegel umgliedert.

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	1'230	1'216
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Erläuterung 3.1)	1'230	1'216
Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	5'164	5'131
Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	17'212	18'421
Langfristige Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Erläuterung 3.1)	22'376	23'552
Total Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	23'606	24'768

Operative Leasingverpflichtungen

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Operative Leasingverpflichtungen		
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	26'788	17'703
Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	57'374	49'081
Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	59'786	54'218
Total nicht diskontierte Leasingzahlungen	143'948	121'002

Rechnungslegungsgrundsätze

Mittels Leasingverträgen erworbene Nutzungsrechte, bei denen die mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasinggutes verbundenen Chancen und Risiken im Wesentlichen auf Stadler übergehen, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert und beim erstmaligen Ansatz zum tieferen der beiden Werte von Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen und Anschaffungs- bzw. Nettomarktwert bilanziert. Anlagen im Finanzierungsleasing werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht. Zahlungen aus operativem Leasing werden linear über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen mit anschliessender Anmietung im Rahmen eines Finanzierungsleasings (Sale-und-Leaseback-Finanzierungsleasing) werden abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrages aufgelöst.

2.4 Finanzanlagen

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Finanzanlagen		
Übrige Finanzaktiven Dritte	33'497	34'384
Übrige Finanzaktiven Assoziierte Unternehmen	2'320	2'424
Aktive latente Ertragssteuern	151'494	113'170
Total Finanzanlagen	187'311	149'978

Rechnungslegungsgrundsätze

Übrige Finanzaktiven

Die übrigen Finanzaktiven enthalten Darlehen und Forderungsrechte, die zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert sind.

Aktive latente Ertragssteuern

Die Position enthält latente Steueraktiven aus verrechenbaren Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen. Weitere Ausführungen finden sich in Erläuterung 5.2 «Ertragssteuern».

2.5 Immaterielle Anlagen

in 1'000 CHF	Software	Lizenzen, Patente	Entwicklungs- kosten	Anlagen in Entwicklung	Total
Anschaffungswerte					
Bestand per 1. Januar 2023	61'049	17'335	198'732	95'780	372'896
Zugänge	16'538	-	2'701	56'796	76'035
Zugänge durch Umgliederung aus Aufträgen in Arbeit	-	-	-	3'022	3'022
Abgänge	(2'634)	(16)	-	(81)	(2'731)
Umgliederungen	23'909	-	2'263	(26'172)	-
Währungseinflüsse	(2'512)	(93)	(3'858)	1'114	(5'349)
Bestand per 31. Dezember 2023	96'350	17'226	199'838	130'459	443'873
Zugänge	9'325	27	11'368	48'415	69'135
Zugänge durch Umgliederung aus Aufträgen in Arbeit	-	-	-	5'726	5'726
Abgänge	(11'057)	(87)	-	(1'046)	(12'190)
Umgliederungen	3'918	711	20'180	(24'809)	-
Währungseinflüsse	725	18	933	75	1'751
Bestand per 31. Dezember 2024	99'261	17'895	232'319	158'820	508'295
Kumulierte Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen					
Bestand per 1. Januar 2023	40'777	15'004	126'461	-	182'242
Zugänge	9'728	1'040	27'408	-	38'176
Abgänge	(2'607)	(14)	-	-	(2'621)
Währungseinflüsse	(1'152)	(64)	(2'578)	-	(3'794)
Bestand per 31. Dezember 2023	46'746	15'966	151'291	-	214'003
Zugänge	12'591	1'089	24'961	-	38'641
Abgänge	(10'996)	(87)	-	-	(11'083)
Umgliederungen	(635)	635	-	-	-
Währungseinflüsse	259	10	570	-	839
Bestand per 31. Dezember 2024	47'965	17'613	176'822	-	242'400
Nettobuchwerte					
Bestand per 31. Dezember 2024	51'296	282	55'497	158'820	265'895
Bestand per 31. Dezember 2023	49'604	1'260	48'547	130'459	229'870
Bestand per 1. Januar 2023	20'272	2'331	72'271	95'780	190'654

Die oben aufgeführten Zugänge in den Anlagen in Entwicklung in der Höhe von CHF 48.4 Mio. stammen wie im Vorjahr (CHF 56.8 Mio.) hauptsächlich aus Aktivierungen von Entwicklungskosten für neue Fahrzeugkonzepte und für Signaltechnik-Lösungen sowie aus der Erneuerung der ERP-Systeme.

Im Zusammenhang mit dem Lösch- und Rettungszug wurden im Berichtsjahr Entwicklungskosten in der Höhe von CHF 5.7 Mio. von den Aufträgen in Arbeit brutto innerhalb der Bilanzposition «Aufträge in Arbeit» in die «Immateriellen Anlagen» umgegliedert, da dieses Fahrzeug gemäss der Einschätzung des Managements für künftige Aufträge genutzt werden kann. Im Vorjahr betraf die Umgliederung in der Höhe von CHF 3.0 Mio. Entwicklungskosten für den FLIRT Akku (Umgliederung von den Aufträgen in Arbeit brutto innerhalb der Bilanzposition «Aufträge in Arbeit»).

Die Differenz zwischen den ausgewiesenen Anlagenzugängen und den Geldabflüssen für Anlagenkäufe resultiert wie im Vorjahr aus der Veränderung von nicht bezahlten Kreditorenrechnungen, die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst werden, sowie aus Zuwendungen der öffentlichen Hand, die mit den Anlagezugängen verrechnet wurden.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die immateriellen Anlagen umfassen von Dritten erworbene Software, Lizenzen und Patente sowie aktivierte Entwicklungskosten. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet.

Von Dritten erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie einen messbaren zukünftigen Nutzen über mehrere Jahre bringen. Die Abschreibung erfolgt linear über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt, zu dem der erworbene immaterielle Wert zur Nutzung verfügbar ist.

Entwicklungskosten werden aktiviert, falls die verlangten Erfassungskriterien erfüllt sind (im Wesentlichen Identifizierbarkeit und Verfügungsgewalt über den Vermögenswert, Bestehen eines messbaren zukünftigen Nutzens über mehrere Jahre, separate Erfassung und Messbarkeit der entsprechenden Aufwendungen sowie Verfügbarkeit der notwendigen Mittel zur Fertigstellung und Nutzung).

Bei Eigenentwicklungen wird zwischen solchen ohne und solchen mit Kundenauftrag unterschieden:

Entwicklungen ohne Kundenauftrag:

Die Entwicklungskosten werden ab dem Zeitpunkt aktiviert, in dem die oben genannten Erfassungskriterien kumulativ erfüllt sind. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt, zu dem die abgeschlossene Entwicklung zur Nutzung verfügbar ist. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung über fünf Jahre. Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung in der Position «Entwicklungskosten» erfasst.

Entwicklungskosten im Rahmen eines Kundenauftrages:

Auftragsbezogene Entwicklungskosten im Geschäftssegment «Rolling Stock» werden in Übereinstimmung mit der angewandten «Units of Delivery»-Methode zunächst erfolgsneutral in der Bilanzposition «Aufträge in Arbeit» aktiviert und ab der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges anteilmässig über die bestellte Anzahl Fahrzeuge (ggf. inkl. ausgeübter Optionen auf zusätzliche Fahrzeuge) als Herstellkosten in der Erfolgsrechnung erfasst. Spätestens vor der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges erfolgt die Beurteilung des Marktpotenzials der getätigten Entwicklung. Sofern diese für künftige potenzielle Aufträge genutzt werden kann, wird der nicht vom Kunden getragene Teil der Entwicklungskosten von den Aufträgen in Arbeit in die immateriellen Anlagen umgegliedert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt des Erhaltes der für die kommerzielle Nutzung notwendigen Zulassung, spätestens jedoch ab dem Zeitpunkt der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung über fünf Jahre. Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung in der Position «Entwicklungskosten» erfasst.

Im Geschäftssegment «Service & Components» wurden bisher keine auftragsbezogenen Entwicklungen vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer (Jahre)
Software	3 – 10
Patente, Lizenzen	5
Entwicklungskosten	max. 10

Die Wertbeeinträchtigungen (Impairment) werden gleich gehandhabt wie bei den Sachanlagen (siehe Erläuterung 2.3 «Sachanlagen»).

2.6 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

in 1'000 CHF	Garantie- rückstellungen	Sonstiges im Personalbereich	Übrige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Bestand per 1. Januar 2023	139'633	37'034	10'899	6'739	194'305
Bildung	104'192	39'993	1'162	8'798	154'145
Verwendung	(91'823)	(28'946)	(3'214)	-	(123'983)
Auflösung	(7'421)	(4'501)	(5'131)	(175)	(17'228)
Währungseinflüsse	(4'500)	(1'252)	79	(539)	(6'212)
Bestand per 31. Dezember 2023	140'081	42'328	3'795	14'823	201'027
- davon kurzfristig	40'311	38'313	3'145	-	81'769
- davon langfristig	99'770	4'015	650	14'823	119'258
Bildung	102'631	45'731	4'326	40'930	193'618
Verwendung	(97'168)	(34'740)	(1'141)	-	(133'049)
Auflösung	(10'467)	(4'492)	(1'349)	(203)	(16'511)
Währungseinflüsse	2'261	444	33	(197)	2'541
Bestand per 31. Dezember 2024	137'338	49'271	5'664	55'353	247'626
- davon kurzfristig	44'340	44'907	4'697	-	93'944
- davon langfristig	92'998	4'364	967	55'353	153'682

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Garantiekosten setzen sich aus den Positionen «Bildung» und «Auflösung» in der Spalte «Garantierückstellungen» zusammen.

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen sind direkt in den jeweiligen Abschnitten der betroffenen Positionen offengelegt:

Weiterführende Informationen	Beschreibung
Erläuterung 2.3	Investitionsverpflichtungen
Erläuterung 2.3	Operative Leasingverpflichtungen
Erläuterung 3.2	Bürgschaften und Garantieverpflichtungen
Erläuterung 3.2	Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen
Erläuterung 5.5	Mitarbeiterbeteiligungsplan

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemein – Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen mit unbestimmter Fälligkeit oder nicht definitiv bestimmbarer Höhe gebildet, soweit diese auf ein vergangenes Ereignis zurückzuführen sind und ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Sofern der Effekt einer Diskontierung wesentlich ist, wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert.

Garantierückstellungen

Die Garantierückstellungen werden zu Beginn der Garantielaufzeit auf der Ebene des Einzelfahrzeuges bestmöglich geschätzt und angesetzt (Bildung Garantierückstellung) und laufend mit effektiven Garantieleistungen verrechnet (Verwendung Garantierückstellung). Die Höhe der zu bildenden Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten. Sofern die ursprünglich gebildete Rückstellung nicht ausreicht, wird eine zusätzliche Rückstellung erfasst (Bildung Garantierückstellung) und anschliessend mit den anfallenden Garantieleistungen verrechnet (Verwendung Garantierückstellung). Ein allfälliger Restsaldo am Ende der Garantielaufzeit wird erfolgswirksam aufgelöst (Auflösung Garantierückstellung). Garantierückstellungen für Fahrzeuge, deren Garantielaufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab Bilanzstichtag endet, werden als kurzfristig ausgewiesen. Endet die Garantielaufzeit erst nach zwölf Monaten, werden die dazugehörigen Rückstellungen als langfristig ausgewiesen.

Sonstiges im Personalbereich und übrige Rückstellungen

Bei den Rückstellungen «Sonstiges im Personalbereich» handelt es sich vor allem um Rückstellungen für Jubiläumzahlungen, Abgangszahlungen und Boni. Die «Übrigen Rückstellungen» beinhalten vor allem mögliche Risiko- und Nacharbeitsrückstellungen sowie allfällige Prozesskosten. Zudem werden in dieser Position bedingte Kaufpreiszahlungen erfasst. Bei den langfristigen Rückstellungen wird von einer Wahrscheinlichkeit des Mittelabflusses in durchschnittlich zwei bis drei Jahren ausgegangen.

Latente Steuern

Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt in der Position «Latente Steuern» (siehe Erläuterung 5.2 «Ertragssteuern»).

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

2.7 Übrige operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Forderungen

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige kurzfristige Forderungen		
Sozialversicherungen, Quellen- und Lohnsteuern	7'446	15'778
Forderungen Mehrwertsteuer	37'408	43'235
Forderungen aus Verkauf Anlagevermögen	3'392	4'915
Kurzfristige Steuerguthaben	16'312	17'385
Derivative Finanzinstrumente	2'103	10'505
Sonstige kurzfristige Forderungen Nahestehende	37	161
Sonstige kurzfristige Forderungen	43'887	21'410
Total sonstige kurzfristige Forderungen	110'585	113'389

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sozialversicherungen, Quellen- und Lohnsteuern	33'005	27'517
Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer	85'653	36'770
Verbindlichkeiten aus Kauf Anlagevermögen	17'260	9'704
Kontokorrent Vorsorgeeinrichtungen	146	67
Steuerverbindlichkeiten	11'933	11'053
Derivative Finanzinstrumente	2'228	5'979
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20'794	15'822
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	171'019	106'912

Passive Rechnungsabgrenzungen

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Ausstehende Rechnungen	98'936	83'397
Abgrenzung Herstellkosten	222'628	183'100
Ferien- und Gleitzeitabgrenzung	57'985	55'593
Provisionen, Royalties, Pönalen	45'951	35'720
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	52'081	36'830
Total passive Rechnungsabgrenzungen	477'581	394'640

3. Finanzierung

Im folgenden Kapitel werden die wesentlichsten Aspekte der Finanzierung erläutert. Stadler strebt eine angemessene Eigenkapitalbasis an, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und des Marktes zu erhalten und den weiteren Ausbau der Gruppe fortzusetzen. Zum Management von Fremdwährungs- und Zinsrisiken werden Absicherungsinstrumente eingesetzt.

3.1 Finanzverbindlichkeiten

in 1'000 CHF bzw. wie angemerkt	31.12.2024			31.12.2023		
	Zinssatz	Fälligkeit	Wert	Zinssatz	Fälligkeit	Wert
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten						
Betriebskredite	1.9 – 5.0%	< 1 Jahr	3'825	1.9 – 5.0%	< 1 Jahr	3'426
Projektfinanzierungen	n/a	n/a	–	4.2 – 6.5%	< 1 Jahr	98'480
Bankdarlehen für Gebäude und Sachanlagen	0.7 – 8.9%	< 1 Jahr	24'140	0.7 – 13.8%	< 1 Jahr	12'352
Leasingverbindlichkeiten für Gebäude und Sachanlagen	1.0 – 3.2%	< 1 Jahr	1'230	1.0 – 3.2%	< 1 Jahr	1'216
Darlehen von staatlichen Institutionen	1.0%	< 1 Jahr	20'592	1.0%	< 1 Jahr	696
Schuldscheindarlehen	n/a	n/a	–	0.7%	< 1 Jahr	55'560
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			49'787			171'730
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Betriebskredite	3.3 – 4.8%	1 – 5 Jahre	1'955	1.9 – 4.8%	1 – 4 Jahre	1'218
Bankdarlehen für Gebäude und Sachanlagen	0.7 – 4.4%	1 – 13 Jahre	234'003	0.7 – 13.8%	1 – 14 Jahre	89'214
Leasingverbindlichkeiten für Gebäude und Sachanlagen	1.0 – 3.2%	1 – 10 Jahre	22'376	1.0 – 3.2%	1 – 11 Jahre	23'552
Darlehen von staatlichen Institutionen	n/a	n/a	–	1.0%	1 – 2 Jahre	19'047
Anleiensobligationen	0.4 – 2.0%	2 – 8 Jahre	500'000	0.4%	3 Jahre	300'000
Schuldscheindarlehen	1.1%	4 Jahre	84'708	1.1%	5 Jahre	83'340
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten			843'042			516'371
Aufteilung nach Währung						
CHF			582'757			388'389
EUR			272'401			239'203
HUF			14'327			19'205
PLN			2'752			4'801
USD			20'592			36'503
Total Finanzverbindlichkeiten			892'829			688'101

In den Betriebskrediten sind Darlehen zur Finanzierung des Umlaufvermögens enthalten.

Die Abnahme der Projektfinanzierungen von CHF 98.5 Mio. auf CHF 0.0 Mio. ist auf die Rückzahlung von Projektkrediten im Rahmen der Abwicklung von Aufträgen zurückzuführen.

Die Erhöhung der Bankdarlehen für Gebäude und Sachanlagen resultiert insbesondere aus der Aufnahme von Investitionskrediten in der Höhe von CHF 161.9 Mio. zur Finanzierung der Kapazitätserweiterungen in Valencia. Die Kredite werden mit 3.0% bis 3.1% verzinst und weisen eine Laufzeit von 7 Jahren auf.

Am 12. Juli 2024 wurden zwei Anleiensobligationen über je CHF 100.0 Mio. mit einem Coupon von 1.6925% bzw. 1.9950% ausgegeben. Der Ausgabepreis betrug bei beiden Anleihen 100.000% des Nennwerts. Die Rückzahlung erfolgt per 12. Juli 2029 bzw. 12. Juli 2032 jeweils zum Nennwert. Die Anleihen sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die Finanzierungsverträge mit den Kreditgebern beinhalten teilweise Vertragsklauseln betreffend Mindestkapitalisierung und -rendite (Covenants). Die verwendeten Kennzahlen sind das absolute Eigenkapital sowie die EBIT-Marge. Die Bedingungen sind per Bilanzstichtag erfüllt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt.

Anleiensobligationen und Schuldscheindarlehen werden zum Nominalwert bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe bzw. der Schuldscheindarlehen anfallenden Emissionskosten werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst. Ein bei der Ausgabe der Anleihe erhaltenes Agio wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit aufgelöst. Sowohl die Auflösung der Emissionskosten als auch die des Agios werden im Finanzergebnis erfasst.

3.2 Garantien und verpfändete Aktiven

Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Per Bilanzstichtag sind Avale (Garantien und Bürgschaften) im Umfang von CHF 9'460 Mio. (Vorjahr: CHF 6'916 Mio.) ausstehend.

Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

in 1'000 CHF	Sicherheit für:	31.12.2024	31.12.2023
Verpfändete Aktiven			
Liegenschaften	Hypotheken	227'307	230'200
Anlagen in Leasing	Finanzierungsleasing	23'210	24'124
Total verpfändete Aktiven		250'517	254'324

3.3 Aktienkapital und Reserven

Aktienkapital

Per 31. Dezember 2024 bestand das Aktienkapital der Muttergesellschaft Stadler Rail AG aus 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 (31. Dezember 2023: 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20). Die Aktieninhaber haben Anspruch auf den Erhalt der festgesetzten Dividenden sowie auf eine Stimme pro Aktie bei der Generalversammlung des Unternehmens.

An der Generalversammlung vom 18. März 2019 wurde ein bedingtes Aktienkapital im Umfang von höchstens 2 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 für Mitarbeiterbeteiligungen geschaffen, woraus per Bilanzstichtag keine Aktien ausgegeben worden sind. Das Bezugsrecht und das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Zudem wurde an der Generalversammlung vom 6. Mai 2021 ein genehmigtes Aktienkapital von höchstens 10 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 geschaffen, aus dem bis zum Ablauf der zweijährigen Ermächtigungsfrist am 6. Mai 2023 keine Aktien ausgegeben wurden.

An der Generalversammlung vom 12. Mai 2023 wurde ein Kapitalband zwischen CHF 19.0 Mio. (untere Grenze) und CHF 22.0 Mio. (obere Grenze) geschaffen. Der Verwaltungsrat ist im Rahmen des Kapitalbands bis zum 11. Mai 2026 ermächtigt, das Aktienkapital einmal oder mehrmals und in beliebigen Beträgen zu erhöhen oder herabzusetzen oder Aktien direkt oder indirekt zu erwerben oder zu veräussern. Die Kapitalerhöhung oder -herabsetzung kann durch Ausgabe von bis zu 10 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 bzw. Vernichtung von bis zu 5 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 oder durch eine Erhöhung bzw. Herabsetzung der Nominalwerte der bestehenden Namenaktien im Rahmen des Kapitalbands erfolgen. Per Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 wurde aus dem Kapitalband weder eine Erhöhung noch eine Herabsetzung des Aktienkapitals vorgenommen.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren gesetzlichen Reserven der Muttergesellschaft Stadler Rail AG beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf CHF 4.0 Mio. (Vorjahr: CHF 4.0 Mio.).

Dividenden

Folgende Dividenden wurden von der Generalversammlung beschlossen und anschliessend ausbezahlt:

in 1'000 CHF bzw. wie angemerkt	2024	2023
Bezahlte Dividende		
Anzahl dividendenberechtigter Namenaktien (in Stk.)	99'919'748	99'946'744
Ordentliche Dividende pro Namenaktie (in CHF)	0.90	0.90
Total bezahlte Dividende	89'928	89'952

Nach dem 31. Dezember 2024 hat der Verwaltungsrat Dividenden in der Höhe von CHF 0.20 pro Namenaktie vorgeschlagen, insgesamt CHF 20.0 Mio. für das Jahr 2024. Der Dividendenvorschlag wird der am 7. Mai 2025 stattfindenden Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Eigene Aktien

Wert in 1'000 CHF	2024		2023	
	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert
Eigene Aktien				
Bestand am 1. Januar	252	8	3'087	99
Käufe von Dritten	109'000	2'786	71'169	2'532
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen	(108'138)	(2'790)	(74'004)	(2'599)
Anpassung Durchschnittsbewertung		19		(24)
Bestand am 31. Dezember	1'114	23	252	8

Die Beträge in der Zeile «Anpassung Durchschnittsbewertung» entsprechen der Differenz zwischen Verkaufs-/Anrechnungspreis und durchschnittlichen Anschaffungskosten auf den abgegangenen eigenen Aktien.

Im Jahr 2024 wurden 109'000 Namenaktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 25.56 erworben (Vorjahr: 71'169 Namenaktien zu durchschnittlich CHF 35.58). Verkäufe von Namenaktien erfolgten im Geschäftsjahr 2024 keine (Vorjahr: keine). Im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen (siehe Erläuterung 1.4 «Personalaufwand») wurden im Berichtsjahr 108'138 Namenaktien zu einem durchschnittlichen Anrechnungswert von CHF 25.80 zugeteilt (Vorjahr: 74'004 Namenaktien zu durchschnittlich CHF 35.12).

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Kauf eigener Aktien erfolgt zu Anschaffungskosten und wird als Minusposten im Eigenkapital erfasst. Bei späterer Veräusserung oder Zuteilung (Lieferung) im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen wird ein allfälliger Mehr- oder Mindererlös erfolgsneutral in den Kapitalreserven erfasst. Zuteilungen aus aktienbasierten Vergütungen erfolgen zu den in Erläuterung 1.4 «Personalaufwand» beschriebenen Grundsätzen.

3.4 Derivative Finanzinstrumente

Stadler setzt derivative Finanzinstrumente einerseits zur Absicherung von vertraglich gesicherten Geldflüssen aus operativer Geschäftstätigkeit sowie im Zusammenhang mit Finanztransaktionen ein, um Zins- und Währungsrisiken abzudecken. Andererseits werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von bestehenden Bilanzpositionen in Fremdwährung eingesetzt.

in 1'000 CHF	Zweck	31.12.2024		31.12.2023	
		Aktiver Wert	(Passiver Wert)	Aktiver Wert	(Passiver Wert)
Basiswerte					
Devisen	Absicherung	34'911	(37'521)	62'109	(23'925)
Zinsen	Absicherung	95	–	242	–
Total derivative Finanzinstrumente		35'006	(37'521)	62'351	(23'925)
– davon zur Absicherung zukünftiger Cashflows		32'903	(35'293)	51'846	(17'946)
Total bilanzierte Werte		2'103	(2'228)	10'505	(5'979)

Rechnungslegungsgrundsätze

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von zukünftigen Cashflows gegen Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Diese Instrumente werden nicht bilanziert, sondern bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäftes im Anhang offengelegt. Bei Eintritt des Grundgeschäftes wird der aktuelle Wert des derivativen Finanzinstrumentes zeitgleich mit der Erfassung der abgesicherten Transaktion bilanziert. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, erfolgt die sofortige Erfassung der aufgelaufenen Gewinne oder Verluste. Positive Wiederbeschaffungswerte werden in solchen Fällen in den sonstigen kurzfristigen Forderungen und negative Wiederbeschaffungswerte in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von bestehenden Bilanzpositionen in Fremdwährung werden in den sonstigen kurzfristigen Forderungen bzw. in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Der ineffektive Teil einer Sicherungsbeziehung wird unmittelbar über die Erfolgsrechnung erfasst. Sämtliche Wertänderungen des Sicherungsinstrumentes werden in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position wie die Wertänderungen des Grundgeschäftes ausgewiesen.

4. Konzernstruktur

Im Folgenden wird die Struktur von Stadler inkl. der wesentlichen Änderungen und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung erläutert. Zudem enthält dieses Kapitel Offenlegungen zu Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen sowie die allgemeinen Konsolidierungsgrundsätze.

4.1 Veränderung des Konsolidierungskreises

4.1.1 Veränderungen 2024

Zugänge (Gründungen)

- Per 3. September 2024: Stadler Converter Sp. z o.o., Białystok, Polen (Zweck: Components)
- Per 20. September 2024: Limited liability partnership «SRS Kazakhstan», Almaty, Kasachstan (Zweck: Service)

4.1.2 Veränderungen 2023

Zugänge (Gründungen)

- Per 5. Juni 2023: Stadler Service Azerbaijan LLC, Baku, Aserbaidschan (Zweck: Service)

Zugänge (Akquisitionen von Tochtergesellschaften)

Im September 2022 wurde ein Vertrag über den Kauf eines Betriebsgrundstücks inkl. Gebäuden und Betriebsmitteln (Sachanlagen) sowie zur Übernahme von Mitarbeitenden mit der FWM – Fahrzeugwerke Mirastrasse GmbH (Hennigsdorf DE) zum Preis von CHF 12.3 Mio. abgeschlossen. Die im Kaufvertrag vereinbarten Vollzugsbedingungen wurden am 3. Januar 2023 vollständig erfüllt, womit der Kauf ab diesem Zeitpunkt in der Konzernrechnung berücksichtigt wurde. Der aus der Akquisition entstandene Goodwill in der Höhe von CHF 2.2 Mio. wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Erwerb dieses Geschäftsbetriebs dient dem Kapazitätsausbau im Bereich der Inbetriebsetzung von Fahrzeugen in Deutschland.

Zudem wurde im Dezember 2022 ein Vertrag über den Kauf von 100% der Kapitalanteile an der Limited liability partnership «ZSPV» (Astana KZ) abgeschlossen. Der Kauf war an verschiedene Vollzugsbedingungen geknüpft, deren Erfüllung am 27. Januar 2023 erreicht wurde. Somit wurde die neue Gesellschaft ab diesem Erwerbszeitpunkt in die Konzernrechnung einbezogen. Der Erwerb stand im Zusammenhang mit dem unterzeichneten Grossauftrag mit der Kasachischen Eisenbahn (KTZ) im Wert von EUR 2.3 Mia. Der Vertrag beinhaltet neben der Lieferung von 537 Schlaf- und Liegewagen einschliesslich eines 20-jährigen Full-Service-Vertrags auch den Technologietransfer von der Schweiz nach Kasachstan sowie den Erwerb der Limited liability partnership «ZSPV», einer lokalen Produktionsstätte mit rund 100 Mitarbeitenden. Dem Kaufpreis in der Höhe von CHF 24.1 Mio. standen erworbene flüssige Mittel von CHF 80.2 Mio. gegenüber. Der hohe Bestand an übernommenen flüssigen Mitteln resultierte aus erhaltenen Anzahlungen, bilanziert in den Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit, im Zusammenhang mit dem erwähnten Grossauftrag der Kasachischen Eisenbahn (KTZ). Der aus der Akquisition entstandene Goodwill in der Höhe von CHF 2.6 Mio. wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die erworbene Gesellschaft wurde zwischenzeitlich in Limited liability partnership «Stadler Kazakhstan» umfirmiert.

Abgänge (Verkauf von Minderheitsanteilen)

Mit Wirkung per 20. September 2023 wurden 49% der Kapitalanteile der zuvor zu 100% erworbenen Gesellschaft Limited liability partnership «Stadler Kazakhstan» weiterveräussert. Der Verkauf steht im Zusammenhang mit der Aufnahme einer strategischen Partnerschaft für das Gebiet Kasachstan. Aus der Veräusserung der Minderheitsanteile resultierte nach Berücksichtigung des Goodwill Recyclings von CHF 1.3 Mio. ein Gewinn in der Höhe von CHF 0.6 Mio., der in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst wurde. Die Kaufpreisforderung in der Höhe von CHF 11.8 Mio. wurde in ein langfristiges verzinsliches Darlehen umgewandelt.

Abgänge (Verkäufe von Tochtergesellschaften)

Mit Wirkung per 1. März 2023 wurde die Stadler CIS AG (Bussnang CH) samt ihrer Tochtergesellschaften Stadler Kazakhstan Ltd. (Astana KZ) und Stadler Service Kazakhstan Ltd. (Astana KZ) verkauft. Bei der Stadler CIS AG handelte es sich um eine Vertriebsgesellschaft für den GUS-Markt. Die beiden Tochtergesellschaften wurden im Jahr 2022 neu gegründet und hatten ihre operative Tätigkeit noch nicht aufgenommen. Aus der Veräusserung resultierte nach Berücksichtigung des Goodwill Recyclings von TCHF 18 ein Gewinn in der Höhe von CHF 1.9 Mio., der in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst wurde. Dem Verkaufspreis in der Höhe von CHF 2.0 Mio. (inkl. Ausgleich von zuvor konzerninternen Finanzierungen in der Höhe von CHF 1.2 Mio.) standen abgegebene flüssige Mittel von TCHF 33 gegenüber.

Abgänge (Fusionen innerhalb des Konsolidierungskreises)

Die Nettoaktiven der BBR Intelis SA (Vufflens-la-Ville CH) wurden per 29. März 2023 mit Wirkung zum 1. Januar 2023 auf die Muttergesellschaft Stadler Signalling AG (Wallisellen CH) übertragen.

4.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Stadler Rail AG sowie der Gesellschaften, die die Stadler Rail AG kontrolliert. Kontrolle existiert, sofern die Stadler Rail AG die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen und somit auch Nutzen aus der Geschäftstätigkeit ziehen kann. Dies ist dann der Fall, wenn über mehr als 50% der Stimmrechte verfügt wird oder anderweitig Kontrolle ausgeübt werden kann (siehe Erläuterung 4.4 «Liste der Beteiligungen»).

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Erwerbsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung verrechnet. Bei Akquisitionen werden auf diesen Zeitpunkt Aktiven (inkl. bisher nicht erfasster, für den Kontrollerwerb entscheidungsrelevanter immaterieller Vermögenswerte) und Passiven (zusammen Nettoaktiven) der Konzerngesellschaft zu aktuellen Werten bewertet. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Eigenkapital (Nettoaktiven) der akquirierten Gesellschaft wird als positiver oder negativer Goodwill direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten sind Bestandteil der Anschaffungskosten. Ebenfalls zu den Anschaffungskosten zählen aufgeschobene bzw. geschuldete Kaufpreiszahlungen. Bedingte Kaufpreiszahlungen (bspw. Earn-out) sind dann zu erfassen, wenn sie als wahrscheinlich erachtet werden. Die Erfassung erfolgt in den Rückstellungen bis zum Zeitpunkt der Zahlung. Änderungen in der Schätzung der bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgsneutral erfasst. Bedingte Kaufpreiszahlungen verändern den Goodwill und werden direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Bei einem schrittweisen Anteilsverkauf wird der positive oder negative Goodwill als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den anteiligen Nettoaktiven (resp. im Falle von Minderheitsanteilen dem anteiligen Buchwert der Minderheiten) mit jedem Akquisitionsschritt gesondert ermittelt und direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Im Zeitpunkt des Kontrollerwerbs werden Bewertungsdifferenzen auf bisher gehaltene Anteile direkt mit den Gewinnreserven verrechnet.

Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen werden in der konsolidierten Jahresrechnung gegenseitig verrechnet und eliminiert. Im Warenlager oder in den Aufträgen in Arbeit enthaltene unrealisierte Gewinne, die durch gruppeninterne Lieferungen entstanden sind, werden vollständig eliminiert. Unrealisierte Verluste auf konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, es besteht der Nachweis für eine Wertminderung.

Nicht vollkonsolidiert werden Beteiligungen, bei denen ein massgeblicher Einfluss wahrgenommen werden kann. Von einem massgeblichen Einfluss ist dann auszugehen, wenn der Anteil an den Stimmen mindestens 20% bis unter 50% beträgt und die Kontrolle nicht ausgeübt werden kann. Ein massgeblicher Einfluss kann auch durch bestimmte vertragliche Vereinbarungen bei einem Stimmrechts-

anteil von weniger als 20% vorliegen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Im Zeitpunkt der Erlangung des massgeblichen Einflusses erfolgt eine Neubewertung der übernommenen Nettoaktiven (inkl. bisher nicht erfasster, für den Anteilserwerb entscheidungsrelevanter immaterieller Vermögenswerte) des assoziierten Unternehmens, sofern deren aktuelle Werte wesentlich von dem Wert abweichen, der sich ergeben würde, wenn schon immer FER angewendet worden wäre. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital (Nettoaktiven) des assoziierten Unternehmens wird als positiver oder negativer Goodwill direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Anfallende Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb sind Teil der Anschaffungskosten. In der Folge wird der Buchwert entsprechend dem Anteil von Stadler am Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens und der Kapitalveränderungen angepasst und in der konsolidierten Bilanz unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Bei einem schrittweisen Anteilserwerb innerhalb der Kategorie der assoziierten Unternehmen erfolgt die Goodwillberechnung ohne Neubewertung der zugrundeliegenden Nettoaktiven.

Beteiligungen unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis erfolgt unter den Finanzanlagen.

Bei (schrittweisen) Anteilsverkäufen wird der entsprechende Gewinn oder Verlust für jeden Verkaufsschritt gesondert ermittelt und in der Erfolgsrechnung erfasst. Ebenso wird der abgehende (anteilige) positive oder negative Goodwill für jeden Anteilsverkauf gesondert berechnet und erfolgswirksam erfasst. Sofern bei einer Veräusserung von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften nach der Veräusserung weiterhin ein massgeblicher Einfluss besteht, wird der verbleibende Anteil zu den anteiligen Nettoaktiven bewertet. Gleiches gilt bei einem (schrittweisen) Anteilsverkauf, der zu einem Ausweis als Finanzanlage führt. In diesem Fall wird der verbleibende anteilige, zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnete positive oder negative Goodwill erfolgsneutral vom Eigenkapital auf die Finanzanlage umgebucht. Dieser Goodwill bildet fortan einen Teil der Anschaffungskosten der Finanzanlage und wird nicht planmässig abgeschrieben.

Die Darstellungswährung der konsolidierten Jahresrechnung ist Schweizer Franken (CHF). Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in CHF umgerechnet:

- Aktiven und Verbindlichkeiten zu Stichtagskursen
- Eigenkapital zu historischen Kursen
- Erfolgsrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen
- Geldflussrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen

Die aus der Anwendung der vorstehend erwähnten Umrechnungskurse resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral den Währungsumrechnungsdifferenzen innerhalb der Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Fremdwährungseffekte auf langfristigen konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral in den Währungsumrechnungsdifferenzen innerhalb der Gewinnreserven erfasst. Auf ein Recycling solcher Differenzen bei Rückzahlung der Darlehen wird verzichtet.

Im Falle eines Anteilsverkaufs einer Konzerngesellschaft mit Abschluss in Fremdwährung, der zu einem Verlust der Kontrolle oder des massgeblichen Einflusses führt, werden die gesamten im Eigenkapital erfassten, kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen (inkl. derjenigen auf Darlehen mit Eigenkapitalcharakter) erfolgswirksam ausgebucht. Bei einem schrittweisen Anteilsverkauf einer Konzerngesellschaft, der nicht zu einem Kontrollverlust führt, werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen anteilig den Minderheitsanteilen erfolgsneutral zugeordnet. Bei anderweitigen schrittweisen Anteilsverkäufen werden kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen anteilig in der Erfolgsrechnung erfasst.

Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährung und aus Anpassungen von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungskurse:

in CHF Währung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2024	2023	31.12.2024	31.12.2023
EUR	0.9524	0.9719	0.9412	0.9260
USD	0.8801	0.8990	0.9060	0.8380
GBP	1.1249	1.1173	1.1351	1.0655
NOK	0.0819	0.0852	0.0798	0.0824
PLN	0.2212	0.2141	0.2202	0.2134
HUF	0.0024	0.0025	0.0023	0.0024
CZK	0.0379	0.0405	0.0374	0.0375
DZD	0.0066	0.0066	0.0067	0.0062
SEK	0.0833	0.0847	0.0821	0.0835
RUB	0.0095	0.0104	0.0089	0.0094
RSD	0.0081	0.0083	0.0080	0.0079
DKK	0.1277	0.1304	0.1262	0.1242
GEL	0.3238	0.3428	0.3212	0.3110
KZT	0.0019	0.0020	0.0017	0.0018
AZN	0.5177	0.5287	0.5318	0.4918

4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

in 1'000 CHF	2024	2023
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		
Bestand am 1. Januar	21'245	19'465
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	4'002	3'832
Erhaltene Dividenden	(1'246)	(661)
Währungsumrechnungsdifferenzen	366	(1'391)
Bestand am 31. Dezember	24'367	21'245

Im Jahr 2019 wurden verschiedene bedingte Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Joint Venture AngelStar S.r.l. als Rückstellung angesetzt und als Erhöhung des Goodwills direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Im Jahr 2023 wurde mit der Erfüllung einer Bedingung eine Zahlung von CHF 1.0 Mio. fällig. Da die restlichen Kaufpreisbedingungen hingegen nicht erfüllt waren, wurde die verbleibende Rückstellung in der Höhe von CHF 2.2 Mio. in der Vorperiode aufgelöst. Dadurch reduzierte sich der Goodwill um diesen Betrag, der wiederum direkt mit den Gewinnreserven verrechnet wurde.

4.4 Liste der Beteiligungen

Alle Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Stadler Rail AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich dabei um die folgenden Beteiligungen, deren hier ausgewiesene Beteiligungsanteile/Kapitalanteile ebenfalls den jeweiligen Stimmrechtsanteilen entsprechen:

Land	Gesellschaft	Sitz	Funktionale Währung	Grundkapital in Tausend	Beteiligung in % 31.12.2024	Beteiligung in % 31.12.2023	Konsolidierung	Funktion
Schweiz								
	Stadler Rail AG	Bussnang	CHF	20'000				CS
	Stadler Rail Management AG	Bussnang	CHF	100	100	100	□	E, V, CS
	Stadler Bussnang AG	Bussnang	CHF	10'000	100	100	□	P, E
	Stadler Rheintal AG	St. Margrethen	CHF	2'000	100	100	□	P, E
	Stadler Winterthur AG	Winterthur	CHF	800	100	100	□	P
	Stadler Service AG	Bussnang	CHF	200	100	100	□	E, S, V, CS
	Stadler Stahlguss AG	Biel	CHF	1'000	100	100	□	P
	Stadler Signalling AG	Wallisellen	CHF	100	81	81	□	P, E, V, CS
Algerien								
	Stadler Algérie Eurl	Algier	DZD	1'200	100	100	□	S
Aserbaidshjan								
	Stadler Service Azerbaijan LLC	Baku	AZN	1	100	100	□	S
Belarus								
	CJSC Stadler Minsk	Minsk	EUR	51'322	100	100	□	P, E, V
Dänemark								
	Stadler Service Denmark Aps	Aarhus	DKK	50	100	100	□	S
Deutschland								
	Stadler Deutschland GmbH	Berlin	EUR	6'180	100	100	□	P, E, V, CS
	STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft GmbH	Berlin	EUR	25	100	100	□	I
	Stadler Rail Service Deutschland GmbH	Berlin	EUR	3'500	100	100	□	S
	Stadler Chemnitz GmbH	Chemnitz	EUR	25	100	100	□	E
	Stadler Mannheim GmbH	Mannheim	EUR	100	100	100	□	E
	Stadler Signalling Deutschland GmbH (ehemals BBR Verkehrstechnik GmbH)	Braunschweig	EUR	3'000	100	100	□	P, E
Finnland								
	Stadler Service Finland Oy	Helsinki	EUR	-	100	100	□	S
Frankreich								
	Erion France S.A.S.	Montceau-les-Mines	EUR	150	100	100	□	S
Georgien								
	Stadler Service Georgia LLC	Tbilisi	GEL	-	100	100	□	S
Grossbritannien								
	Stadler Rail Service UK Ltd.	Liverpool	GBP	0.001	100	100	□	S
Italien								
	Stadler Service Italy S.r.l.	Venedig	EUR	10	100	100	□	S
	AngelStar S.r.l.	Mola di Bari	EUR	3'000	40	40	Δ	E
Kasachstan								
	Limited liability partnership «Stadler Kazakhstan»	Astana	KZT	5'846'319	51	51	□	P
	Limited liability partnership «SRS Kazakhstan»	Almaty	KZT	369	51	-	□	S
Niederlande								
	Stadler Service Nederland B.V.	Apeldoorn	EUR	20	100	100	□	S
	WHAT B.V.	Venlo	EUR	1	50	50	Δ	I
Norwegen								
	Stadler Service Norway AS	Oslo	NOK	33	100	100	□	S
Österreich								
	ÖBB Stadler Service GmbH	Wien	EUR	200	40	40	Δ	S
	Stadler Austria GmbH	Wien	EUR	35	100	100	□	V, E

Polen									
	Stadler Polska Sp. z o.o.	Siedlce	PLN	1'000	100	100	□	P, E, V, CS	
	Stadler Service Polska Sp. z o.o.	Warschau	PLN	100	100	100	□	S	
	Stadler Środa Sp. z o.o.	Środa Wielkopolska	PLN	26'005	100	100	□	P	
	Stadler Converter Sp. z o.o.	Białystok	PLN	5	100	–	□	P	
Russland									
	LLC Stadler Rus	Moskau	RUB	500	100	100	□	S	
Schweden									
	Stadler Service Sweden AB	Stockholm	SEK	50	100	100	□	S	
Serbien									
	Stadler Rail d.o.o.	Belgrad	RSD	60	100	100	□	S	
Spanien									
	Stadler Rail Valencia S.A.U.	Albuixech Valencia	EUR	7'060	100	100	□	P, E, S, V, CS	
	Erion Mantenimiento Ferroviario S.A.	Madrid	EUR	500	51	51	□	S	
Tschechien									
	Stadler Praha s.r.o.	Prag	CZK	2'000	100	100	□	E	
Türkei									
	Stadler Demiryolu Araçları Servisi Anonim Şirketi	Ataşehir	EUR	100	100	100	□	S	
Ungarn									
	Stadler Trains Mag. Zrt.	Budapest	HUF	23'000	100	100	□	V	
	Stadler Szolnok Kft.	Szolnok	HUF	400'000	100	100	□	P	
	Stadler Mag. Vas. Karb.	Pusztaszabolcs	HUF	320'000	100	100	□	S	
USA									
	Stadler US Inc.	Salt Lake City	USD	100	100	100	□	P, E, S, V	
	BBR rail automation (US) Inc.	Atlanta	USD	10	100	100	□	E	

Konsolidierung

- Vollkonsolidierte Gesellschaft
 Δ Equity-Methode

Funktion

- P Produktion
 E Engineering
 S Service
 V Vertrieb
 I Immobilien
 CS Corporate Services

4.5 Nahestehende Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten assoziierte Unternehmen sowie Verwaltungsräte, Konzernleitungsmitglieder, Pensionskassen und Aktionäre mit einem Stimmrechtsanteil von mindestens 20% an Stadler Rail AG sowie durch die genannten nahestehenden Unternehmen und Personen kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit Nahestehenden werden grundsätzlich zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt. Sämtliche Transaktionen sind in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Bilanz		
Vorauszahlungen an Lieferanten (Erläuterung 1.2)	37'393	44'913
Anzahlungen von Kunden (Erläuterung 1.2)	66'690	64'655
Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit (Erläuterung 1.3)	6'973	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Erläuterung 2.1)	2'874	2'358
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Erläuterung 2.1)	3'304	1'735
Übrige Finanzaktiven (Erläuterung 2.4)	2'320	2'424
Sonstige kurzfristige Forderungen (Erläuterung 2.7)	37	161

in 1'000 CHF	2024	2023
Erfolgsrechnung		
Bezug von Waren und Dienstleistungen	126'088	98'265
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	108'220	161'686
Erhaltene Zinsen	107	117
Bezahlte Zinsen	540	350
Erhaltene Dividenden	1'246	661

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen in der Höhe von CHF 108.2 Mio. (Vorjahr: CHF 161.7 Mio.) ist wie im Vorjahr im Wesentlichen auf den Verkauf von Lokomotiven an die nahestehende Gesellschaft European Loc Pool AG (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) zurückzuführen.

Die Anzahlungen von Kunden in der Höhe von CHF 66.7 Mio. (Vorjahr: CHF 64.7 Mio.) stammen wie im Vorjahr hauptsächlich von European Loc Pool AG aus Aufträgen zur Lieferung von Lokomotiven.

Die Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit in der Höhe von CHF 7.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.0 Mio.) resultieren ebenfalls aus dem Verkauf von Lokomotiven an die European Loc Pool AG.

Der Bezug von Waren und Dienstleistungen beträgt total CHF 126.1 Mio. (Vorjahr: CHF 98.3 Mio.). Davon fielen rund CHF 110.6 Mio. (Vorjahr: CHF 82.3 Mio.) für Einkäufe zur Abwicklung von Aufträgen an, insbesondere Kompressoren der nahestehenden Aebi Schmidt Group (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG), Traktionsysteme der nahestehenden Gesellschaft Traktionssysteme Austria GmbH (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) sowie ETCS-Systeme von dem assoziierten Unternehmen AngelStar S.r.l. Im Weiteren wurden Leistungen in der Höhe von CHF 15.5 Mio. (Vorjahr: CHF 16.0 Mio.) im Zusammenhang mit der Erneuerung der ERP-Systeme von der nahestehenden Gesellschaft Innflow AG (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) bezogen.

Bei der PCS Holding AG (und deren Tochtergesellschaften) handelt es sich um eine Organisation, die indirekt, über deren Eigentümer Peter Spuhler, einen bedeutenden Einfluss auf Stadler hat und dadurch als nahestehende Person im Sinne von FER 15/2 gilt.

4.6 Goodwill

Rechnungslegungsgrundsätze

Der aus Akquisitionen resultierende positive oder negative Goodwill wird im Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils erfolgt die anteilige Übertragung des zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwills in die Erfolgsrechnung. Der Veräusserung gleichgesetzt sind die Stilllegung und die Liquidation eines Geschäftsteils. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Abschreibung inkl. allfälliger Wertbeeinträchtigungen aus Beurteilung der Werthaltigkeit sind nachfolgend dargestellt.

Für die Schattenrechnung wird der Goodwill grundsätzlich linear über die Dauer seiner wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung über einen Zeitraum von 5 Jahren. Bei einem schrittweisen Anteilsverkauf wird die Nutzungsdauer des Goodwills für jeden Anteilsverkauf gesondert ermittelt.

Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills auf die Bilanz:

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Auswirkungen theoretische Goodwillaktivierung auf Bilanz		
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Anteil Minderheitsaktionäre	774'079	819'260
Eigenfinanzierungsgrad	13.22%	16.36%
Anschaffungswert Goodwill zu Beginn des Geschäftsjahres	243'512	242'190
Zugänge	-	4'856
Abgänge	-	(3'534)
Anschaffungswert Goodwill am Ende des Geschäftsjahres	243'512	243'512
Kumulierte Abschreibungen des Goodwills zu Beginn des Geschäftsjahres	189'009	173'453
Abschreibungen laufendes Jahr	17'066	17'439
Abgänge	-	(1'883)
Kumulierte Abschreibungen des Goodwills am Ende des Geschäftsjahres	206'075	189'009
Theoretischer Nettobuchwert des Goodwills	37'437	54'503
Theoretisches Eigenkapital inkl. Anteil Minderheitsaktionäre und Nettobuchwert Goodwill	811'516	873'763
Theoretischer Eigenfinanzierungsgrad	13.77%	17.26%

Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf den Jahresgewinn:

in 1'000 CHF	2024	2023
Auswirkungen theoretische Goodwillaktivierung auf Jahresgewinn		
Ausgewiesener Jahresgewinn	54'966	138'563
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	(17'066)	(17'439)
Jahresgewinn nach theoretischer Goodwillabschreibung	37'900	121'124

5. Übrige Angaben

5.1 Finanzergebnis

in 1'000 CHF	2024	2023
Finanzertrag		
Zinsertrag	31'007	36'785
Kursgewinne (netto)	19'722	-
Total Finanzertrag	50'729	36'785
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	(19'369)	(21'358)
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	(435)	(536)
Bankspesen inkl. Hedgingkosten	(9'524)	(10'012)
Auftragsbezogene Bankgarantiekosten	(22'920)	(28'165)
Kursverluste (netto)	-	(11'389)
Total Finanzaufwand	(52'248)	(71'460)
Netto Finanzergebnis	(1'519)	(34'675)

Die Kursgewinne in der Höhe von CHF 19.7 Mio. stammen hauptsächlich aus der Fremdwährungsbewertung von Bilanzpositionen (Vorjahr: Kursverluste in der Höhe von CHF 11.4 Mio.). Die Reduktion der auftragsbezogenen Bankgarantiekosten ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr weniger Fahrzeuge als im Vorjahr verumsatzt wurden, für die Bankgarantien ausgestellt worden sind.

5.2 Ertragssteuern

in 1'000 CHF	2024	2023
Ertragssteuern		
Laufende Ertragssteuern	(44'386)	(33'391)
Latente Ertragssteuern	(3'443)	19'938
Total Ertragssteuern	(47'829)	(13'453)

in 1'000 CHF	2024	2023
Ertragssteuern		
Ertragssteuern vor Berücksichtigung von Verlustvorträgen	(8'123)	741
Einfluss aus der Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	(35'333)	(16'518)
Einfluss aus der Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge	84	1'254
Einfluss aus Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	575	1'181
Einfluss aus Neueinschätzung bisher aktivierter Verlustvorträge	(5'032)	(111)
Ertragssteuern nach Berücksichtigung von Verlustvorträgen	(47'829)	(13'453)

Der durchschnittlich anzuwendende Steuersatz bezogen auf das ordentliche Ergebnis und auf latente Steuern beträgt 16.2% (Vorjahr: 18.5%).

Die substanzielle Erhöhung der Ertragssteuerbelastung von CHF 13.5 Mio. im Vorjahr auf CHF 47.8 Mio. im Berichtsjahr ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass auf realisierten Verlusten in einzelnen Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2024, aufgrund deren aktuell angespannten wirtschaftlichen Situation, keine umfassenden latenten Ertragssteuern verbucht oder bisher aktivierte Verlustvorträge aus Vorjahren teilweise reduziert wurden.

Die Stadler Rail Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Mindeststeuervorschriften (OECD Pillar Two). Stadler ist ab dem 1. Januar 2024 verpflichtet, bei Unterschreitung des Mindeststeuersatzes von 15% pro Land gegebenenfalls eine Ergänzungssteuer zu entrichten. Basierend auf der lokalen Umsetzung der OECD Pillar Two in den betroffenen Ländern und unter Berücksichtigung der anwendbaren Transitional Safe Harbor Rules resultiert für Stadler im Jahr 2024 jedoch keine wesentliche zusätzliche Steuerbelastung durch Ergänzungssteuern.

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Ertragssteueranspruch für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge		
Aktiviert	62'146	32'949
Nicht aktiviert	76'495	36'207
Total Ertragssteueranspruch für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	138'641	69'156

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Ertragssteuern beinhalten sowohl die laufenden als auch die latenten Ertragssteuern. Die laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet. Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden. Latente Steuerverbindlichkeiten werden in der Bilanz in der Position «Rückstellungen» verbucht. Latente Steueraktiven aus verrechenbaren Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen werden nur insoweit berücksichtigt, als eine Verrechenbarkeit mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich ist, und werden in der Bilanz in der Position «Finanzanlagen» erfasst. Basis für die Berechnung der latenten Steuern sind die bei den einzelnen Gesellschaften für die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anwendbaren erwarteten Steuersätze.

5.3 Personalvorsorge

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

in 1'000 CHF	Über-/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Organisation		Währungs- umrech- nungs- differenzen	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2024	31.12.2023				2024	2023
Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand								
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	30'605	30'605	26'967
Vorsorgeeinrichtung ohne eigene Aktiven	-	2'620	3'970	196	(1'546)	9'077	7'531	8'394
Total wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	-	2'620	3'970	196	(1'546)	39'682	38'136	35'361

in 1'000 CHF	Über-/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Organisation		Währungs- umrech- nungs- differenzen	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2023	31.12.2022				2023	2022
Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand								
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	26'967	26'967	24'747
Vorsorgeeinrichtung ohne eigene Aktiven	-	3'970	2'585	(198)	1'583	6'811	8'394	7'827
Total wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	-	3'970	2'585	(198)	1'583	33'778	35'361	32'574

Rechnungslegungsgrundsätze

Aktiven und Passiven aus Personalvorsorge (inkl. Arbeitgeberbeitragsreserve)

Die Vorsorgepläne für Mitarbeitende sind entweder von Stadler finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen (Pläne mit ausgedehntem Vermögen) oder Pläne ohne ausgedehntes Vermögen mit der entsprechenden Verbindlichkeit in der Bilanz. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne, die Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod oder Invalidität vorsehen, werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Bei ausländischen Plänen werden die nach lokalen Vorschriften berechneten Rückstellungen im konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Ein darüber hinausgehender wirtschaftlicher Nutzen (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird nicht aktiviert. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

5.4 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Zusammenhang mit der Abwicklung eines spezifischen Kundenauftrags zur Erstellung von Schienenfahrzeugen hat die öffentliche Hand, die gleichzeitig die Auftraggeberin dieses Fertigungsauftrags ist, Stadler erfolgsbezogene Zuwendungen in der Höhe von CHF 79.6 Mio. zugesprochen. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde schliesslich die letzte Tranche in der Höhe von CHF 8.7 Mio. vergütet (Vorjahr: CHF 44.5 Mio.). Durch die Umsatzrealisierung gemäss dem Fertigstellungsgrad dieses Auftrags wurden die ausgewiesenen Herstellkosten im Geschäftsjahr 2024 entsprechend um CHF 26.2 Mio. reduziert (Vorjahr: CHF 22.2 Mio.). Der Fertigstellungsgrad dieses Auftrags beträgt per Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 100%.

Rechnungslegungsgrundsätze

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden und der Wert verlässlich schätzbar ist.

Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden direkt mit dem Vermögenswert verrechnet.

Monetäre erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Verlauf derjenigen Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Aufwendungen anfallen. Der Ausweis erfolgt unter der Position «Übriger betrieblicher Ertrag». Sofern die bereits erhaltenen Zuwendungen die erfolgswirksam erfassten Beträge übersteigen, wird der Differenzbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Monetäre erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Zusammenhang mit der Abwicklung eines spezifischen Kundenauftrags zugesprochen werden, reduzieren im Zeitpunkt, in dem eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden und der Wert verlässlich schätzbar ist, die geplanten Kosten des entsprechenden Auftrags. Bei Erhalt der Zuwendung (Cash-in) reduzieren sich die angefallenen Kosten der «Aufträge in Arbeit» resp. der «Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit». Die erfolgswirksame Berücksichtigung der Zuwendungen erfolgt zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung gemäss dem Fertigstellungsgrad des entsprechenden Auftrags als Minderung der Herstellkosten.

Nicht-monetäre erfolgsbezogene Zuwendungen werden im Anhang offengelegt.

5.5 Betriebsfremdes Ergebnis

Mit erfolgtem Börsengang per 12. April 2019 sind sämtliche Aktien aus dem früheren Mitarbeiteraktienplan (kurz: MAP) frei handelbar. Bei einem Verkauf der Aktien können für die verkaufenden Personen möglicherweise Steuerfolgen (steuerbare Einkünfte aus Beteiligungsrechten) resultieren. Soweit im Grundsatz steuerbares Einkommen vorliegt, ist dieses auch den Sozialversicherungen unterstellt und mit den Sozialversicherungsbehörden abzurechnen.

Die Erfassung der aus den Verkäufen resultierenden Sozialversicherungsbeiträge für den Arbeitgeber werden im betriebsfremden Aufwand erfasst. Die von Stadler zu leistenden Sozialversicherungsbeiträge bei MAP-Verkäufen sind direkt auf den Börsengang zurückzuführen, der keinen direkten Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit hat.

5.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung 2024 haben könnten.

5.7 Genehmigung der Konzernrechnung

Die Jahresrechnung 2024 wurde am 17. März 2025 vom Verwaltungsrat freigegeben und wird an der Generalversammlung vom 7. Mai 2025 zur Genehmigung empfohlen.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Stadler Rail AG, Bussnang

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Stadler Rail AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 79 - 123) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



BEWERTUNG DER AUFTRÄGEN IN ARBEIT "UNITS OF DELIVERY"



UMSATZERFASSUNG IM GESCHÄFTSSEGEMENT ROLLING STOCK

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



BEWERTUNG DER AUFTRÄGE IN ARBEIT „UNITS OF DELIVERY“

Prüfungssachverhalt

Die Aufträge in Arbeit «Units of Delivery» betragen per 31. Dezember 2024 CHF 1'243 Mio., die Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit «Units of Delivery» CHF 2'882 Mio.

Die Aufträge in Arbeit «Units of Delivery» (brutto, vor Vorauszahlungen an Lieferanten und Anzahlungen von Kunden) entsprechen den aufgelaufenen Herstellkosten abzüglich der Kosten der bereits ausgelieferten Einheiten sowie allfälligen Wertberichtigungen aus Verlustaufträgen. Die Herstellkosten setzen sich aus auftragsbezogenen Material- und Fremdleistungskosten, Materialgemeinkosten sowie aus Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen.

Bei Auslieferung einer Einheit werden die anteiligen Herstellkosten bezogen auf die geschätzten Gesamtkosten erfolgswirksam erfasst. Bei der Ermittlung der geschätzten Gesamtkosten besteht Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Kosten. Entsprechend bestehen erhebliche Ermessensspielräume und die Geschäftsleitung muss Annahmen treffen und Schätzungen vornehmen.

Aufgrund der langfristigen Fertigungsdauer ergibt sich zudem das Risiko, dass sich die Gesamtkosten aufgrund falscher Einschätzungen verändern und neu beurteilt werden müssen, womit Verlustaufträge möglicherweise nicht oder zu spät erfasst werden.

Weiter besteht das Risiko, dass Kostensätze fehlerhaft berechnet oder Kosten dem falschen Projekt belastet werden.

Weitere Informationen zu BEWERTUNG DER AUFTRÄGE IN ARBEIT „UNITS OF DELIVERY“ sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

— 1.2 „Aufträge in Arbeit“, Seiten 92 bis 94

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der Prozesse und der relevanten Kontrollen in den Bereichen Auftragsabwicklung, Projektcontrolling und Bewertung der Aufträge in Arbeit.

Neue Projekte haben wir stichprobenweise mit den entsprechenden Verträgen abgestimmt. Zudem haben wir die korrekte Allokation der Kosten anhand der implementierten Schlüsselkontrollen überprüft.

Weiter haben wir für laufende Aufträge auf Stichprobenbasis die Angemessenheit der Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Gesamtkosten sowie deren Veränderung mittels retrospektivem Vergleich von ursprünglich budgetierten Gesamtkosten mit den aktuell geschätzten Gesamtkosten kritisch beurteilt.

Ausserdem haben wir die Werthaltigkeit der Aufträge in Arbeit mittels Abgleich der geschätzten Gesamtkosten mit den erwarteten Auftragslösen beurteilt.



UMSATZERFASSUNG IM GESCHÄFTSSEGMENT ROLLING STOCK

Prüfungssachverhalt

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten im Geschäftssegment Rolling Stock betragen im Geschäftsjahr 2024 CHF 2'696 Mio., davon CHF 2'651 Mio. nach der Percentage of Completion-Methode.

Die Umsatzerfassung im Geschäftssegment Rolling Stock erfolgt fast ausschliesslich anhand der Percentage of Completion-Methode, wobei der Fertigstellungsgrad anhand der Units of Delivery-Methode ermittelt wird.

Üblicherweise wird der Umsatz bei Abnahme einer Einheit durch den Kunden erfasst, wobei eine Einheit in der Regel einem Wagen oder Fahrzeug entspricht. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der abgelieferten Einheiten zur gesamten, vertraglich vereinbarten Liefermenge.

Es gibt begründete Fälle, bei denen sich die Abnahme lediglich durch administrative oder organisatorische Sachverhalte verzögert. In solchen Fällen wird der Umsatz bereits vor Abnahme in dem Zeitpunkt erfasst, an dem alle signifikanten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind.

Bei Umsatzerfassung vor Abnahme einer Einheit besteht seitens der Geschäftsleitung ein Ermessensspielraum bei der Beurteilung der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Daher ergibt sich das Risiko, dass Umsätze in der falschen Periode erfasst werden.

Weitere Informationen zu UMSATZERFASSUNG IM GESCHÄFTSSEGMENT ROLLING STOCK sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- 1.1 „Segmentberichterstattung“, Seiten 89 bis 91
- 1.2 „Aufträge in Arbeit“, Seiten 92 bis 94
- 1.3 „Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit“, Seite 95

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der Prozesse und der relevanten Kontrollen im Bereich der Umsatzerfassung.

Weiter haben wir den Zeitpunkt der Umsatzlegung mittels Stichproben mit Fokus auf Transaktionen um den Bilanzstichtag anhand von geeigneten Drittnachweisen (wie z.B. Verträge oder Übernahmeprotokolle) beurteilt.

In Fällen, bei denen die Umsatzlegung vor Abnahme durch den Kunden erfolgte, haben wir die Beurteilung der Unternehmensleitung mit Hilfe von geeigneten Nachweisen kritisch hinterfragt.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Toni Wattenhofer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 18. März 2025



JAHRES- RECHNUNG

Erfolgsrechnung

in CHF	Erläuterung	2024		2023	
Dividendenertrag		84'491'812		90'089'070	
Übriger Finanzertrag	2.6	87'570'526		59'283'196	
Übriger betrieblicher Ertrag	2.7	51'164'000		51'209'747	
Betriebsertrag		223'226'338	100.0%	200'582'013	100.0%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen		(7'000'000)		-	
Finanzaufwand	2.8	(89'717'782)		(57'605'394)	
Personalaufwand		(8'683'264)		(7'605'948)	
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	(14'944'092)		(12'244'074)	
Jahresgewinn vor Steuern		102'881'200	46.1%	123'126'597	61.4%
Direkte Steuern		(1'429'238)		(5'499'338)	
Jahresgewinn		101'451'962	45.4%	117'627'259	58.6%

Bilanz

in CHF	Erläuterung	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven			
Flüssige Mittel		496'273'160	132'814'952
Übrige kurzfristige Forderungen			
– gegenüber Dritten		3'011'282	3'008'832
– gegenüber Beteiligungen		158'850'090	113'688'510
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'913'725	670'904
Total Umlaufvermögen		661'048'257	250'183'198
		29.8%	19.7%
Finanzanlagen	2.1	969'640'673	550'711'205
Beteiligungen	2.2	588'339'821	471'168'703
Total Anlagevermögen		1'557'980'494	1'021'879'908
		70.2%	80.3%
Total Aktiven		2'219'028'751	1'272'063'106
		100.0%	100.0%
Passiven			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
– gegenüber Dritten		187'142	956'396
– gegenüber Beteiligungen		1'088'684'550	504'778'137
Kurzfristige Rückstellungen		3'182'292	6'733'195
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'942'349	4'903'467
Total kurzfristiges Fremdkapital		1'096'996'333	517'371'195
		49.4%	40.7%
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
– gegenüber Dritten	2.3	500'000'000	300'000'000
– gegenüber Beteiligungen		228'412'550	72'600'000
Total langfristiges Fremdkapital		728'412'550	372'600'000
		32.8%	29.3%
Total Fremdkapital		1'825'408'883	889'971'195
		82.3%	70.0%
Aktienkapital	2.4	20'000'000	20'000'000
Gesetzliche Gewinnreserve			
– Gesetzliche Gewinnreserve im engeren Sinn		4'000'000	4'000'000
Eigene Aktien	2.5	(22'506)	(7'775)
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag		268'190'412	240'472'427
– Jahresgewinn		101'451'962	117'627'259
Total Eigenkapital		393'619'868	382'091'911
		17.7%	30.0%
Total Passiven		2'219'028'751	1'272'063'106
		100.0%	100.0%

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze

Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen und Wertschriften mit Börsenkurs. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

Beteiligungen

Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Dabei kommt der Grundsatz der Einzelbewertung zur Anwendung.

Anleiensobligationen

Anleiensobligationen werden zum Nominalwert in den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe anfallenden Emissionskosten werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst. Ein bei der Ausgabe der Anleihe erhaltenes Agio wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit aufgelöst. Sowohl die Auflösung der Emissionskosten als auch die des Agios werden im Finanzergebnis erfasst.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Zuteilung (Lieferung) im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgsneutral im Gewinnvortrag erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, sich ihr Honorar in bar und/oder in Aktien auszahlen zu lassen. Im Weiteren erhalten Mitglieder der Konzernleitung (Stadler Group Executive Board, kurz: GEB), des erweiterten GEB sowie vom Kader 1 und 2 zwischen 20% und 100% der variablen Vergütung in Form von Aktien. Die Aktien unterliegen nach der Zuteilung einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfristediskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Der Aufwand für die Vergütung des Verwaltungsrats wird zum Tageswert der Zuteilung erfolgswirksam erfasst. Der Aufwand für die variable Vergütung des (erweiterten) GEB und des Kadern wird im Jahr der Leistungserbringung erfasst und passiviert. Allfällige Differenzen zum effektiven Zuteilungswert werden im Folgejahr erfolgswirksam korrigiert.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Stadler Rail AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Finanzanlagen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Darlehen an Dritte	15'886'662	14'695'125
Darlehen an Beteiligungen	953'754'011	536'016'080
Total Finanzanlagen	969'640'673	550'711'205

Auf einem der Darlehen an Beteiligungen in der Höhe von CHF 220.0 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Rangrücktritt in der Höhe von CHF 10.0 Mio. gewährt.

2.2 Beteiligungen

Direkte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmanteil in %	
		31.12.2024	31.12.2023
Stadler Rail Management AG	Bussnang (CH)	100	100
Stadler Bussnang AG	Bussnang (CH)	100	100
Stadler Rheintal AG	St. Margrethen (CH)	100	100
Stadler Winterthur AG	Winterthur (CH)	100	100
Stadler Service AG	Bussnang (CH)	100	100
Stadler Signalling AG	Wallisellen (CH)	81	81
CJSC Stadler Minsk	Minsk (BY)	100	100
Stadler Deutschland GmbH	Berlin (DE)	100	100
AngelStar S.r.l.	Mola di Bari (IT)	40	40
Stadler Austria GmbH	Wien (AT)	100	100
Stadler Polska Sp. z o.o.	Siedlce (PL)	100	100
Stadler Środa Sp. z o.o.	Środa Wielkopolska (PL)	100	100
Stadler Converter Sp. z o.o.	Białystok (PL)	100	–
Stadler Rail Valencia S.A.U.	Albuixech Valencia (ES)	100	100
Stadler Praha s.r.o.	Prag (CZ)	100	100
Stadler Trains Mag. Zrt.	Budapest (HU)	100	100
Stadler Szolnok Kft.	Szolnok (HU)	100	100
Stadler US Inc.	Salt Lake City (US)	100	100

Indirekte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmanteil in %	
		31.12.2024	31.12.2023
Stadler Stahlguss AG	Biel (CH)	100	100
Stadler Algérie Eurl	Algier (DZ)	100	100
Stadler Service Azerbaijan LLC	Baku (AZ)	100	100
Stadler Service Denmark Aps	Aarhus (DK)	100	100
STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft GmbH	Berlin (DE)	100	100
Stadler Rail Service Deutschland GmbH	Berlin (DE)	100	100
Stadler Chemnitz GmbH	Chemnitz (DE)	100	100
Stadler Mannheim GmbH	Mannheim (DE)	100	100
Stadler Signalling Deutschland GmbH (ehemals BBR Verkehrstechnik GmbH)	Braunschweig (DE)	100	100
Stadler Service Finland Oy	Helsinki (FI)	100	100
Erion France S.A.S.	Montceau-les-Mines (FR)	100	100
Stadler Service Georgia LLC	Tbilisi (GE)	100	100
Stadler Rail Service UK Ltd.	Liverpool (GB)	100	100
Stadler Service Italy S.r.l.	Venedig (IT)	100	100
Limited liability partnership «Stadler Kazakhstan»	Astana (KZ)	51	51
Limited liability partnership «SRS Kazakhstan»	Almaty (KZ)	51	-
Stadler Service Nederland B.V.	Apeldoorn (NL)	100	100
WHAT B.V.	Venlo (NL)	50	50
Stadler Service Norway AS	Oslo (NO)	100	100
ÖBB Stadler Service GmbH	Wien (AT)	40	40
Stadler Service Polska Sp. z o.o.	Warschau (PL)	100	100
LLC Stadler Rus	Moskau (RU)	100	100
Stadler Service Sweden AB	Stockholm (SE)	100	100
Stadler Rail d.o.o.	Belgrad (RS)	100	100
Erion Mantenimiento Ferroviario S.A.	Madrid (ES)	51	51
Stadler Demiryolu Araçları Servisi Anonim Şirketi	Ataşehir (TR)	100	100
Stadler Mag. Vas. Karb.	Pusztaszabolcs (HU)	100	100
BBR rail automation (US) Inc.	Atlanta (US)	100	100

2.3 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Stadler hat am 20. November 2019 eine Anleiheobligation in der Höhe von insgesamt CHF 300.0 Mio. mit einem Coupon von 0.375% ausgegeben. Der Ausgabepreis betrug 100.553% des Nennwerts. Die Rückzahlung erfolgt per 20. November 2026 zum Nennwert. Im Weiteren hat Stadler am 12. Juli 2024 zwei Anleiheobligationen über je CHF 100.0 Mio. mit einem Coupon von 1.6925% bzw. 1.9950% ausgegeben. Der Ausgabepreis betrug bei beiden Anleihen 100.000% des Nennwerts. Die Rückzahlung erfolgt per 12. Juli 2029 bzw. 12. Juli 2032 jeweils zum Nennwert. Sämtliche Anleihen sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

2.4 Aktienkapital

Das Aktienkapital in der Höhe von CHF 20.0 Mio. besteht aus 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 (31. Dezember 2023: 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20).

Per 31. Dezember 2024 verfügt Stadler über ein bedingtes Aktienkapital von maximal CHF 0.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.) sowie über ein Kapitalband zwischen CHF 19.0 Mio. (untere Grenze) und CHF 22.0 Mio. (obere Grenze). Das Kapitalband wurde an der Generalversammlung vom 12. Mai 2023 geschaffen.

Aus dem genehmigten Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 2.0 Mio. wurden bis zum Ablauf der zwei-jährigen Ermächtigungsfrist am 6. Mai 2023 keine Aktien ausgegeben.

2.5 Eigene Aktien

	Anzahl (Stück)	Nominal (CHF)	Durchschnittlicher Transaktionspreis (CHF)	Buchwert (CHF)
Bestand am 1. Januar 2023	3'087	0.20	32.14	99'221
Käufe von Dritten	71'169	0.20	35.58	2'532'323
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen Verwaltungsrat	(9'202)	0.20	35.22	(324'136)
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen Konzernleitung	(28'696)	0.20	35.10	(1'007'230)
Verkäufe an Tochtergesellschaften für aktienbasierte Vergütungen	(36'106)	0.20	35.10	(1'267'320)
Anpassung auf Durchschnittsbewertung				(25'083)
Bestand am 31. Dezember 2023	252	0.20	30.85	7'775
Bestand am 1. Januar 2024	252	0.20	30.85	7'775
Käufe von Dritten	109'000	0.20	25.56	2'785'949
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen Verwaltungsrat	(21'969)	0.20	20.69	(454'539)
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen Konzernleitung	(39'282)	0.20	27.10	(1'064'542)
Verkäufe an Tochtergesellschaften für aktienbasierte Vergütungen	(46'887)	0.20	27.10	(1'270'638)
Anpassung auf Durchschnittsbewertung				18'501
Bestand am 31. Dezember 2024	1'114	0.20	20.20	22'506

2.6 Übriger Finanzertrag

in CHF	2024	2023
Gewährung von Konzerngarantien	3'405'813	2'998'855
Zinsen aus Darlehen an Beteiligungen	29'064'282	22'838'298
Zinsen von Dritten	3'767'177	4'864'388
Fremdwährungsgewinne	51'333'254	28'581'655
Total übriger Finanzertrag	87'570'526	59'283'196

2.7 Übriger betrieblicher Ertrag

in CHF	2024	2023
Dienstleistungserträge	14'860'000	12'543'000
Lizenerträge	36'304'000	38'325'824
Gewinn aus Verkauf Tochtergesellschaften	-	340'923
Total übriger betrieblicher Ertrag	51'164'000	51'209'747

Der Gewinn aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften im Vorjahr resultierte aus dem Verkauf der Stadler CIS AG (direkte Beteiligung; siehe Seite 112).

2.8 Finanzaufwand

in CHF	2024	2023
Bankzinsen und Gebühren	6'041'897	3'734'663
Zinsen aus Darlehen von Beteiligten	18'033'507	18'555'157
Fremdwährungsverluste	65'642'378	35'315'574
Total Finanzaufwand	89'717'782	57'605'394

2.9 Übriger betrieblicher Aufwand

in CHF	2024	2023
Verwaltungsaufwand	2'795'576	2'458'373
Beratungsaufwand	638'116	546'829
Sonstiger betrieblicher Aufwand	11'510'400	9'238'872
Total übriger betrieblicher Aufwand	14'944'092	12'244'074

3. Weitere Angaben

Erklärung über Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr zwischen 10 und 50 (Vorjahr: zwischen 10 und 50).

Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Die von der Gesellschaft bestellten Sicherheiten belaufen sich auf CHF 12'391 Mio. (Vorjahr: CHF 10'077 Mio.). Es handelt sich dabei um Bürgschaften sowie Patronats- und Garantieerklärungen zugunsten von Kunden, Lieferanten und Finanzinstituten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Stadler Rail AG gehört der MWST-Gruppe Stadler Bussnang AG an und haftet solidarisch für deren MWST-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarungen mit der UBS und der BNP besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2024 haben könnten.

Gewinnverwendung an die Generalversammlung

in CHF	31.12.2024
Zur Verfügung der Generalversammlung	
Gewinnvortrag	268'190'412
Jahresgewinn	101'451'962
Bilanzgewinn	369'642'374
Total zur Verfügung der Generalversammlung	369'642'374

in CHF	31.12.2024
Antrag des Verwaltungsrats	
Ausschüttung einer Dividende von 100% auf dem Aktienkapital von CHF 20'000'000 ¹	20'000'000
Vortrag auf neue Rechnung	349'642'374
Total Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrats	369'642'374

¹ Die zum Zeitpunkt der Dividendenausschüttung im Eigenbesitz gehaltenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Stadler Rail AG, Bussnang

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Stadler Rail AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 131 bis 138) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig



feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Toni Wattenhofer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 18. März 2025

Finanzkalender

Jahresbericht 2024	19. März 2025
Generalversammlung 2025	7. Mai 2025
Halbjahresbericht 2025	27. August 2025

Kontakte

Marc Meschenmoser

Head of Corporate Communications & Public Relations

Telefon: +41 71 626 19 19

E-Mail: medien@stadlerrail.com

Daniel Strickler

Investor Relations Officer

Telefon: +41 71 626 86 47

E-Mail: ir@stadlerrail.com

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitarbeiter sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

März 2025

© Stadler Rail AG, 9565 Bussnang, Schweiz

Impressum

Text: Stadler & IRF Reputation AG

Design: NeidhartSchön AG

Fotografie: Gaëtan Bally/KEYSTONE
(Group CEO, S. 20)

Milos Djuric

(Konzernleitung, Verwaltungsrat)

Daniel Hager

(Lernende)

Darryl Bond

(KiwiRail)

Stadler

(restliche Bilder)

Redaktionssystem: mms solutions ag

